

Reisemagazin

Das Besondere erleben & genießen

Nr. 195
Juli/August 2023

Mecklenburger Seen

Wälder, Strände & mehr:
Radtour um die Müritz

Seychellen

Eintauchen und Auftanken:
Entdeckungsreise im Paradies

**SPEZIAL
WANDER-
TRENDS 2023**
in Italien, Österreich,
Deutschland &
der Schweiz

Sonnen- und Kulturziel

Türkei

Traumhafte Küstenwanderung auf dem Lykischen Weg, faszinierende Naturwunder
und antikes Weltkulturerbe. Osmanische Küche, Citytrip Istanbul

€ 9,90 (D) / € 10,90 (A) / CHF 8,90 (CH) / £ 3,30 (Bezugspreis € 13,200)



NEU

SKECHERS HANDS FREE **Slip-ins**

HÄNDE FREI. OHNE SCHNÜREN.



EINFACH REINSCHLÜPFEN UND LOS.

Die neuen SKECHERS Hands Free Slip-ins*. Nie war Schuhe anziehen leichter. Hände Frei. Ohne Schnüren.

Ein spezielles
Fersenkissen
stabilisiert den Fuß!



**BÜCKEN
ÜBERFLÜSSIG**

SCHUHE ANZIEHEN GING
NIE SCHNELLER

**AUCH IN DER MASCHINE
WASCHBAR***

* GILT FÜR AUSGEWÄHLTE MODELLE

Michael
Ballack



SKECHERS.DE

Liebe Leserinnen und Leser,

über das Reiseland **Türkei**, seine landschaftlichen Schönheiten und seinen kulturellen Reichtum wird eher selten berichtet. Das wollen wir mit dieser Ausgabe anlässlich des 100. Geburtstag der Staatsgründung der Republik Türkei ändern, denn das Land am Mittelmeer gehört mit über 50 Millionen Gästen pro Jahr zu den meistbesuchten Ländern der Welt. Unser Autor Olaf Tarmas

wanderte auf dem Lykischen Weg an einer magischen wie geschichtsträchtigen Küste entlang, entdeckte kulinarische Genüsse an der türkischen Ägäis und üppig grüne Landschaften mit Teeplantagen und schneebedeckten Berggipfeln an der kaum bekannten Schwarzmeerküste. Er lernte auf seiner Reise quer durch Anatolien – den vorderasiatischen und größten Teil der Türkei – ein Land kennen, dessen Menschen ihn mit ihrer Gastfreundschaft berührten und dessen Vielseitigkeit ihn beeindruckte. Und immer wieder begegnete ihm ein faszinierendes Kulturerbe, das von den antiken Tempeln von Ephesos bis hin zu den Monumenten von Göbekli Tepe reicht, jener Region im alten Mesopotamien, in der die

Menschen vor Jahrtausenden sesshaft wurden. Diese und weitere spannende Geschichten – darunter ein Besuch in der pulsierenden Bosphorusmetropole Istanbul und eine Reise durch die aromatische osmanische Küche – lesen Sie in unserem großen Titelthema Türkei ab Seite 12.

Faszinierende Landschaften und außergewöhnliche Reiseerlebnisse erwarten Sie auch in den weiteren Reportagen dieser Ausgabe: In Mecklenburg-Vorpommern schwang sich Autorin Sylvia Pollex auf den Fahrradsattel und umrundete die **Müritz**, den größten See innerhalb Deutschlands. Auf ihrer Tour beobachtete sie Kraniche und Rotwild im idyllischen Müritz-Nationalpark, nahm am Sandstrand des Bolter Ufers ein erfrischendes Bad im See und entdeckte verschlafene Dörfer und herrschaftliche Schlösser (ab Seite 78).

Ein spannendes Ziel für sommerliche Städtereisen empfiehlt unser Autor Albert Kock im Nachbarland Belgien: **Antwerpen**. Die flandrische Metropole, bekannt als Mode- und reiche Diamantenstadt, verzaubert mit prächtigen alten Gildehäusern in der Altstadt ebenso wie mit tollen Kunstmuseen und eindrucksvoller moderner Architektur im neuen Hafenviertel Het Eilandje (ab Seite 100).

Und schließlich noch ein Sehnsuchtsziel: Die beinahe unwirklich schön wirkenden Fotos der glattgeschliffenen Granitfelsen vor türkisblauem Meer und weißem Palmenstrand hat wohl jeder schon einmal gesehen. Autor Harald Braun überzeugte sich auf den **Seychellen** davon, dass es auf dem Archipel im Indischen Ozean tatsächlich so aussieht wie auf den Bildern im Reisekatalog (ab Seite 110).

Nun freuen wir uns, Ihnen Ihr **neues ADAC Reisemagazin** vorstellen zu dürfen.



Ihr Diddo Ramm
Chefredakteur „ADAC Reisemagazin“



Ausgabe verpasst?

Das „ADAC Reisemagazin“ kann auch, wie hier die Toskana-Ausgabe (Nr. 181), nachbestellt werden. Diese und weitere Ausgaben finden Sie unter: reise-magazin.com/archiv oder über

ADAC REISEMAGAZIN
Abonnenten Service Center GmbH
Hauptstr. 130, 77652 Offenburg
Telefon: 0781 639 6657
bestellung@reise-magazin.com



Tolle Prämien

Sie möchten die nächsten Ausgaben des „ADAC Reisemagazins“ und die besten Tipps rund um das Thema Reisen nicht verpassen? Dann sichern Sie sich versandkostenfrei 6 Ausgaben des „ADAC Reisemagazins“ und entdecken Sie eine Vielfalt toller Prämien. Ihr Dankeschön wartet bereits auf Sie! Scannen Sie einfach den Code oder bestellen Sie unter: reise-magazin.com/praemien

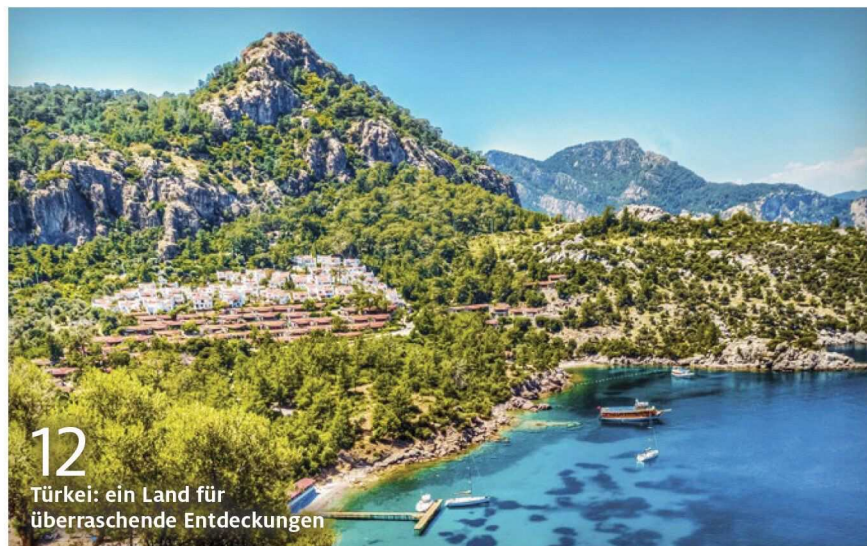


Wir freuen uns über Ihr Feedback! Was hat Ihnen gefallen, was nicht? Schreiben Sie mir und meinen Kollegen unter: leserbriefe@reise-magazin.com

Inhalt #195

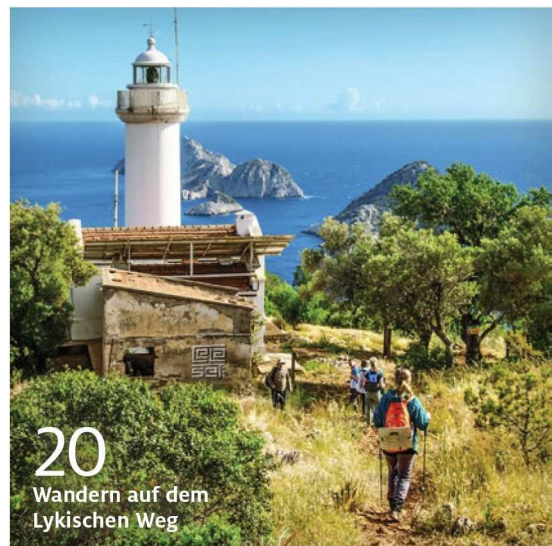


Aufgetischt: eine köstliche Reise durch die vielseitige und außergewöhnliche osmanische Küche der Türkei. **Seite 50**



12

Türkei: ein Land für überraschende Entdeckungen



20

Wandern auf dem Lykischen Weg



34

Istanbul – zwischen Tradition und Moderne



42

Die schönsten Naturerlebnisse



56

Meze und Meer: Roadtrip Türkische Ägäis

TITELTHEMA: TÜRKEI

- 12 So vertraut, so überraschend**
Autor Olaf Tarmas über die Vielseitigkeit des Landes zwischen Europa und Asien. Und über die wohlthuende Gastfreundschaft
- 18 Botschafter**
Die Köchin Ebru Baybara Demir und der Architekt Murat Tabanlıoğlu
- 20 Wandern im Land des Lichts**
Immer entlang der Küste: Der Lykische Weg ist einer der schönsten Fernwanderwege am Mittelmeer

- 28 Willkommen in der Geschichte**
Vom antiken Troja bis zu den Seldschuken-Medresen: eine Zeitreise durch das reiche Kulturerbe der Türkei
- 34 Pistazien und Medusenhäupter**
Europäisch und orientalisch, modern und traditionell – die pulsierende Metropole Istanbul begeistert
- 42 Alles im Wunderland**
Dramatische Canyons, grünes Bergland, kapriziöse Feenkamine – aktive Naturerlebnisse

- 50 Kulinarik der Umarmungen**
Vielfältiges Erbe: die türkische Cuisine und ihre osmanischen Wurzeln
- 56 Ägäische Gaumenfreuden**
Meze, Wein, Oliven und Kultur als Nachschlag: ein Roadtrip durch die Kulinarik-Schatzkammer der Türkei
- 63 Original**
Zäh wie Kaugummi, aber lecker: Maraş-Eis
- 64 Navigator**

Juli/August 2023



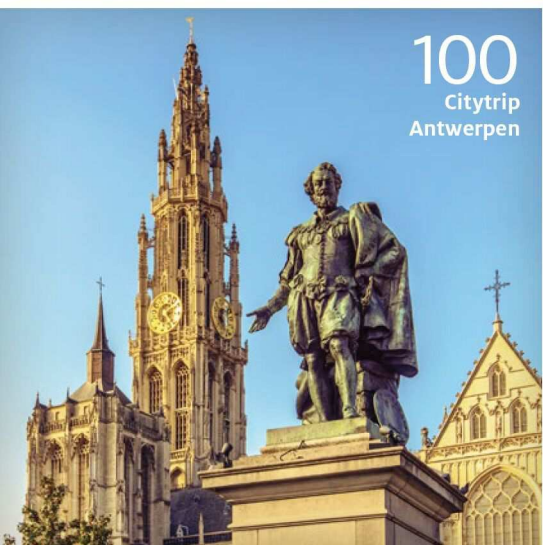
78

Mecklenburg:
Radtour um die Müritz



88

Spezial Wandern:
die schönsten Routen



100
Citytrip
Antwerpen



110

Seychellen, das Traumziel
im Indischen Ozean

WEITERE THEMEN

68 Editor's Choice

Die Brasserie Carls im Ostseebad
Travemünde; Jubiläumsschauen Wien

78 Müritz: einmal ums Kleine Meer

Eine erlebnisreiche Radtour um den
größten See Deutschlands

88 Spezial: Wandern

Schöne Touren in traumhafter Natur

100 Antwerpen

Historisches Hafenflair und modernes
Design: Flanderns reizvolle Metropole

108 Reise-Ratgeber

Ausrüstung, Routenplanung und
mehr – Tipps für den Wanderurlaub

110 Seychellen

Perlweiße Strände und Urlaubsglück
auf den Sehnsuchtsinseln im
Indischen Ozean

STANDARDS

3 Editorial, 6–7 Bild der Ausgabe,
8–11 Auftakt, 120 Reiseauskunft,
122 Impressum und Vorschau

REISEZIELE IN DIESER AUSGABE

Antwerpen (Belgien)	100
Ägäis (Türkei)	56
Budapest (Ungarn)	8
Erfurt (Deutschland)	75
Garmisch-Partenkirchen (D)	10
Istanbul (Türkei)	34
Müritz (Deutschland)	78
Seychellen (Seychellen)	110
Südtirol (Italien)	96
Tirol (Österreich)	88
Travemünde (Deutschland)	68
Troja (Türkei)	28
Weimar (Deutschland)	10
Wien (Österreich)	74



Schweden
Vänernsee

Schöne Beschärung

Malerische Schärengärten gibt es nicht nur um Stockholm. Auch entlang der Küste des riesigen Vänernsees erheben sich Hunderte dieser eiszeitlichen Felsinseln aus dem Wasser, wie hier im Lurö-Archipel – perfekt für ein Paddel-Abenteuer! Mit einer Fläche von 5519,1 km² ist der drittgrößte See Europas über zehnmal so groß wie der Bodensee. Es gibt herrliche Sandstrände, Campingplätze und auch sonst einiges zu entdecken am Vänern: die reizvolle Porzellanstadt Lidköping, das Barockschloss Läckö, oder das faszinierende Håverud-Aquädukt.

Infos: lakevanern.se/en



Auftakt



Auf ein Bierchen nach Nürnberg Anzahl der Biergärten und Brauereien, Preise, Gästegunst... Die Frankenmetropole ist nach einer Auswertung des Gastro-Händlers Expondo Deutschlands Bierhauptstadt



BUDAPEST // UNGARN

Beliebtes Weltkulturerbe

Die ungarische Hauptstadt hat in diesem Jahr gleich zwei Anlässe zum Feiern: Vor 150 Jahren, am 17. November 1873, vereinten sich die Städte Buda, Óbuda und Pest zur Donaumetropole. Dazu landete die Stadt mit Burgviertel, Donauufer und Andrassy-Straße im Ranking des Reiseveranstalters „loveholidays“ auf Platz 1 der beliebtesten aller 503 UNESCO-Welterbestätten Europas. Zum Jubiläum gibt es Architektur- und Stadtführungen, Ausstellungen sowie Konzerte wie das Musikfestival „Sziget“ (10.–15. August). budapestinfo.hu

SERIE // ARCHITEKTURSTILE

Die aufstrebende Gotik


Hoch hinaus wollten die Baumeister der Gotik (12.–16. Jh.). Aber auch elegant und filigran sollten die Kirchen, Stadttore und Burgen sein. Dafür konstruierten sie Spitzbögen und Strebpfeiler, mit denen schlanke Mauern schwere Dächer tragen können. In die dadurch möglichen großen Maueröffnungen wurden oft kunstvolle Glasfenster eingelassen – wie in der Pariser Sainte-Chapelle (links). Weitere Stilelemente sind schlanke Türmchen (Fiale) und Ziergiebel über Portalen und Fenstern. Ein Meisterwerk dieser Epoche ist der 157 Meter hohe Kölner Dom (rechts), an dem über 600 Jahre gebaut wurde.



MULHOUSE // FRANKREICH

Louis de Funès' Spaßflitzer

Der schaukelnde Citroën, in dem tumbe Polizisten Gauner verfolgten, der 2CV, in dem durchgeknallte Nonnen durch Südfrankreich rasten, und viele weitere Autos aus den Filmen mit Louis de Funès gibt es jetzt im französischen Mulhouse zu sehen. Bis 5. November huldigt das Musée National de l'Automobile dem Komiker mit einer Sonderausstellung seiner Originalfahrzeuge. Dazu werden Filmszenen und Fotos von den Dreharbeiten gezeigt. musee-automobile.fr/de

A man with a grey beard and sunglasses is relaxing in a pool, holding a drink with two straws. In the background, a red BMW car is parked on a paved area.

bmw.de/proactivecare

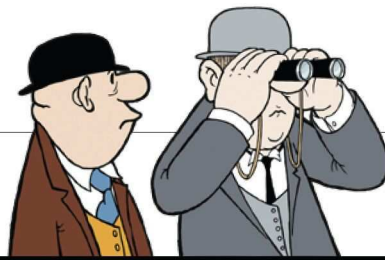


RELAX. WE CARE.

BMW PROACTIVE CARE.
DER NEUE SERVICE, DEN ALLE GERNE HÄTTEN.

BMW Service

Kultur



„Wo laufen sie denn?“ Zum 100. Geburtstag des Humor-Großmeisters Lorient (1923–2011) zeigt das Frankfurter Caricatura-Museum ab 26.9. berühmte Cartoons. caricatura-museum.de



SAARLAND // 150 JAHRE VÖLKLINGER HÜTTE

Kultureller Schmelztiegel

Lange prägten glühende Hochöfen das Gelände, heute sind hier Kreativschmieden zuhause: Die Völklinger Hütte im Saarland, die in diesem Jahr 150-jähriges Bestehen feiert, zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die 1986 stillgelegte „Kathedrale“ aus Eisen und Stahl zeugt mit ihren Anlagen von den Anfängen des Industriezeitalters. Die Werkshallen werden für Ausstellungen und Kultur-Events genutzt. Im Jubiläumsjahr zeigt Julian Rosenfeldt in der Gebläsehalle ein Gesamtkunstwerk aus Film, Tanz und Schauspiel („When We Are Gone“, bis 3.9.). Eine große Schau über die Geschichte des deutschen Films startet am 15.10. voelklinger-huette.org



GARMISCH-PARTENKIRCHEN // JUBILÄUM

„Momo“ an der Zugspitze

Vor 50 Jahren erschien der Buchklassiker „Momo“. Der Wintersportort Garmisch-Partenkirchen, wo der Autor Michael Ende geboren wurde, widmet dem fantastischen Werk über Zeitdiebe und Freiheitsliebe eine ganzjährige Veranstaltungsreihe – mit Bühnenfassungen, Vorträgen zu Michael Ende und einer Ausstellung im Museum Werdenfels. buergerservice.gapa.de

WEIMAR // THEMENJAHR

Zuhause in Weimar

Wohnkultur – gestern, heute und morgen. In der Klassik-Stadt Weimar wird das Thema das ganze Jahr über aufgegriffen – mit Veranstaltungen und Schauen im Bauhaus-Museum, Haus am Horn und Goethehaus (Foto), wo ein neuer innovativer „Goethe-Apparat“ den Arbeitsalltag des Dichters lebendig werden lässt. klassik-stiftung.de



BONN // BUNDESKUNSTHALLE

Josephine Baker forever

Tänzerin, Freiheitskämpferin und Kunstikone der 1920er-Jahre: Josephine Baker (1906–1975) ist Thema einer großen Schau in der Bundeskunsthalle. Rare Dokumente erinnern an ihr Leben zwischen Europa und den USA, zeigen vor allem ihre popkulturelle Wirkungskraft (bis 24.9.). bundeskunsthalle.de



JAGSTHAUSEN //BURGFESTSPIELE

Ritter Götz spielt auf

Eine stimmungsvolle Sommerbühne: Im Hof der „Götzenburg“ in Jagsthausen im Landkreis Heilbronn wird zum 72. Mal der Goethe-Klassiker „Götz von Berlichingen“ (Titelrolle: Kai Maertens) aufgeführt. Es ist der Ort, wo der echte Ritter seine Jugend verbrachte. Zudem im Programm: Musical- und Kindertheaterabende (3.6. bis 27.8.). burgfestspiele-jagsthausen.de

Wein aus der Toskana – sein Ruf ist legendär. Der Autor und Weinkenner Ulrich Kohlmann erzählt dazu 111 spannende Kultur-Geschichten: kenntnisreich, süffisant und unterhaltsam. emons-verlag.de



Medien



FILM // „ABENTEUERLAND“

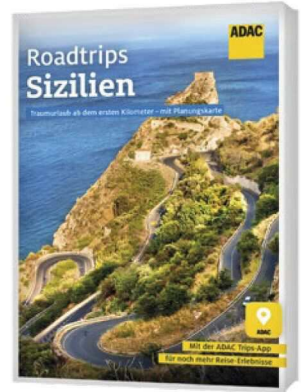
Die aufregende Heimat

Neues entdecken – das ist eine wesentliche Motivation, wenn wir zu Reisen aufbrechen. Der Hamburger Sportjournalist und Podcaster Christo Foerster („Frei raus“) hat diese Herausforderung ganz in der Nähe gesucht: Mit Rucksack und Stand-Up-Board hat er zwei Monate lang Deutschland durchwandert und erpaddelt, vom höchsten Punkt im Süden (Zugspitze) bis zur nördlichsten Küste (Sylt). Der Film „Abenteuerland“, bei dem Freund Kai Hattermann die Kamera führte, dokumentiert diese Reise mit eindringlichen Naturaufnahmen und überraschenden Momenten. Ein unbekanntes, großartiges Land! christofoerster.com

BUCH // „MICRO CRIMES“

Wimmeliges Berlin

Berlin in den goldenen, aber auch nicht ungefährlichen Zwanzigerjahren: Das ist das Szenario eines Stadtkrimis der besonderen Art. In großformatigen Wimmelbildern von bekannten Berliner Orten hat der Zeichner Gecko Keck zahlreiche Indizien versteckt und immer wieder verwirrende Spuren ausgelegt. So schlüpf man beim Betrachten in die Rolle des an die Spree gerufenen Sherlock Holmes, um mysteriöse Verbrechen aufzuklären. „Micro Crimes“ – eine unterhaltsame Zeitreise ins faszinierende Berlin vor hundert Jahren (frechverlag). topp-kreativ.de



BUCH // MOBILITY

ADAC Roadtrips

Erlebnisreiche Urlaubsreisen vom ersten Kilometer an, erstellt mit der Mobiläts-Expertise des ADAC – das bietet die neue Buch-Reihe „Roadtrips“. Der Clou: Ausgesuchte Strecken, Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Geheimtipps werden digital in die ADAC Trips App verlängert. Zum Start gibt es die drei Bände „Sizilien“, „Südtirol“ und „Mecklenburg-Vorpommern mit Ostseeküste“. adac-shop.de

Lahnwanderweg.

abschalten und verlieben



DAS LAHNTAL

Lahnwanderweg entdecken



daslahntal.de

Rheinland-Pfalz **.Gold**

So vertraut, so überraschend

Die Türkei als Urlaubsland ist den Deutschen vertraut – als Ziel für erschwinglichen Badeurlaub und Garant für gutes Wetter. Doch wer durch das Land am Mittelmeer und Schwarzen Meer reist, kann noch so viel mehr entdecken

Text Olaf Tarmas

Metropole am Meer
Ausflugsboote und
Minarette am Goldenen
Horn in Istanbul





Schöne Aussichten
Der Strand von Ölüdeniz
bei Fethiye gehört zu den
bekanntesten der Türkei

Titelthema Türkei

Grünes Hochland

Das Kaçkar-Gebirge
im Nordosten reizt mit
alpiner Landschaft





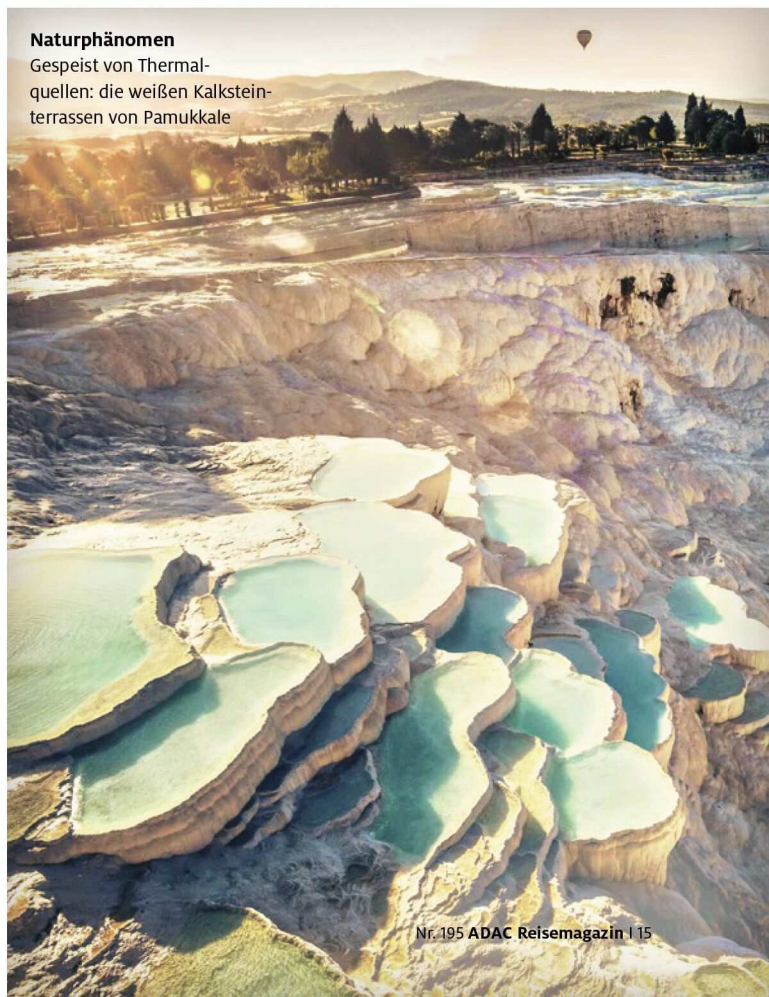
Relikte der Antike
Tempelruine der griechischen Stadt Pergamon nahe der türkischen Ägäis-Küste



Tea Time
Çay, türkischer Tee, ist das Nationalgetränk und wird bei jeder Gelegenheit serviert



Orientalisches Flair
In Istanbul's Großem Basar werden seit dem 15. Jh. Waren verkauft



Naturphänomen
Gespeist von Thermalquellen: die weißen Kalksteinterrassen von Pamukkale

Probieren Sie! Es schmeckt gut! Genau das Richtige jetzt!“ Das sind Aufforderungen, wie man sie auf einem Basar in Istanbul oder in einem Restaurant in Antalya erwarten könnte. Doch in meinem Fall kamen sie von einem mittelalten Herrn mit grauem Schnauzbart, der mir im Zugabteil gegenüber saß, auf einer langen Fahrt von Istanbul an die östliche Schwarzmeerküste, die einen riesigen Umweg über Ankara, Kayseri und Amasya machte. Einmal quer durch Anatolien. Der freundliche Herr bot mir von seinem Frühstück an: Tomaten, Gurke, Käse, das türkische Standardfrühstück. Nichts Besonderes – und doch bemerkenswert: Der Mann war neugierig, gastfreundlich, sprach ein paar Brocken Deutsch („In Köln bei Ford gearbeitet“). Für mich liegt in dieser kleinen Begegnung viel von dem, was ich an einer Reise in die Türkei so mag: Man kommuniziert gerne, genießt eine kleine, freundliche Unterhaltung, freut sich, wenn man etwas anzubieten oder zu zeigen hat – und etwas in Erfahrung bringen kann über den Fremden, der einem begegnet, sei es im Zug, auf dem Basar oder bei einem Spaziergang. Türkische Gastfreundschaft, eigentlich ein Klischee – aber trotzdem wahr. Ich konnte sie auf Reisen immer wieder erleben. Und immer wieder hat sie dieses überraschende Moment, weil etwas Derartiges im heimischen Alltag so selten vorkommt. Es ist sicher nicht so, dass die Menschen in der Türkei weni-

ger zu tun haben als hierzulande. Aber irgendwie scheinen sie trotzdem mehr Zeit zu haben. Ein Gläschen Tee geht immer, manchmal auch Raki.

Bizarre Landschaften

Als Garant für gutes Wetter und erschwinglichen Badeurlaub ist die Türkei deutschen Reisenden seit Langem bekannt. Doch die Vertrautheit geht weiter, reicht tiefer, schließlich gehört die türkische Kultur auch zum deutschen Alltag. Immer wieder begegnen einem in der Türkei Einheimische, die ein paar Brocken Deutsch sprechen und gerne übersetzen. Zugleich schwingt in jeder Türkeireise noch immer etwas Exotisches mit, das in anderen mediterranen Ländern wie Italien oder Spanien fehlt: die allgegenwärtigen Moscheen und Minarette, der Ruf der Muezzine, eine kompliziert klingende Sprache.

Welches der vielen Gesichter der Türkei man zu sehen bekommt, hängt davon ab, wie und mit welchen Erwartungen man sich dem Land nähert: Als Badegast und erholungsbedürftiger Urlauber – willkommen an den Stränden der türkischen Riviera und der Ägäis. 551 davon sind mit dem Gütezeichen der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet – damit gehört die Türkei

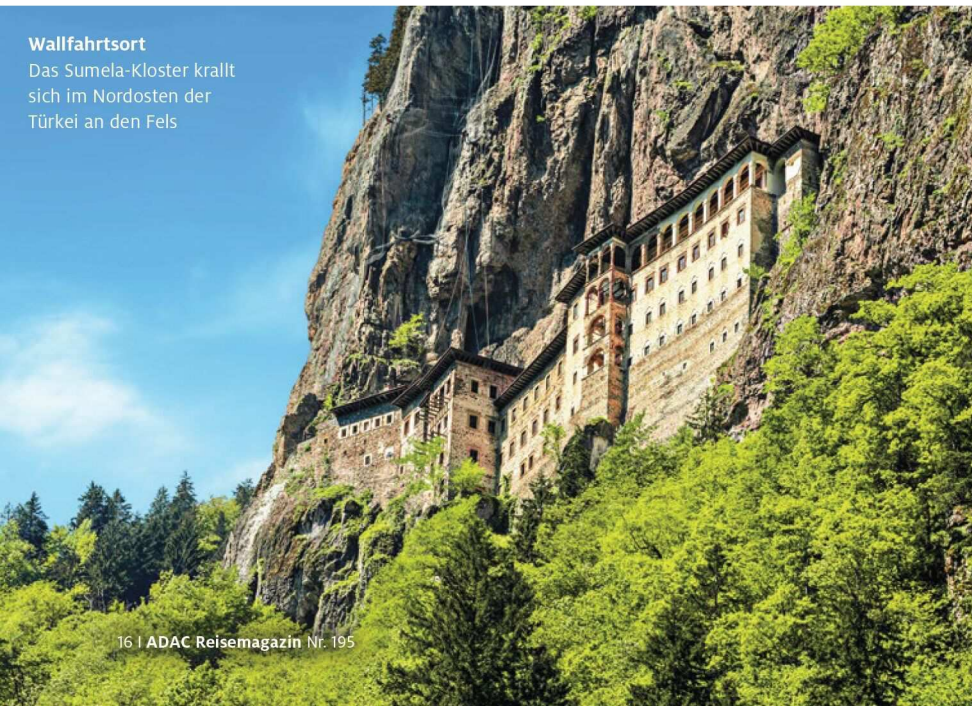
zur Spitzenklasse am Mittelmeer. Als Wanderer und Naturliebhaber – auf zum Lykischen Weg an der Mittelmeerküste oder ins Kaçkar-Gebirge im Hinterland der Schwarzmeerküste. In Ostanatolien lockt der mythische Berg Ararat (Ağrı) mit seinem 5137 Meter hohen Gipfel zu Trekkingtouren in einer unwirklichen Landschaft. Apropos „unwirklich“: Bizarre Landschaften bietet die Türkei in vielen Ecken, vor allem im Landesinneren. Da ist Kappadokien, das Land der Höhlenwohnungen und unterirdischen Städte, dessen Sandstein-Felsenzipfel fast schon komisch anmuten. Oder Pamukkale mit seinen blendend weißen Kalksinterterrassen.

Als Kulturreisender wiederum – man staune in Istanbul, einer der spannendsten Städte der Welt, in der man sich auf Spurensuche nach dem griechischen Byzanz, dem späteren römischen Konstantinopel und den Hinterlassenschaften des Osmanischen Reichs begeben und zugleich quirliges Groß-



Wallfahrtsort

Das Sumela-Kloster krallt sich im Nordosten der Türkei an den Fels





MARDIN

Die Köchin Ebru Baybara Demir

Angefangen hat alles vor über 20 Jahren in Mardin, einer Stadt in Südostanatolien, im historischen Zweistromland Mesopotamien. Die in Istanbul aufgewachsene Ebru arbeitete damals als Fremdenführerin in der Heimatstadt ihrer Eltern. Im Ort gab es nur ein Restaurant, dessen Küche bei den wenigen Touristen jedoch auf wenig Begeisterung stieß. Also lud Ebru die Gäste kurzerhand zum Essen bei ihrer Familie ein – mit durchschlagendem Erfolg. Mit 21 Frauen aus Mardin als Partnerinnen gründete sie daraufhin das Restaurant Cercis Murat Mansion – in einer Zeit, in der die meisten Frauen das Haus nicht ohne ihre Ehemänner verlassen durften. „Ich glaubte an die transformative Kraft der Gastronomie, an die Magie lokaler Köstlichkeiten und daran, wie sie Kulturen widerspiegeln.“ Das Restaurant in einem historischen assyrischen Herrenhaus betreibt sie bis heute. Und nicht nur kulinarisch beweist Ebru Mut, Kreativität und Entschlossenheit. Die Spitzenköchin engagiert sich auch für zahlreiche soziale und nachhaltige Projekte, etwa für die Initiative „From Soil to Plate“, die syrischen Flüchtlingsfrauen eine Ausbildung zur Köchin ermöglicht. Für ihre Kochkünste und ihr Engagement wurde sie bereits zweimal mit dem renommierten „Basque Culinary World Prize“ ausgezeichnet. Und jüngst erhielt sie den „Anne Burda Award for Creative Leadership“.

ebrubaybarademir.com

A portrait of Murat Tabanlıoğlu, a middle-aged man with a shaved head, wearing a dark blue button-down shirt. He is standing in front of a modern building with a grid-like facade. The lighting is dramatic, with strong shadows.

ISTANBUL

Der Architekt Murat Tabanlıoğlu

Murats Vater Hayati war bereits einer der bekanntesten Architekten der zeitgenössischen türkischen Architektur. 1969 wurde das von ihm entworfene Atatürk-Kulturzentrum, kurz AKM, am berühmten Istanbuler Taksimplatz eröffnet. Murat trat in seine Fußstapfen, zusammen gründeten sie 1990 das Architekturbüro „Tabanlıoğlu Architects“, das heute Büros von New York über London bis Dubai unterhält. Ein großer Wurf in seiner Heimat ist Murat Tabanlıoğlu jüngst mit dem umfassend sanierten und komplett neu gestalteten Istanbuler AKM gelungen. War der alte Bau vornehmlich ein Treffpunkt der (vermeintlichen) kulturellen Elite, ist der neue Komplex nun Teil des öffentlichen Raums und steht allen offen. Neben dem spektakulären Opernsaal und dem Theater hinter der nahezu unveränderten Fassade („das war ich meinem Vater schuldig“) wurde der Komplex um eine fast zweihundert Meter lange überdachte Kulturstraße erweitert. Hier gibt es Galerien, Design-Shops, ein Musik-Aufnahmestudio für junge Künstler, ein Kinderkunstzentrum, ein Kino, Cafés und am Ende eine Piazza, die im Sommer als Amphitheater genutzt werden soll. „Gebäude sollten zu sozialen Elementen werden, die das Leben positiv beeinflussen“, so Murat Tabanlıoğlu.

akmistanbul.gov.tr, tabanlıoğlu.com



Aussichtspunkt
Felsklippe nahe der direkt
am Meer gelegenen
antiken Stadt Phaselis

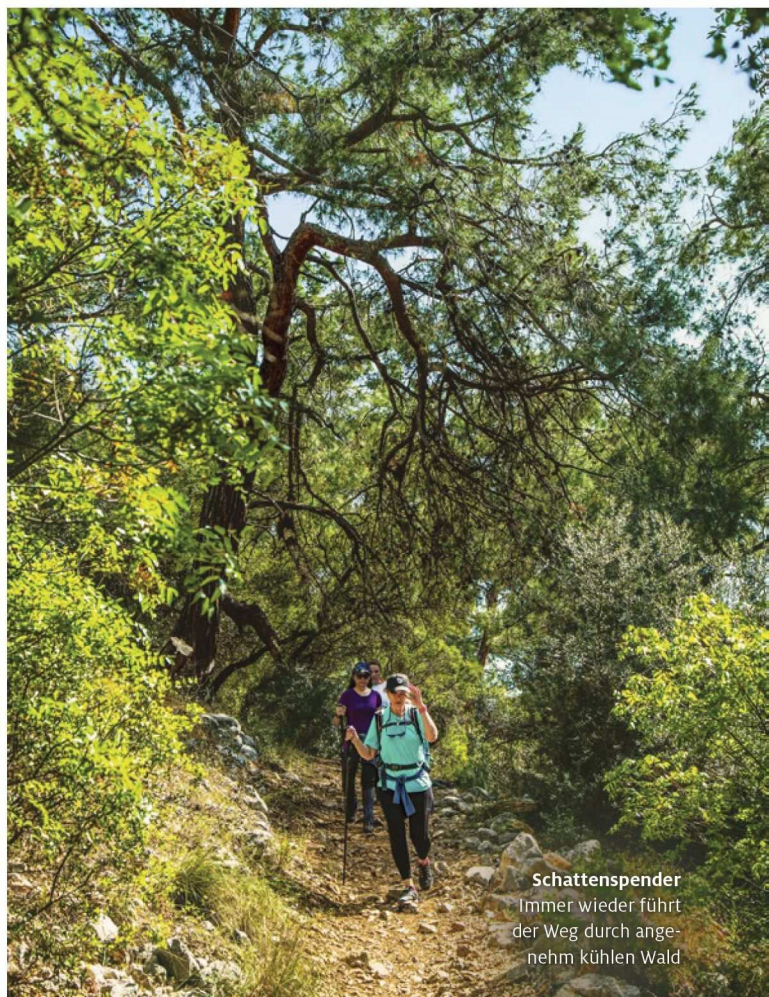
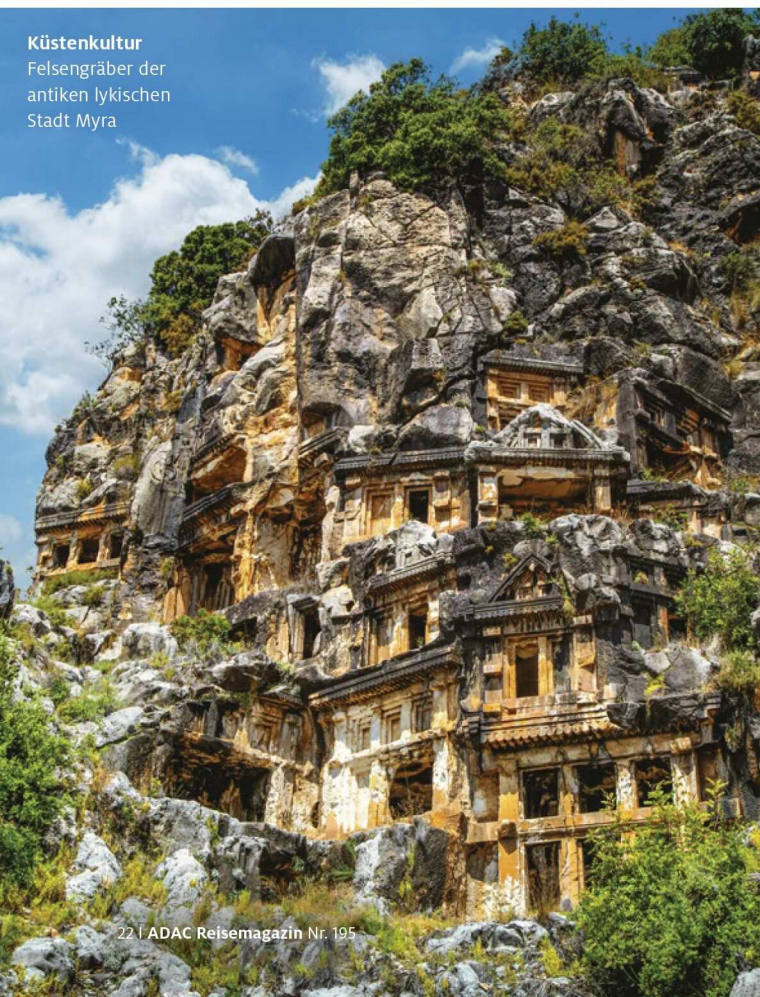
Wandern im Land des Lichts

Zwischen Taurusgebirge und Rivieraküste verläuft einer der faszinierendsten Fernwanderwege des Mittelmeers: Der Lykische Weg bringt Natur- und Kulturerlebnisse auf unvergleichliche Weise zusammen

Text Olaf Tarmas **Fotos** Frank Heuer



Küstenkultur
Felsengräber der
antiken lykischen
Stadt Myra



Schattenspender
Immer wieder führt
der Weg durch ange-
nehm kühlen Wald

Ein Blick nach links: die umwölkte, bisweilen düster anmutende Silhouette des Taurusgebirges, bis in den Frühsommer hinein gesprenkelt mit leuchtenden Schneeflecken. Ein Blick nach rechts: die blau und türkis schimmernde Ägäis und Mittelmeer. Und zwischen beidem: der Wanderpfad, der sich an der lykischen Küste entlangschlängelt – mal näher am Wasser, mal näher an den Bergen. Das ist (je nach Laufrichtung) die Grundsituation, in der sich Wandernde auf dem Lykischen Weg wiederfinden – und ein Leitmotiv, das über rund 540 Kilometer immer wieder aufs Schönste variiert wird. So lang ist der Lykische Weg, neben dem Paulusweg der bekannteste Fernwanderweg der Türkei, der vor den Toren Antalyas beginnt und entlang der Türkischen Riviera bis zur Touristenstadt Fethiye führt. Er basiert auf den Handelswegen, die einst die Städte des „Lykischen Bundes“ miteinander verbanden. Als Wanderweg ist er gleichwohl noch relativ neu: Erst in den 1990er-Jahren entdeckte die wanderbegeisterte Britin Kate Clow einzelne überwucherte Teilabschnitte, die sie mit Markierungen nach und nach zu einer durchgehenden Route verband.

Karettschildkröten am Strand

Trotz seiner enormen Beliebtheit ist der Weg auf vielen Etappen erstaunlich ruhig – ein richtiger Wanderpfad über Stock und Stein. Die Küste zeigt sich größtenteils unverbaut, mit vielen gänzlich einsamen Abschnitten. Selbst auf einer der meistfrequentierten Teilstrecken, die zum Gelidonya-Leuchtturm führt, begegnen einem oft nur wenige Wandernde. Der Blick auf den Leuchtturm und die vorgelagerten unbewohnten Inselchen ist zu einer Art Wahrzeichen des Lykischen Wegs geworden. Der Pfad dorthin führt auf und ab durch kiefernbeschattete Passagen. Vom Ufer der Steilküste hört man es schwappen und rauschen, ab und zu blitzt das Wasser blau durch den Wald. Oben angekommen, geht der Blick durch die Bäume hinaus in die dunstige Weite des Mittelmeers, aus dem am Horizont die Silhouetten der umliegenden Küsten aufsteigen.

Dass die Szenerie so naturnah wirkt, liegt an manchen Orten auch an der be-

hutsamen und klugen Weise, in der sie bebaut wurden. Im Strandort Çirali etwa gibt es keine mehrstöckigen Hotels, sondern flache Bungalow-Hotelanlagen, die sich hinter der üppigen Vegetation verstecken. Vom langen Halbrund des Kieselstrands aus sieht man nur die Berge und das Meer. Im Sommer wird abends auch die Straßenbeleuchtung heruntergedimmt – nicht damit die Touristen besser schlafen können, sondern um die seltenen Karettschildkröten nicht zu irritieren, die an diesem Küstenabschnitt ihre Eier ablegen. Çirali gilt als einer der schönsten Strände der Türkei. Doch der eigentliche Reiz des Lykischen Wegs liegt in den vielen kleinen Buchten mit ihren Badestellen und Ministränden, die nur zu Fuß oder per Boot erreichbar sind. Die „Paradiesbucht“ nahe der antiken Ruinenstadt Phaselis ist so ein Ort: pinienbeschattet, ruhig und abgeschieden – und mit Blick auf den 2366 Meter hohen Gipfel des Bergs Tahtali, der zu lykischen Zeiten Olympos hieß.

Antike Stätten in Hülle und Fülle

Die wohl größte Besonderheit des Lykischen Wegs ist die schier unglaubliche Dichte und Vielfalt antiker Ruinen aus römischer, hellenischer oder aus der vorhergehenden lykischen Zeit. Die lykische Kultur war eine eigenständige Küstenkultur, mit eigener Sprache, Schrift und Währung. Ob sich die Bezeichnung vom lateinischen „lux“, also „Licht“ herleitet, ist umstritten. Aus Wundersicht macht der Name allemal Sinn: An der Steilküste zwischen Meer und Bergen können die Lichtstimmungen im Verlauf eines Wandertages auf magische Weise wechseln.

Da Lykien eine Seefahrerkultur war, finden sich viele Siedlungen direkt am Meer. So auch die Ruinen von Olympos, die am Ende des Strandes von Çirali bis fast ans Wasser reichen. Überreste von Arkaden und Wohnhäusern reihen sich entlang eines kleinen Flusslaufs landeinwärts, geschützt von den umliegenden schroffen Bergen. Lange Zeit war dieses Areal nahezu



Pause mit Meerblick
Ein Bierchen am Wasser
gibt es im Restaurant
Sülo Palas nahe Kumluca

An der Steilküste zwischen Meer und Bergen wechseln die Lichtstimmungen im Verlauf eines Wandertages auf magische Weise

vergessen, und bis heute muten die verstreut herumliegenden Kalksteinquader und verzierten Kapitelle besonders maleisch an. Inzwischen werkeln allerorten Archäologen, die sich vor allem für die gut erhaltenen Bodenmosaiken aus römischen Villen interessieren.

Wer original lykische Architektur sehen möchte, sollte sich die Felsengräber der antiken Stadt Myra nicht entgehen lassen, eine der wichtigsten lykischen Städte. Die aufwendig in den Kalksteinfels gemeißelten Grabstätten nahe dem Ort Demre kündigen von der Bedeutung, die die Lykier dem Jenseits beimaßen. Vor allem aber sind sie das beste Beispiel der architektonischen Formensprache der Lykier, die sich von den nachfolgenden Phasen hellenischer, römischer und oströmischer Besiedlung unterscheidet. Die aufwendigen Portale sind oft in Form eines kieloben liegenden Bootes gestaltet, das den Eingang beschirmt – in der lykischen Seefahrerkultur ein Symbol für das Ende des irdischen Lebens.

Doch Myra hat noch mehr zu bieten: Gleich neben diesen faszinierenden Resten einer untergegangenen und bis heute rätselhaften Kultur erhebt sich ein großes, gut erhaltenes antikes Theater aus römischer Zeit. Und schließlich ist Myra als Wirkungsstätte einer weltweit bekannten historischen Persönlichkeit bekannt: des heiligen Nikolaus. Lange Zeit lag der am 6. Dezember 343 verstorbene Bischof von Myra dort begraben, bis seine sterblichen Überreste vor über tausend Jahren nach Italien entführt wurden.

Zwischen Tradition und Moderne

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Lykischen Weg in Angriff zu nehmen. Nur die wenigsten Wandernden werden die sechs bis acht Wochen Zeit haben, die es braucht, um ihn von Anfang bis Ende zu gehen. Alternativ kann man sich einige der Highlights und schönsten Streckenabschnitte herauspicken (siehe Infoteil) und die dazwischenliegenden Strecken mit dem Auto zurücklegen. Oder man sucht sich ein besonders schönes Quartier, von dem aus man Tageswanderungen und Ausflüge unternimmt. Auf diese Weise lernt man eine spezifische Gegend – und



Gastgeber
Das Ehepaar
Hacimusaoglu
betreibt ein
Landhotel

Die architektonische Formensprache der Lykier unterscheidet sich von hellenischer, römischer und byzantinischer Besiedlung

auch seine Gastgeber – vielleicht am besten kennen. Wie zum Beispiel Süleyman Hacimusaoglu und seine Frau Canan, die seit 2016 eine Unterkunft im kleinen Dorf Hoyran bei Demre betreiben. Auf den ersten Blick muten die goldockerfarbenen Bruchsteinhäuser wie renovierte alte Bauernkaten an, und auch Süleyman und Canan kann man sich als Mitglieder einer bürgerlichen Familie der Region vorstellen. Tatsächlich hat das Ingenieursehepaar in Deutschland studiert und lange Zeit in Istanbul gearbeitet. „Aber im Büro vor dem Computerbildschirm zu sitzen und in der Großstadt zu wohnen – das war nicht das richtige Leben für uns“, erzählt Süleyman. Ohne weitere Vorkenntnisse, aber mit Sinn für gute Planung und Liebe fürs ländliche Leben begannen beide, ihre ideale Ferienunterkunft zu planen. Die vermeintlich alten Häuser sind allesamt Neubauten, die sie nach eigenen Plänen mit Hilfe von lokalen Handwerkern errichteten – insgesamt sieben Gebäude, die wie ein kleines Dorf

in der Abgeschiedenheit des Hinterlandes liegen, das Mittelmeer in Sichtweite. Auch die Inneneinrichtung mutet mit den mit Stroh-Lehm verputzten Wänden, Holzverkleidungen aus Zeder und Walnuss sowie handbestickten Vorhängen überaus traditionell an. „Wir haben für alle Arbeiten lokale Handwerksbetriebe gefunden, die noch traditionelle Arbeitsweisen beherrschen“, erzählt Canan. „Teilweise standen diese schon kurz vor dem Aussterben.“ So entstand eine überaus stimmige und stimmungsvolle Mischung aus traditioneller Anmutung und modernen Annehmlichkeiten – sogar einen Infinity-Pool mit Meerblick gibt es, umrandet vom lokalen Sandstein. Wanderstrategisch liegt die Herberge überaus günstig: Nicht weniger als zehn antike Stätten und Dörfer befinden sich in fußläufiger Entfernung. Für erschöpfte Tageswandernde, die sich den Rückweg ersparen möchten, gibt es einen Abholservice.

Gemüsepreise aus dem Lautsprecher

In der Türkei ist Demre auch bekannt als Gemüseanbauregion – vor allem Tomaten und Paprika sind geradezu berühmt wegen ihres Aromas. Wandernden bieten sich hier immer wieder Ausblicke über Landschaften, die ganz vom Glas und den Plastikplanen der Gewächshäuser bedeckt sind. Tagsüber gleißen ganze Täler im Sonnenlicht, als seien sie von einer Eisschicht bedeckt – ein eigentümlicher Anblick, nicht ohne eine gewisse Poesie. Untermalt wird er durch die weithin hörbaren öffentlichen Lautsprecherdurchsagen, die die Tagespreise für Gemüsesorten verkünden und damit auf eigenwillige Weise mit den Gesängen der Muezzine kontrastieren.

Auf dem Lykischen Weg ist also sowohl für das himmlische wie für das irdische Wohl gesorgt. Ganz gleich, ob man den Weg von Anfang bis Ende läuft oder einzelne Etappen unter die Lupe nimmt – für überraschende Ein- und Ausblicke ist immer gesorgt.



Olaf Tarmas

ist freier Journalist in Hamburg und schreibt für „Geo“, die „Frankfurter Allgemeine“ und das „Lufthansa-Magazin“



Wandertraum

Der Lykische Weg führt
auf rund 540 Kilometern
nah am Meer entlang



Geschichtsträchtig

Römische antikes Theater
und andere Ruinen liegen
am Wegesrand



Glasklare Sache

Verträumte Buchten
laden überall zum
Baden im Meer ein

NAVIGATOR Lykischer Weg

Der rund 540 Kilometer lange Fernwanderweg durch die historische Landschaft Lykien an der türkischen Südküste fasziniert mit zahlreichen antiken Stätten und einer dramatischen Felsküste



HIGHLIGHTS

1 Gelidonya-Leuchtturm

Dank seiner spektakulären Lage am Kap Gelidonya mit kleinen vorgelagerten Inseln ist der Leuchtturm eines der meistfotografierten Motive auf dem Lykischen Weg. Der schneeweiße, im Jahr 1936 in Betrieb genommene Turm ist zwar nur neun Meter hoch, doch da er an einem Hang auf 277 Metern über dem Meeresspiegel steht, reicht sein

Licht weit übers Meer. Das ist auch nötig, denn die Gewässer rund um das Kap gelten seit jeher als stückisch. Bester Beweis: das Wrack eines phönizischen Handelsschiffes aus der Zeit um 1200 v. Chr., das auf dem Meeresgrund gefunden wurde.

2 Antike Stadt Myra

Bei der Stadt Demre am Rande des Taurusgebirges ballen sich die Sehenswürdigkeiten: Die antike Stadt Myra mit ihren

lykischen Felsengräbern, gleich daneben das beeindruckend gut erhaltene antike Theater aus römischer Zeit – und schließlich die St.-Nikolaus-Kirche aus byzantinischer Zeit, die dem Heiligen gewidmet ist, der lange Jahre in Myra wirkte.

🌐 muze.gov.tr

3 Çıralı/Olympos/Chimaira

Badestrand, Fluss, antike Ruinen – und ein ewiges Feuer: Das alles findet man in fuß-

läufiger Entfernung zum Örtchen Çıralı. Die malerischen Ruinen gehören zur antiken Stadt Olympos. Die Flammen von Chimaira schlagen aus den Felsspalten eines kleinen Bergs – Erdgase, die seit undenklichen Zeiten auf natürliche Weise abgeackelt werden. Einst dienten sie als eine Art natürlicher Leuchtturm, vom Meer aus weithin sichtbar. Am beeindruckendsten ist der Besuch dort in der Dämmerung.



MARCO POLO Reiseführer Türkische Südküste mit Insider-Tipps und inklusive kostenloser Touren-App. 144 Seiten, 14,95 €. Erhältlich im **Handel** und in den **ADAC Geschäftsstellen** oder unter **adac-shop.de**

4 Phaselis

Eine besonders schöne Kombination aus gleich drei kleinen Badestränden, ruhigen Pinienwäldern und einer antiken Stadtkulisse bietet Phaselis. Die Ruinen der alten Handelsstadt sind gut erhalten – von einer Bucht zur nächsten wandelt man über die einstige Prachtstraße. Für die alten Römer waren die Buchten als Häfen wichtig – gebadet haben sie lieber in den örtlichen Thermen, zu denen über ein Aquädukt Wasser geleitet wurde.

5 Bergdorf Beziran

Manchmal entfernt sich der Lykische Weg auch von der Küste – dann wird es gebirgig. Ein besonders schönes Bergdorf ist das beschauliche Beziran in der Nähe von Kaş. Am Ortsrand ist der Weg gesäumt von alten Kornspeichern aus Pinien- und Zedernholz. Die typische Form geht auf die lykischen Felsengräber zurück.

ANREISE

Der Lykische Weg lässt sich in beide Richtungen gut laufen. Startpunkt ist demnach entweder Antalya oder die Stadt Fethiye mit dem nächstgelegenen Flughafen Dalaman. Beide Airports werden während der Urlaubssaison regelmäßig von diversen Charterfluggesellschaften angeflogen.

DER WANDERWEG

Der rund 540 Kilometer lange Lykische Weg ist mit rot-wei-

ßen Balken markiert, ein Rotes X mahnt vor falschen Abzweigungen. Wichtig ist, sich nicht zu überschätzen – das Gehen auf den schmalen, holprigen Pfaden kann sehr mühsam sein. Gutes Schuhwerk ist ein Muss, Trekkingstöcke sind auch keine schlechte Idee. Ganz wichtig: Kopfbedeckung gegen die zu jeder Jahreszeit stechende Sonne, Sonnencreme und genügend Trinkwasser! Beste Wanderzeit sind Frühjahr und Herbst. Die Hochsommermonate Juni, Juli und August sind zu heiß, mit Temperaturen bis über 40 Grad. Im Winter wird es ab einer gewissen Höhe ungemütlich kalt und kann schneien.

Tipp: Wer den Lykischen Weg nicht auf eigene Faust wandern möchte, kann organisierte und auch geführte Wanderreisen buchen. Entsprechende Touren haben etwa die Veranstalter ASI Reisen, Wikinger Reisen oder der DAV Summit Club im Angebot.

🌐 asi-reisen.de

🌐 diamir.de

🌐 wikinger-reisen.de

🌐 dav-summit-club.de

ÜBERNACHTEN

1 Kimera Hotel, Çıralı

Ein kleines Resort mit wenigen Bungalows, nur ein paar Schritte vom Strand entfernt und doch gut abgeschildert gegen etwaigen Rummel des kleinen Badeortes Çıralı. Interieur in schlicht-edlem Design, ein kleiner Orangenhain verströmt betörende Düfte, das exzel-

lente Hotel-Restaurant lädt auf eine lauschige Dachterrasse mit Meeresblick.

© DZ ab ca. 177 €

🌐 kimerahotel.com



2 Hotel Hoyran Wedre

Wer zu Gast ist bei Süleyman Hacimusaoglu und seiner Frau Canan, fühlt sich aufgehoben wie in den einem traditionellen Dorf. Doch die Bruchsteinhäuschen sind neu gebaut, und hinter der nostalgisch-traditionellen Einrichtung verbergen sich allerlei moderne Annehmlichkeiten, vom Infinity-Pool bis zur Klimaanlage; hinzu kommt die hervorragende Verköstigung mit lokalen Spezialitäten. Allein das Sortiment selbstgemachter Marmeladen zum Frühstück ist sensationell.

© DZ ab ca. 130 €

🌐 hoyran.com/en

3 Melisa Boutique Hotel, Kaş

Ein bisschen Stadtleben zwischendurch? Dann ist das zentral in der denkmalgeschützten Altstadt von Kaş gelegene Boutiquehotel genau richtig. Der nächste (Kies-)Strand und das nächste lykische Felsengrab

sind trotzdem nicht weit entfernt. Freundlich-entspannter Komfort und Service.

© DZ ab ca. 62 €

ESSEN & TRINKEN

1 Tropik Restoran

Welch' ein Idyll im Hinterland von Çıralı! Vor allem im Sommer ist der Weg entlang eines kleinen Flusses und unter dem leuchtend grünen Laubdach von Platanen höchst angenehm. Das Ausflugslokal ist besonders einfallsreich: Die Gäste können dort auf kleinen Holzgestellen mitten im Fluss sitzen, umgeben von einem kühlen Wasserhauch. Auf dem Teller: die perfekte Forelle, gebacken im Römertopf.


Ulupınar, 07982 Kemer/Antalya



Extra-Tipp:

Streetfood Gözleme

Hungrig unterwegs? Dann halten Sie Ausschau nach einem Saç! Das ist eine leicht gewölbte Heizplatte, die zum Backen eines dünnen Weizenmehlteigs verwendet wird und häufig vor Restaurants oder Essensständen steht. Auf ihr werden Gözleme gebacken: dünne Weizenmehlfäden, gefüllt mit Schafskäse und frischen Kräutern. Ein idealer Imbiss to go – durchaus sättigend, aber nicht zu sehr. Und nicht teuer!



Vom sagenumwobenen Troja über das geheimnisvolle Königreich Kommagene bis zu den sensationellen Ausgrabungen von Tas Tepeler: Die Türkei ist reich an spektakulären Kulturstätten. Eine Zeitreise

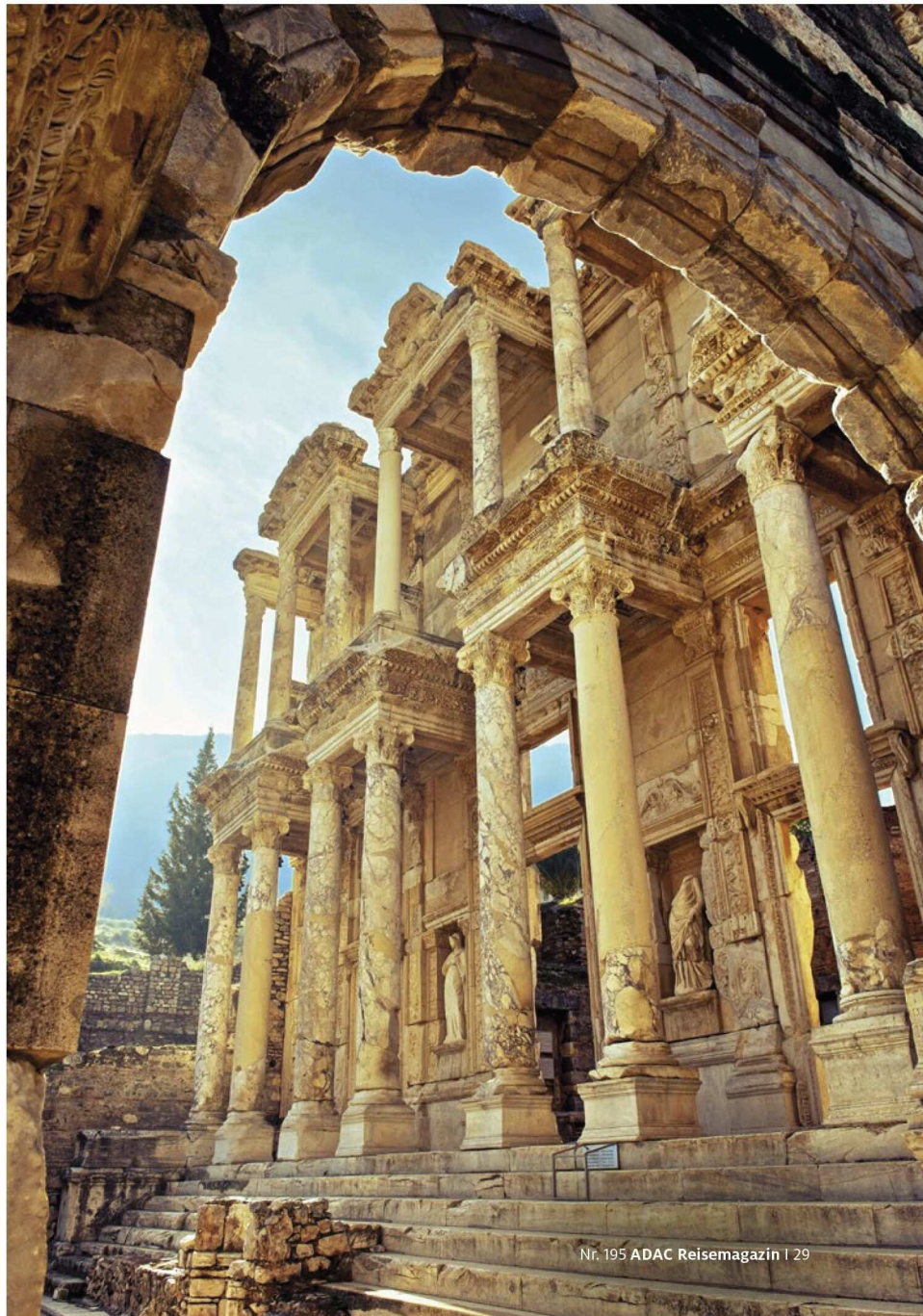
Text Olaf Tarmas & Olaf Heise

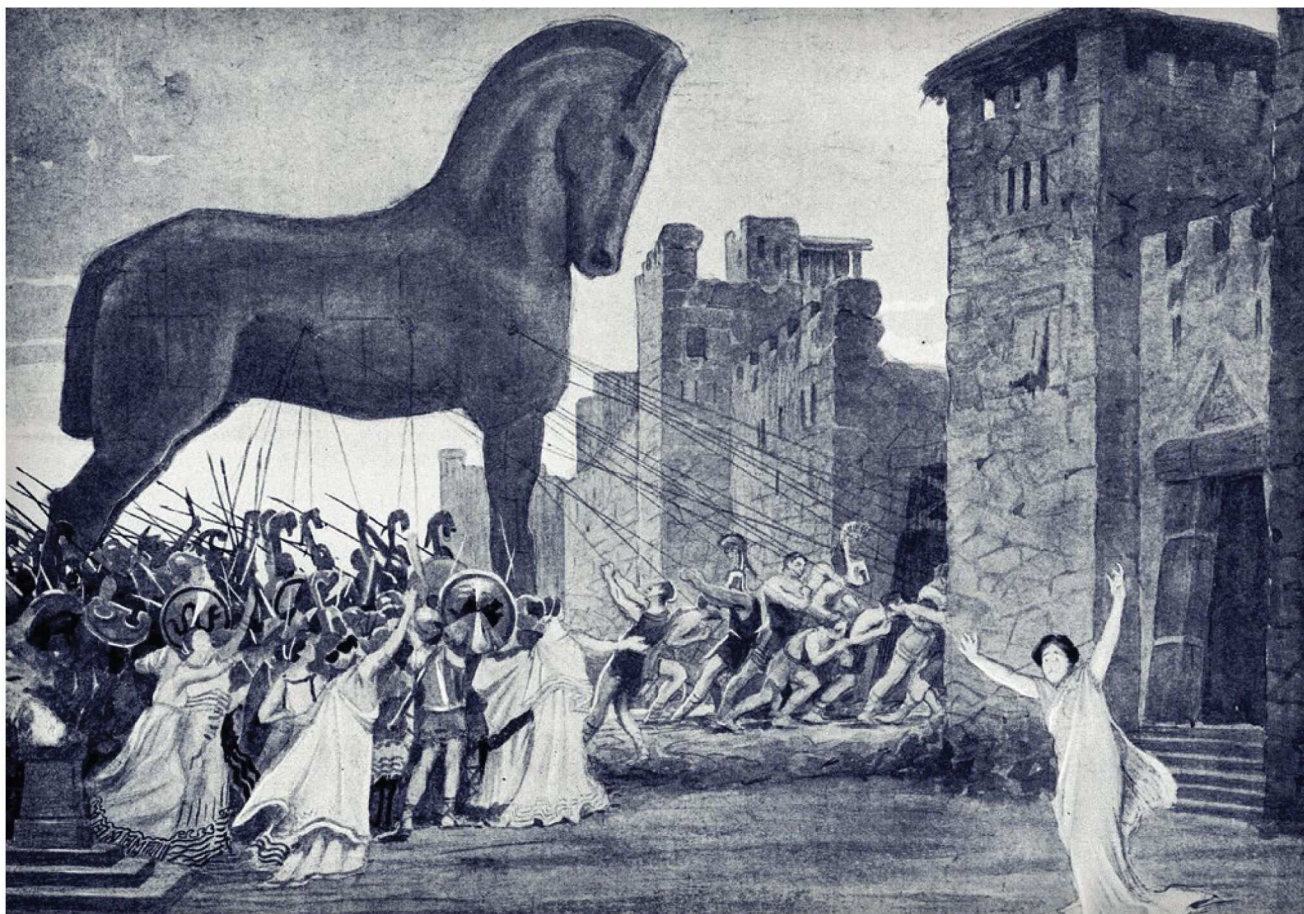
Willkommen in der Geschichte



1 Ephesos Antikes Juwel

Ephesos ist so etwas wie der Star unter den antiken Stätten der Türkei: Die Überreste der einst 200.000 Einwohner zählenden römischen Weltstadt sind außergewöhnlich gut erhalten. Der Feldherr Marcus Antonius weilte hier mit seiner geliebten Kleopatra und plante seine Schlacht gegen Octavian, den späteren Kaiser Augustus. Den Untergang der blühenden Metropole besiegelten schließlich Erdbeben und die zunehmende Versandung des Hafens. Die Ruinen befinden sich heute mehrere Kilometer im Landesinneren. Attraktion ist die prächtige Fassade der Celsus-Bibliothek, benannt nach dem römischen Senator Celsus. Sie wurde zwischen 117 und 125 n. Chr. erbaut und von 1970 bis 1978 aus den verstreut herumliegenden Teilen wieder errichtet. Bis zu 12.000 Schriftrollen aus Papyrus beherbergte die Bibliothek zu ihrer Zeit. Die Faszination des Bauwerks stellt die anderen Höhepunkte von Ephesos etwas in den Schatten: die prachtvolle Kuretenstraße etwa und den berühmten Artemis-Tempel, eines der sieben Weltwunder der Antike. Heute sind nur noch ein paar Säulen übrig. Doch die gut dokumentierte Geschichte und Modelle des Tempels lassen etwas von der mächtigen Wirkung erahnen, die das Bauwerk auf Zeitgenossen gehabt haben muss. Und seit dem Beginn der Ausgrabungen im 19. Jh. stoßen Archäologen immer wieder auf Neues. Jüngst wurde ein ganzes Stadtviertel mit Läden, Lokalen, Münzen und sogar Resten von Mahlzeiten aus byzantinischer Zeit freigelegt.





Troja **Sagenhafte Stadt der Ilias**

Der Name „Troja“ ist Legende: Er steht für eine antike Stadt, für die mythischen Erzählungen von Homer rund um die „Trojanischen Kriege“ in seinem Versepos „Ilias“ – und für die abenteuerliche Ausgrabungsgeschichte rund um den schillernden deutschen Archäologen Heinrich Schliemann. Der verkündete 1873, die Überreste von Homers Troja gefunden zu haben. Den sagenhaften „Schatz des Priamos“ – kilowise goldene Vasen, Gefäße, Diademe – schenkte er nach einer spektakulären Schmuggeltour dem deutschen Volk, nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte er als Beutekunst nach Moskau, wo er bis heute im Puschkin-Museum ausgestellt ist.

Schliemann hatte bei seinen Ausgrabungen einen Ort entdeckt, der seit 5500 v. Chr. besiedelt war und dessen Reste seitdem in vielen Schichten freigelegt wurden. Welcher davon mit dem legendären Troja identisch ist, ist bis heute umstritten. Die Ruinen auf dem weitläufigen Gelände bestehen größtenteils aus Grund- und Festungswänden, einige davon so gewaltig, dass der Ruf Trojas als „uneinnehmbare Festung“ durchaus nachvollziehbar ist. Artefakte wie Töpferwaren und Schmuck sind in einem neuen, preisgekrönten Museum ausgestellt, das das Alltagsleben in Troja zu den verschiedenen Epochen erlebbar macht.



3

Nemrut Dağı

Herrscherkult am Euphrat

Es ist eine geradezu ehrfurchtgebietende Szenerie: Auf dem Gipfelplateau des 2150 Meter hohen Berges Nemrut Dağı, mit Blick über die kargen Weiten Anatoliens, reihen sich uralte, monumentale Skulpturen von Göttern und Königen. Riesige aus Stein gehauene Häupter stehen zu ihren Füßen, mit offenen Augen und Mündern. Es sind die Überreste einer einzigartigen Mischung aus Heiligtum und Grabstätte, die vor allem einem eigenwilligen Herrscher gewidmet ist: Antiochos I. (69–36 v. Chr.). Der König des anatolischen Reiches Kommagene sah sich als Begründer einer neuen Religion, die Elemente der griechischen und persischen Götterwelt aufwies, in der aber auch der Herrscher selbst bereits zu Lebzeiten als Gott verehrt wurde. Reliefs des Heiligtums zeigen Antiochos I. Hand in Hand mit mythischen Göttergestalten wie Zeus oder Herakles. Auf Inschriften ist hinterlegt, wie die kultischen Handlungen für den König abzuhalten sind. Das wohl faszinierendste Relief ist das „Löwenhoroskop“, auf dem eine Sternenkongstellation eingraviert ist, aus der sich die Daten historischer Geschehnisse ableiten lassen. Innerhalb einer 50 Meter hohen und an der Basis 150 Meter breiten Geröllaufschüttung wird die Grabkammer von Antiochos I. vermutet. Bis heute hat sie allerdings noch niemand gefunden.



4 Göbekli Tepe Die ersten Tempel der Menschheit

Unter den vielen Monumenten des Altertums in der Türkei kommt Göbekli Tepe in Südostanatolien eine Sonderstellung zu. Die entdeckten Überreste einer gigantischen Kultstätte datieren auf ca. 9500 v. Chr., ein Zeitalter, in dem Menschen in Eurasien größtenteils noch in nomadischen Jäger- und Sammlerkulturen lebten, keine festen Behausungen errichteten und sogar der Gebrauch von Keramik noch unbekannt war. Und dann dies: eine Kultstätte, bestehend aus mehreren Kreisen riesiger, bis zu sechs Meter hoher Kalksteinsäulen, verziert mit plastischen Reliefs und Piktogrammen. Einige Forscher sprechen vom „ersten Tempel der Menschheit“ – geschaffen, bevor die Menschen sesshaft wurden. Die monumentale Anlage ist eine verblüffende technische und künstlerische Meisterleistung, die ein hohes Maß an logistischer Organisation und Spezialisierung einer großen Gruppe von Menschen über einen langen Zeitraum erforderte. Leistungen, die den vermeintlich primitiven Wildbeuterguppen der Steinzeit bislang kaum zugetraut wurden. Entsprechend groß sind die ungeklärten Fragen. Noch sind nur wenige der Säulen ausgegraben, im Museum im nahen Urfa sind weitere Fundstücke auch aus den anderen bedeutenden Ausgrabungsstätten der Region Taş Tepeler ausgestellt.



5 Gök-Medrese Das Erbe der Seldschuken

Nach dem Ende der Antike und der anschließenden arabisch-islamischen Expansion erlangte im Mittelalter die Dynastie der Seldschuken die politische und kulturelle Vorherrschaft turkstämmiger Völker in Anatolien. Im 12. und 13. Jahrhundert errichtete das aus Zentralasien stammende Reitervolk ein Netz aus Karawansereien und Medresen in Anatolien. Die wehrhaften Bauten boten Schutz, dienten als Übernachtungs- und Handelsplatz sowie als Lehrinrichtungen und prägten auch die frühe osmanische Architektur. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist die über 750 Jahre alte Gök-Medrese von Sivas in Zentralanatolien. Ihre Minarette sind mit schwarz und blau glasierten Ziegeln versehen, das prachtvolle Hauptportal ist üppig mit Marmorreliefs dekoriert, um den Innenhof verläuft ein Arabeskenband. Die Medrese wurde aufwendig restauriert und steht seit 2021 Besuchern offen.



Hattuša

Im Reich der Hethiter

Wenig mehr als die Grundmauern und einige monumentale Skulpturen sind von der Stadt Hattuša erhalten – und doch ist die UNESCO-Welterbestätte beeindruckend. Das liegt auch an dem umfangreichen Hintergrundwissen, das man heute über die Hauptstadt des hethitischen Großreichs hat. Den Höhepunkt ihrer Pracht entfaltete die Stadt im anatolischen Hochland zwischen dem 17. und dem 12. Jahrhundert v. Chr. Als Residenzstadt des hethitischen Großkönigs war sie der Mittelpunkt eines Reichs, das zu seiner Zeit von den Ägyptern, Babyloniern und Assyriern als gleichrangig behandelt wurde. Die Informationen beruhen zu einem großen Teil auf rund 30.000 Tontafeln, die auf dem Areal der einstigen Stadt gefunden wurden und deren Keilschrift-Texte entziffert werden konnten – mythische Texte, Staatsverträge, Erlasse. Vor Ort zu besichtigen sind heute u. a. die Grundmauern von Tempelanlagen und des Königspalastes. Am eindrucksvollsten sind die Reste der Stadttore, die durch monumentale Löwen- und Sphinxfiguren bewacht werden. Ein 65 Meter langer Abschnitt der Stadtmauer und zwei Wehrtürme wurden als „archäologisches Experiment“ mithilfe alter Verfahren rekonstruiert. Dabei wurden 64.000 Lehmziegel, 100 Tonnen Stroh und 1500 Tonnen Wasser zum Teil nach alten Methoden verarbeitet.



Titelthema Türkei

Stadtpanorama

Blick auf das lebhafte
Galata-Viertel und
das Goldene Horn





Pistazien und Medusenhäupter

Die rasant wachsende Megametropole am Bosphorus vereint Tradition und Moderne auf faszinierende Weise. Beim Stadtbummel lässt sich die Kultur einer lebendigen Weltstadt zwischen Europa und Asien mit prächtigen Moscheen und Kirchen, quirligen Basaren und neuen glanzvollen Kunstmuseen erleben

Text Barbara Schaefer



Glaubensorte
Blick über die Kuppeln
der Blauen Moschee
auf die Hagia Sophia



Bunte Teller
Frisch zubereitete
Méze serviert Nuray
Aynaci im Çan Balık



Sightseeing
Historische Straßen-
bahn zwischen
Taksim- und Tünel-Platz



Meereskost
Fischmarkt in Kadıköy
auf der asiatischen
Seite Istanbul

Am Ufer entlang schippert man Richtung Schwarzes Meer. Je weiter man sich von der Stadt entfernt, umso eleganter werden die Sommervillen

Mit professionellen Handgriffen steckt der junge Mann eine Granatapfelhälfte auf die Presse, drückt den Hebel herunter. Jeden Tag steht er hier und presst Saft. Orangen, Möhren, gemischt oder reinen blutroten Granatapfelsaft. Mit leichtem Lächeln reicht er den Becher, steckt die paar türkischen Lira dafür ein. Seit ich geplant habe, wieder nach Istanbul zu reisen, träumte ich von diesem Moment. Das Gewusel in der Gasse beim Galataturm verebbt hinter der Geschmacksexplosion. Ein Moment der Ruhe, der Lärm wie ausgeblendet. Als ich den leeren Plastikbecher in die Abfalltonne werfe, kommt alles zurück, das Lebhaftes, die bunten Waren, die Stimmen, die Händler, die Sesamringverkäufer. „Buyrun, buyrun“, klingt es überall. „Bitteschön“ heißt das oder auch „Bedienen Sie sich“. Die freundliche Aufforderung, dem Angebot einen Blick zu schenken.

Istanbul, Beyoğlu – hier wuselt es vor internationalen Besuchern. Am besten lässt man sich erst mal treiben, spaziert den Hügel hinauf und hinunter. Nicht mein Fall ist die Istiklal Caddesi mit ihren internationalen Shops. Aber an ihrem Ende strahlt das neue Kulturzentrum AKM. Interessant sind die Nebengassen mit winzigen Kramläden. So viele Eindrücke, so viele Kilometer, die man absolviert. Am Abend spazierte ich zum Galataport, vorbei am Neubau des Kunstmuseums Istanbul Modern von Renzo Piano, entlang der schicken Uferpromenade mit ihren edlen Restaurants. Mir ist das zu glatt, zurück zur Galatabrücke. Auf ihr stehen im Abenddämmer die Angler, in ihren Eimern kleine Fische, die Beute des Tages. Weiter am Goldenen Horn entlang locken Restauranttische im Freien. Das Gartenlokal Can Balık mit fantastischem Blick übers Wasser führt Nuray Aynaci. Wenn Gäste Meze bestellen, ist das der Auftakt, ein Ritual. Nuray, eine moderne Türkin mit schulterlangen, hellbraunen

Haaren, kommt aus der Küche mit einem riesigen Tablett, darauf Schälchen mit Vorspeisen. 25 verschiedene, die sie vormittags zubereitet. Auberginen-şakşuka und Käse-Börek, Köfte, Kısır und Hamsi Tava, frittierte Sardellen. So steht sie nun vor den Gästen, lässt sie wählen. Zur Hauptspeise empfiehlt sie Kalkan, Steinbutt aus dem Marmarameer. Jeder Fisch sei gut – in der Türkei würde man alles lieben, was aus dem Meer kommt. Schließlich habe man eine riesige Auswahl, mit Fischen aus dem Schwarzen Meer, der Ägäis und dem Marmarameer.

Frühstück mit Blick auf Istanbul

Nach dem Abend schleppe ich mich in die Ferienwohnung – im fünften Stock. Ich wollte ja unbedingt Manzara haben, Aussicht. So heißt der Anbieter, und so ist auch die Wohnung. Ich setze mich auf den Balkon, schaue endlos auf den Bosphorus und die Stadt und schlafe fast auf dem Hocker ein. Auf dem Dach gegenüber eine Terrasse, Teppiche werden ausgelegt. Und dann tritt das „Rooftop Galata Fotostudio“ in Aktion. Frauen in Abendroben in kräftigen Farben posieren vor dem Istanbul-Panorama. Ein Mitarbeiter wirft Vogelfutter, Schwärme von Möwen flattern herbei, die Frau streckt die Arme in den Himmel, ihre meterlange Schleppe steigt gen Himmel – es werden bestimmt wunderschöne Fotos.

Es ist Zeit für eine Schifffahrt. Erst einmal hinüber ans asiatische Ufer. Man lässt sich mit der Menge der Pendler auf die Fähre schieben. Dann rasch zum Kiosk und „bir çay“ bestellen. Und bekommt Tee im Glas. Hat man vorher beim Sesamringverkäufer am Hafen „bir simit“ gesagt, stellt man sich an die Reling, schaut den Möwen zu, nippt am Tee und beißt vom Sesamring ab, während das Ufer rasch näherkommt, die Schiffe geben ganz schön Gas. In Kadıköys Fußgängerzone schlendert es sich entspannt, hier sind weniger Menschen unterwegs. Schon wartet die nächste

Versuchung: Ein Mann mit Handkarren ruft: „Poğaça var“ – es gibt Brötchen! Er bietet Pogatschen an, deftige Hefeteilchen.

Dann aber auf zur großen Bosphorus-Fahrt. Am Ufer entlang schippert man Richtung Schwarzes Meer. Je weiter man sich von der Stadt entfernt, umso eleganter werden die Sommervillen am Wasser, Yalı genannt. Wie gigantisch die Brücken den Bosphorus überspannen, ist vom Schiff aus am besten zu bestaunen. Endstation ist das Dorf Anadolu Hisarı, überragt von einer Burg. Dort oben sieht man in der Ferne das Schwarze Meer – und die neue, dritte Bosphorus-Brücke. Istanbuls Infrastruktur wird mit rasender Geschwindigkeit ausgebaut. Seit 2013 fährt die U-Bahn durch den Marmaray-Tunnel unter dem Bosphorus. 2016 wurde die dritte Bosphorus-Brücke eröffnet. Auf ihr sollen auch Hochgeschwindigkeitszüge nach Ankara düsen. Seit dem gleichen Jahr fahren Autos im Eurasien-Tunnel unter dem Bosphorus durch. 2018 öffnete der gigantische Istanbul-Flughafen, seit 2023 kommt man mit der neuen U-Bahn hin. Und Istanbul wächst immer weiter. 14 Millionen? 16 Millionen? Niemand weiß, wie viele Einwohner die Stadt zählt. Der Strom der Menschen, die das Glücksversprechen der Städte anzieht, reißt nicht ab. Verständlich, wenn man Geschichten wie die von Nusret Gökçe kennt. Der Koch mit der typischen Salzstreu-Handbewegung ist in armen Verhältnissen in der Osttürkei aufgewachsen, ging nach Istanbul, machte eine Metzgerlehre und wurde berühmt. Sein erstes Steakhaus eröffnete er in Istanbul, nun betreibt er Filialen in New York und Miami.

Um nicht stundenlang zu warten, stehe ich am nächsten Morgen um halb zehn vor der Hagia Sophia, gemeinsam mit Ibrahim Efrem, er begleitet mich einen Tag durch die Altstadt. Der monumentale Sakralbau wurde im 6. Jh. in rekordverdächtigen fünf Jahren Bauzeit errichtet – da stand in Berlin

noch keine Holzhütte. Die Hagia Sophia – das bedeutendste Bauwerk der frühbyzantinischen Architektur und Kunst der Spätantike – war 900 Jahre lang eine Kirche, dann rund 500 Jahre Moschee, wurde unter Atatürk zum Museum – und ist heute wieder eine Moschee. Nun stehe ich unter dieser grandiosen Kuppel, mit mehr als 31 Metern Durchmesser über viele Jahrhunderte die größte der Welt. Vor dem Betreten deponiere ich meine Schuhe in extra dafür vorgesehene Boxen und lege ein Kopftuch an. Langsam bewege ich mich in die Mitte des Raumes. Der Sakralbau ist gut besucht mit Familien und Reisegruppen, ein lebendiger Ort, Kinder rennen herum, Touristen machen Selfies, viele verharren ob der schieren Dimension. Der Blick nach oben offenbart Fenster, durch die das Licht in den Raum bricht.

Nach der prächtigen Halle tauchen wir in den Untergrund ab, in die Cisterna Basilica. Eine kaum weniger prächtige Säulenhalle, die aber nichts anderes als ein Wasserreservoir für den Palast war, gebaut im 6. Jh. Verbaut wurde alles, was so herumlag in der Gegend. Säulen, Podeste, jede Menge Marmorkram. Und so gelangten auch zwei riesige Marmorköpfe in die Zisterne. Wer die mystischen Medusenhäupter sieht, sucht nach einer tieferen Bedeutung, den Zusammenhang von Medusen und Wasser. Aber es ist einfach nur praktisches Recycling. In der mit Lichtspielen erhellten Halle sieht man auch moderne Kunst.

Wieder auf der Straße spazieren wir rüber zur Sultan-Ahmet-Moschee, deren sechs Minarette wie Speerspitzen in den Himmel ragen. Sie ist auch als Blaue Moschee bekannt und gehört zu den wichtigsten der Stadt. Ein weiteres Gotteshaus schaffen wir noch, die Rüstem-Pascha-Moschee, sehr empfehlenswert, wenn man im Blau der Iznik-Fliesen versinken möchte. Im Inneren der zierlichen Moschee lässt sich die jahrhundertealte Keramikunst aus Iznik bewundern.

Ich habe schon wieder Hunger. Der Guide grinst, er hat einen Tipp: der Pudding Shop. Legendär! Hier machten vor 50 Jahren die Hippies Station auf dem Weg nach Indien. An einem der Tische sitzt Namik Çolpan, der Besitzer. Er zeigt auf die Schwarz-Weiß-Fotos an den Wänden, langhaarige Menschen aus Europa, jung, glück-

lich, auf Reisen. „Tümü hippiler“, sagt Çolpan. Alles Hippies. Auf einem ist der junge Çolpan zu sehen, neben ihm Bill Clinton. „Ayrıca bir hippie – auch ein Hippie“, sagt er grinsend. Er kredenzt Tee. Ist das mein dritter heute? Der vierte? Ein weiteres Glas von vielen, die folgen werden. Tee pumpt in den Adern, wie vertragen das die Menschen nur? Sobald man ein Lokal betritt, mit einem Händler ein paar Worte wechselt: Tee? Und kurz danach eilt ein junger Mann mit einem Tablett Teegläsern herbei.

Ibrahim Efrem ist unermüdet. Rein ins Taxi, auf geht's zum Tekfur-Palast. So viele Eindrücke, für einen Moment döse ich im Taxi, während draußen der tosende Verkehr einer lebendigen Großstadt

Nun stehe ich unter dieser grandiosen Kuppel der Hagia Sophia, mit mehr als 31 Metern Durchmesser über viele Jahrhunderte die größte der Welt

an mir vorbeizieht. Überall Bling-Bling, es ist die Straße der Brautkleider. Was heißt Kleider – Roben! Übersät mit Strasssteinen, ein Rüschentraum. Rein in den Ruinen-Palast, kurz ein Blick auf die Landmauer, die Konstantinopel schützen sollte, und gleich weiter, zur Rami-Bibliothek, Istanbul's grünes Vorzeigeprojekt, ausgezeichnet mit einem Zertifikat für nachhaltige Museen. Die Bibliothek zog in die ehemalige Rami-Kaserne aus dem 18. Jahrhundert. Die Gebäude umschließen einen riesigen grünen Innenhof, 700 Bäume wurden gepflanzt, in einem Café kann man rasten. Entlang der langen Gänge in der Bibliothek laden mehrstufige Sitzbänke zum Verweilen ein. Zu den 250 Beschäftigten zählen 74 Buchrestauratoren und -restauratorinnen, die unter taghellen Lampen an uralten Handschriften und Büchern arbeiten. Unter ihnen Fatma Nihan Ayhan, die mit der Pinzette einen Druck aus dem 17. Jh.

zusammensetzt. Die Restauratorin hat zuvor beim Türkischen Handschriften-Institut gearbeitet, immer umgeben von wertvollen Schriften. Hat sie manchmal Angst, etwas falsch zu machen? Nein, sagt die junge Frau, das sei eben ihr Beruf. „Ich arbeite wie ein Chirurg, der weiß auch, was er tut. Ich habe keine Angst, aber Respekt.“

Spaziergang im Palastgarten

Zurück ins Herz der Altstadt, aber bitte ins Grüne! Und Blaue. Efrem kennt die Erschöpfung der Istanbul-Besucher, wir spazieren durch den Gülhane-Park, riesige Bäume, Blumenbeete, es tut den müden Augen gut. Nicht nur mir; Einheimische bevölkern den einstigen Palastgarten der osmanischen Sultane. Jede volle, dichte Stadt braucht solche öffentlichen Räume. Und so hat Istanbul auch seine Wasserseite neu entdeckt. Zusätzlich zur Promeniermeile am Galataport kann man am Ende des Gülhane-Parks ans Ufer. Der Sarayburnu-Park ist eine 21.000 Quadratmeter große Grünfläche mit herrlichem Blick auf das asiatische Ufer und einer monumentalen Atatürk-Statue von 1926.

Hunger? Fragt Efrem. Geht so, schwinde ich. Zurück in Pera, auf der anderen Seite des Goldenen Horns, lotst er mich in die Konditorei Güllüoğlu. Stapel, Bleche, Schichten von Baklava füllen die Luft mit leckerem Duft. 250 Angestellte produzieren „täglich bis zu zwei Tonnen Baklava“, erklärt Manager Gökhan Gündoğdu. Dafür verbrauchen sie 200 Kilo Pistazien aus Antep sowie Zucker, Mehl und Butter. Der Großvater habe die Rezepte aus Südostanatolien mitgebracht. Hier ist sie, die große Tradition der Süßspeisen. Auch zu jeder Einladung bringe man Süßes mit, erklärt er und sagt: „Tatlı yiyelim, tatlı konuşalım!“ Lass uns süß essen und süß sprechen. Ja, wenn das so ist – könnte ich vielleicht noch ein klitzekleines Pistazien-Teilchen bekommen?



Barbara Schaefer

Die Berliner Reisejournalistin war überwältigt von den vielen Eindrücken in der Megametropole am Bosphorus

Morgenröte

Die neobarocke Ortaköy-Moschee zu Füßen der Bosphorus-Brücke



Buntes Treiben

Rund 4000 Geschäfte beherbergt der Große Basar im Herzen der Altstadt

Monumentalbau

Die gewaltige Kuppel der einstigen oströmischen Kirche Hagia Sophia



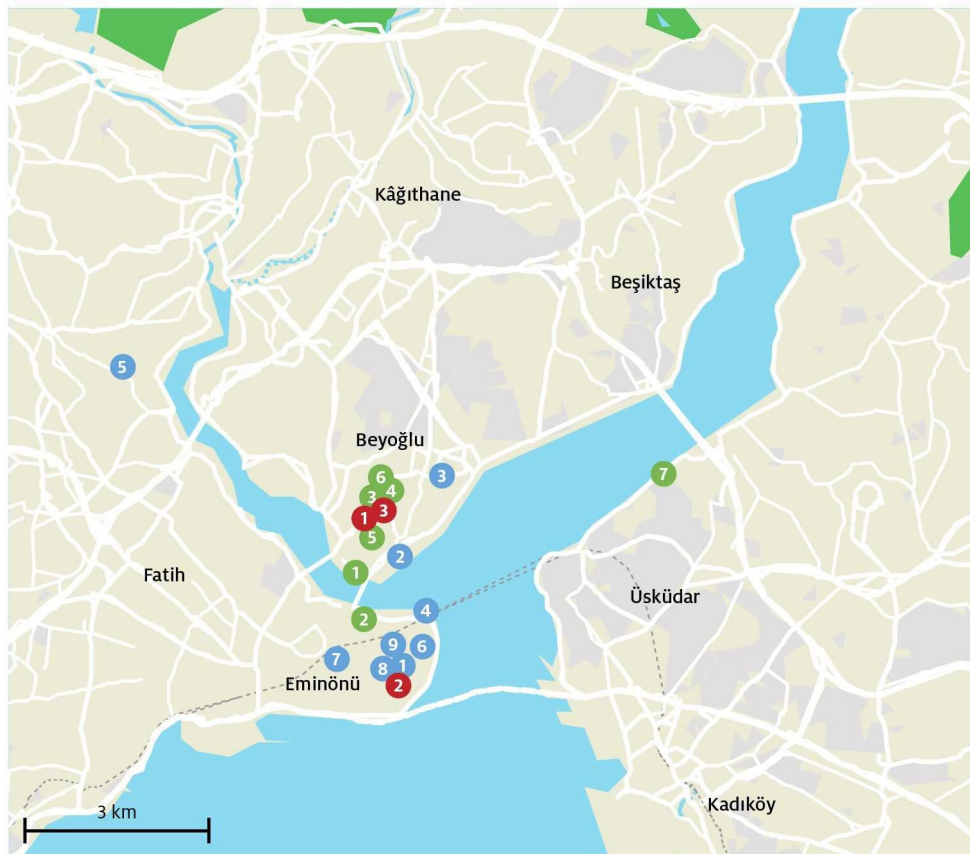
Istanbuls Unterwelt

Die antike Cisterna Basilica diente bereits als Kulisse in Dan Browns „Inferno“-Verfilmung



NAVIGATOR Istanbul

Mit fast 16 Millionen Einwohnern gehört das am Bosphorus gelegene Istanbul – das ehemalige Konstantinopel und Hauptstadt des Byzantinischen Reichs – zu den größten Metropolen der Welt



HIGHLIGHTS

1 Hagia Sophia (Ayasofya-i Kebir Cami-i Şerifi)

Kathedrale, Moschee, Museum und nun wieder Moschee – der Zauber des gewaltigen Sakralbaus ist unbestritten. Fast tausend Jahre lang, bis zum Neubau der Peterskirche in Rom, war das 563 geweihte Gotteshaus die größte Kirche der Christenheit und beeindruckt u. a. mit seiner monumentalen Kuppel. Heute ist die Hagia Sophia täglich ge-

öffnet, freitagvormittags nur für Betende. Frauen müssen beim Besuch ein Kopftuch tragen.

🌐 muze.gen.tr/muze-detay/ayasofya

2 Istanbul Modern

Das umfangreiche Museum für zeitgenössische Kunst hat einen Neubau bekommen, Stararchitekt Renzo Piano schuf das helle Gebäude am Bosphorus-Ufer. Weiterhin wird es eine Dauerausstellung und Wechselausstellungen geben.

🌐 istanbulmodern.org

3 AKM

Museen, Cafés, Shops, Konzertsäle und eine Bibliothek: Das neue Atatürk-Kulturzentrum AKM am Taksim-Platz ist die größte Kultureinrichtung ihrer Art in der Türkei. Eröffnet in 2021 mit einem Konzert des London Symphony Orchestra. Das prägnante Gebäude mit der dunkelroten Kugel im Innenraum, der Opernbühne, kann ohne Eintrittskarten betreten werden. Sehenswert!

🌐 akmistanbul.gov.tr/homepage

4 Sarayburnu-Park

Istanbul entdeckt seine Wasserseite. In Üsküdar sitzt man auf Treppenstufen am Ufer, in Karaköy kann man zwischen Galataport und den Stufen an der Galatabrücke am Goldenen Horn wählen. Und endlich gibt es auch in der Altstadt eine Möglichkeit: Vom Gülhane-Park gelangt man an den Bosphorus zur neu gestalteten Parkanlage in Sarayburnu mit einer riesigen Atatürk-Statue und Blick auf das asiatische Ufer.

5 Rami-Bibliothek

Die grünste Bibliothek der Türkei ist in einer alten Kaserne aus dem 18. Jahrhundert untergebracht. Sie wurde hochmodern renoviert und hat einen ruhigen Garten.

🌐 ramikutuphanesi.gov.tr/en

6 Topkapi-Palast

Die von Gartenanlagen wie dem Gülhane-Park umgebene Palastanlage diente jahrhundertlang als Verwaltungs- und Bildungszentrum des Osmanischen Reiches. Heute ist sie ein Museum. Bestaunen lassen sich die Waffen- und Rüstungssammlung und die privaten Gemächer des Harems, in dem die Mitglieder der osmanischen Dynastie lebten.

🌐 muze.gen.tr

7 Großer Basar

In dem riesigen überdachten Markt am Rande der Altstadt



Baedeker Reiseführer Istanbul mit ausführlich beschriebenen Sehenswürdigkeiten, spannenden Touren, einzigartigen 3D-Darstellungen u. v. m. 304 Seiten, 21,95 €. Erhältlich im **Handel** oder unter **adac-shop.de**

drängen sich Tausende Geschäfte. Wer die vielen Verkäufer am Eingang hinter sich gelassen hat, taucht in eine andere Welt ein. Samoware, Kupferteller, Teppiche, farbenfrohe Stoffe, der Duft von Gewürzen, Tee- und Kaffeehäuser – wer noch auf der Suche nach Mitbringseln ist, kann hier den ganzen Tag stöbern.

🌐 kapalicarsi.com.tr

8 Cisterna Basilica

Die riesige spätantike Zisterne mit unterirdischen Gewölben und unzähligen Säulen diente bereits in zahlreichen Filmen als beeindruckende Kulisse.

🌐 yerebatansarnici.com

9 Cağaloğlu Hamam

Ein Besuch in einem traditionellen Badehaus ist genau das Richtige für die müden Sightseeing-Glieder. In historischem Ambiente kann man sich im über 300 Jahre alten Cağaloğlu Hamam durchwalken lassen. Es gibt verschiedene Bereiche für Frauen und Männer, Reservierung erforderlich.

🌐 cagalogluhamami.com.tr/en

ANREISE

Der neue Flughafen Istanbul Havalimanı liegt nordwestlich der Innenstadt. Angebunden ist er über die Autobahn und die neue Metro-Linie M11, mit einmal Umsteigen in Gayrettepe (ab Herbst 2023). Der Flughafen Sabiha Gökçen Uluslararası Havalimanı liegt auf der asiatischen Seite, gut 30 km östlich von Üsküdar. Abenteuer-

lustige können mit dem Zug anreisen (gut zwei Tage aus Deutschland).

🌐 istairport.com

🌐 sabihaogokcen.aero

🌐 metro.istanbul/en

ÜBERNACHTEN

1 Grand Hotel de Londres

Dieses alte Grandhotel wirkt ein wenig abgewohnt – aber gerade das macht seinen Charme aus. Zudem ist es günstiger, und die Dachterrasse ein Highlight für sich. Von hier geht der Blick zum Goldenen Horn.

© DZ ab ca. 80 €

🌐 londrahotel.net

2 Hotel Seven Hills

Hier hat man schon beim Frühstück auf der Terrasse Aussicht auf die Hagia Sophia – und wenn man spät dran ist auf die Schlange davor ...

© DZ ab ca. 270 €

🌐 sevenhillshotel.com

3 Manzara-Apartments

„Manzara“ heißt Aussicht – das deutsch-türkische Architektenpaar Kern-Altindis bietet 15 grandiose Apartments, meist mit eigenem Balkon, mindestens aber mit gemeinsamer Dachterrasse. Immer mit gigantischem Panorama.

© Ab ca. 100 €

🌐 manzara-apartments.com/willkommen-in-istanbul

ESSEN & TRINKEN

1 Can Balık

Schönes Fischlokal am Goldenen Horn, man sitzt hübsch im

Freien und im Grünen. Große Meze-Auswahl.

Karaköy, Ferienciler Cd. 30/a

2 Restaurant Olden 1772

Die edle Neueröffnung in der Nähe des Sirkeci-Bahnhofs in der Altstadt war einst eine Karawanserei. Davon ist nichts mehr zu spüren. Im Hof hängt vor der mehrstöckigen Bar ein riesiger Kronleuchter. Beeindruckendes Ambiente, moderne türkische Küche.

🌐 olden1772.com

3 Ficcini

In einer Seitengasse der Istiklal Caddesi gibt es einige Restaurants – die alle zusammengehören. Dennoch ist die Atmosphäre entspannt, das Personal freundlich, das Essen lecker und deftig. Anatolische und kaukasische Küche werden geboten, besonders gut geschmeckt haben mir Wildsalat mit Granatapfelkernen und kaukasischen Teigtaschen.

🌐 ficcini.com

4 Kafe Ara

Etwas versteckt liegt das Kafe Ara, gegründet vom Fotografen Ara Güler, der in Schwarz-Weiß das Istanbul der einfachen Leute festgehalten hat. Güler saß oft im Café, hinter den bunten Jugendstilfenstern. 2018 starb er, das Kaffeehaus gibt es bis heute. An den Wänden hängen großformatig die Fotos des Meisters. *Ara Güler Sokağı No. 2, Beyoğlu*

5 Ambiyans

Die Weinstube liegt direkt gegenüber der Bergstation der

Tünel-Bahn in einer Passage. Man findet auch Kleinigkeiten zum Essen, etwa einen Falafel-Wrap.

Asmalı Mescit, Tünel Gç. No. 1/C, Beyoğlu

6 Çağlar Balık Et Restaurant

In der Nevizade-Straße in Beyoğlu reißen sich die Kellner um die Gäste. Einheimische stört der Trubel nicht, Fremde fühlen sich etwas bedrängt. Am besten gleich rein ins Çağlar – und sich dort an den Meze und der Fischküche erfreuen.

Nevizade Sokak No.4, Beyoğlu

7 Tarihi Kuzguncuk Fırını

Wer auf der asiatischen Seite türkisch frühstücken möchte, ist in Kuzguncuk, einem Stadtteil von Üsküdar, richtig. In dieser Bäckerei gibt es neben üppigen leckeren Kuchen – auch ein umfassendes deftiges Frühstück mit Oliven, Käse, Pasteten, Wurst, Schinken, Obst und Gurken.

Kuzguncuk Mahallesi İcadiye Caddesi No. 24/A Üsküdar

GEFÜHRTE TOUREN

Wer sich von einem deutschsprachigen Guide die Stadt zeigen lassen möchte, kann sich z. B. an Ibrahim Erdem wenden. *iguideistanbul@gmail.com, Tel. +905335248437*

INFORMATIONEN

Viele weitere Tipps gibt es auf den offiziellen Webseiten, z. B. unter:

🌐 istanbul.goturkiye.com

Alles im Wunderland

Kapriziöse Feenkamine, dramatische Canyons, üppig grünes Bergland und hinreißende Küsten – die Türkei lockt mit vielen aufregenden Landschaften.
Ein Paradies zum Wandern, Radeln, Reiten und für Wasser-Abenteuer

Text Olaf Heise





Märchenland Kappadokien

Wie sieht's denn hier aus? Die bizarren Felsformationen im Göreme-Nationalpark wirken wie die surreale Kulisse eines Fantasyfilms. Mal scheint es, als würden riesige steinerne Spargelstangen aus der Erde sprießen, mal sieht es aus, als wären ganze Ebenen übersät von Zipfelmützen aus erstarrtem Zuckerguss. Entstanden ist die märchenhafte Landschaft südöstlich von Ankara über Jahrtausende durch Erosion vulkanischer Ablagerungen. Und die faszinierenden Feenkamine und Naturskulpturen sind nicht das einzige Bemerkenswerte: Wohnhöhlen, Kirchen und Klosteranlagen, ja sogar ganze unterirdische Städte (z. B. Derinkuyu) wurden in der Region einst in den weichen Tuffstein gemeißelt. Erleben lässt sich die Landschaft um die Orte Göreme, Ürgüp und Uçhisar etwa bei einer Fahrt mit dem Heißluftballon, auf dem Pferderücken oder per E-Bike. Fahrradrouten unter: cycling.goturkiye.com/cappadocia

nierenden Feenkamine und Naturskulpturen sind nicht das einzige Bemerkenswerte: Wohnhöhlen, Kirchen und Klosteranlagen, ja sogar ganze unterirdische Städte (z. B. Derinkuyu) wurden in der Region einst in den weichen Tuffstein gemeißelt. Erleben lässt sich die Landschaft um die Orte Göreme, Ürgüp und Uçhisar etwa bei einer Fahrt mit dem Heißluftballon, auf dem Pferderücken oder per E-Bike. Fahrradrouten unter: cycling.goturkiye.com/cappadocia

Im wilden Köprülü-Canyon

Nur wenige Kilometer hinter den feinen Riviera-Stränden zwischen Belek und Side lockt ein wildes Abenteuerland. Bis zu 400 Meter steigen die Felswände in der spektakulären Tazi-Schlucht im Köprülü-Canyon-Nationalpark senkrecht empor. Tief unten windet sich der Fluss Köprüçay smaragdgrün durch die von Zypressenwäldern, Kiefern und Zedern geprägte Landschaft des Taurusgebirges. Geier und Adler kreisen am Himmel. Der Nationalpark im Riviera-Hinterland ist ein beliebtes Ziel für Outdoor-Abenteuer – Wandern, Klettern, Canyoning und rasante Kanu- und Rafting-Touren stehen hier auf dem Programm. Zahlreiche Anbieter finden sich im Dorf Beskonak, wo es neben Hotels auch Campingplätze gibt. Übrigens: Der Paulusweg, der zweitlängste Weitwanderweg der Türkei vom Mittelmeer in die antike Stadt Antiochia, durchquert auf historischen Straßen und Brücken aus der Römerzeit die Region. Infos: canyons.goturkiye.com









Geheimtipp Schwarzküste Alpen

Sattgrüne Teeplantagen, tiefblaue Gletscherseen, schneebedeckte Gipfel – im Norden der Türkei präsentiert sich die Landschaft faszinierend anders. Hier, entlang der Schwarzküste, erstrecken sich die Pontischen Alpen, deren Gipfel bis knapp 4000 Meter in den Himmel ragen. Ein Land für Entdecker und all jene, die jenseits der touristischen Pfade reisen möchten. Zum Wandern reizt der Küre-Dağları-Nationalpark mit uralten Laub- und Nadelwäldern,

Höhlen und Naturschönheiten wie dem Ilica-Wasserfall. Gut 500 Kilometer markierte Wege stehen hier zur Auswahl. Weiter östlich, nahe der Küstenstadt Rize, lockt das mächtige Kaçkar-Gebirge mit üppiger Vegetation und alpiner Landschaft. An seinen Ausläufern wird der schwarze Rize-Tee angebaut, das Hochgebirge ist ein Eldorado für Trekkingtouren auf den Kaçkar Dağı (3932 m). Ausgangspunkt ist z. B. der Ort Ayder. Infos: blacksea.goturkiye.com



Blue Voyage – entspannte Fahrt ins Blaue

Sanft plätschert der Bootsrumpf im Wasser, wenn die traditionellen Gulets frühmorgens ihre Häfen verlassen und hinaus aufs Meer gleiten. Wer hier an Bord ist, genießt in den kommenden Tagen den Luxus der Langsamkeit: an Deck in der warmen Sonne dösen, lesen, essen, Tee trinken und natürlich in einer der vielen hinreißenden einsamen Ägäis-Buchten baden, die Pauschalreisenden meist verborgen bleiben. An den Ankerplätzen warten pittoreske Fischerorte und Ausflüge zu antiken Stätten, die

sich in reicher Zahl entlang der Küste finden. Und nachts lässt man sich dann von den Wellen in den Schlaf schaukeln. „Blue Voyage“, blaue Reise, oder auf Türkisch „Mavi Tur“ nennt sich das maritime Urlaubsvergnügen auf den komfortablen türkischen Motorseglern, mit denen die Fischer seit Ewigkeiten das Meer befahren. Einwöchige Törns starten und enden z. B. in den Häfen von Bodrum, Marmaris, Göcek, Fethiye und Antalya.

bluevoyage.goturkiye.com





FOTOS: ALEH VARANISHCHA/ISTOCKPHOTO, IMAGEBROKER/IMAGO IMAGES,
ION ANDREI BARBU/IMAGO IMAGES, TUNART/ISTOCKPHOTO

Kulinarik der Umarmungen

Abwechslungsreich, aromatisch, außergewöhnlich: Die türkische Küche spiegelt die kulturelle Vielfalt des Landes wider. Ihr Erfindungsreichtum entwickelte sich in den osmanischen Palästen

Text Uwe Killing



Vom Grill

Lamm-Spieße mit Joghurt – eine von vielen Köfte-Arten



MEZE

Glückliche Tafelrunde

Vom Joghurt-Dip bis zum Auberginensalat, von eingelegten Sardinen bis zu gefüllten Weinblättern: Die in kleinen Schälchen ausgebreitete Vorspeisetafel heißt Meze, abgeleitet vom persischen Wort „maza“ (schmecken). Es sind köstliche Appetithappen, die traditionell kalt und mit viel aromatischem Olivenöl zubereitet werden. Inzwischen werden die feinen Portionen auch mit warmen, regional verwurzelten Speisen ergänzt. Ganz wesentlich an der Meze-Tafel: das gemeinschaftliche Erproben und Genießen.



PILAW

Die Körner des Orients

Reis ist mehr als nur eine Beilage in der türkischen Küchenkultur. Der ursprünglich aus dem Orient stammende Pilaw wird in der traditionellen Zubereitungsart mit Langkornreis, Zwiebeln, Kräutern, wahlweise auch mit Gemüse und Mandeln, zu fast allen Gerichten serviert. Mit hinzugefügtem Fleisch oder Fisch ist er aber auch eine beliebte variantenreiche Hauptspeise. In Zentralanatolien wird Weizengrütze (Bulgur) statt Reis verwendet. Pilaws sind rituelle Bestandteile von Festmenüs, „Perde Pilavi“ (verschleierter Reis) wird beispielsweise bei Hochzeiten gereicht.

Um die Vielfalt der türkischen Küche zu erfassen, sollte man zum Löffel greifen. „Wir kochen rund 450 verschiedene Suppen“, sagt Musa Dağdeviren, Inhaber des Istanbulers Restaurants Çiya. Es sind Brühen, die nach Fleisch, Fisch oder Gemüse schmecken und mit Kräutern verfeinert werden. Es kommt aber auch Tarhana in den Topf. Dieses getrocknete Gemisch aus Getreide, Mehl und Joghurt basiert auf einer jahrhundertealten Nomadentradition, es stammt ursprünglich aus dem persischen Raum.

Eine Suppe fehlt an keiner türkischen Tafel, allein die Rezepte für Hochzeitsuppen, von Anatolien bis zum Schwarzen Meer, sind schier unüberschaubar. Es ist die flüssige Seele einer Küche, die von unterschiedlichen Kulturen bereichert worden ist. Der Koch Musa Dağdeviren möchte dieses „riesige kulinarische Erbe“ bewahren: „Eine Schüssel Suppe macht nicht nur satt, sie repräsentiert unser Leben.“

Kochkunst und kulturelle Vielfalt

Die moderne türkische Cuisine, wie sie im Istanbulers Çiya und anderen Restaurants mit großem Stolz serviert wird, hat ihre Wurzeln im Osmanischen Reich (1299–1923). In dem sieben Jahrhunderte bestehende Herrschaftsgebiet, das neben der heutigen Türkei auch Arabien, den Norden Afrikas und Südeuropa umfasste, konnte sich eine multiethnische Küche entwickeln. Über den Handel mit Fernost kamen neue Kulturen und unbekannte Lebensmittel ins Reich. In den Großküchen der osmanischen Paläste wurde eine außergewöhnliche Kochkunst zelebriert. Sie griff regionale Rezepturen und ländliche Traditionen auf. Im Vergleich zu den bauerlichen Küchen waren die Zutaten jedoch kostbarer, die Zubereitung aufwendiger und auch die Experimentierfreude größer.

Auf historischen Gemälden sind prächtige Säle zu sehen, in denen der Sultan und seine Gäste an üppig gedeckten Tafeln speisten. Bis zu hundert verschiedene Gerichte wurden schon vormittags aufgetragen. Das Frühstück war eine Hauptmahlzeit, die immer mit einer Suppe startete. Die zweite Mahlzeit wurde am Abend eingenommen. Dass die türkische Küche



FISCH

Salziger Hochgenuss

Fangfrisch und vielfältig: An den langen Küsten von Ägäis, Mittelmeer und Schwarzem Meer kommen bevorzugt Gerichte mit Fisch und Meeresfrüchten auf den Tisch. Gegrillt, frittiert, in delikaten Schmortopfgerichten, aber auch getrocknet oder in Salzlake eingelegt. Besonders beliebt sind allen Ortes feine Sardinen. Bei den Süßwasserfischen ist der Blaubarsch (oder: Blaufisch) der absolute Star. Geangelt im nahen Bosphorus, darf er in keinem Istanbul Restaurant auf der Speisekarte fehlen.

FLEISCH

Die Vielfalt des Kebabs

Fleisch ist in der Türkei sehr beliebt. Kulturell bedingt ist es rotes Fleisch vom Rind oder – noch verbreiteter – vom Lamm. In Eintöpfen und Schmorgerichten wird es oft mit Früchten kombiniert. Legendär sind die würzigen Fleischbällchen (Köfte) und das Kebab. Es ist der türkische Begriff für jegliches Fleisch, das gebraten oder über dem Feuer gegrillt wird. Die geschmackliche Bandbreite ist viel größer als in Deutschland im Döner-Sandwich serviert wird (Foto: „Yaprak Ciger“ – frittierte Lammleber).





SUPPEN

Warmes für die Seele

Suppen sind die Essenz der türkischen Küche. Sie fehlen bei keinem Essen, traditionell auch nicht beim Frühstück. Es gibt unzählige regional verschiedene Varianten mit Gemüse-, Fleisch- und Fischeinlagen (Foto: Grüne-Linsen-Suppe mit Nudeln). Sie machen satt, haben oft eine gesundheitsfördernde Wirkung und sollen im übertragenen Sinne auch die Seele wärmen. Sie entsprechen der Nomadenkultur, aus wenigen verfügbaren Zutaten eine geschmacksintensive Mahlzeit zuzubereiten.

Die Rezepte

Traditionelle türkische Gerichte zum Nachkochen: „Türkei – das Kochbuch“ (Phaidon Verlag, 512 Seiten, 39,99 €) ist eine Rezeptesammlung von Musa Dağdeviren. Der Istanbul Koch hat eine Stiftung zum Erhalt des kulinarischen Erbes der Türkei gegründet. Das Buch „Turkish Cuisine“ (432 Seiten, 29,73 €) – aus dem eine Vielzahl der hier gezeigten Bildmotive stammen – vereint Gerichte der zeitgenössischen türkischen Küche. Es wurde in englischer Sprache („healthy, traditional, zero-waste“) vom türkischen Ministerium für Kultur und Tourismus herausgegeben.



BROT

Extrem dünn bis sehr luftig

Brot ist in der Esskultur fest verankert. Es gehört zu jeder Mahlzeit. Traditionell wird es überwiegend als Sauerteig im Steinofen gebacken. Das beliebte Fladenbrot gibt es als luftige Variante (Pide) oder dünn ausgebacken. Einfache dünne Fladen heißen Yufka-Brot. Diese werden auch für Börek verwendet – ein beliebter Snack in Zigarrenform, bei dem Schafskäse oder Gemüse eingerollt und dann frittiert wird. Aus Anatolien stammt Lahmacun. Hierfür wird Fladenbrot vor dem Backen mit Hackfleisch, Gemüse und Kräutern belegt.





SÜSSPEISEN

Und zur Krönung das Engelshaar ...

Eine Baklava darf an keiner Festtafel fehlen. Ein Blech aus dünnen Teigscheiben, die mit süßen Füllungen durchzogen sind (Foto), ist die populärste Nachspeise der türkischen Küche. Das alte Backverfahren mit Filoteig, der Blätterteig ähnelt, ist Ausdruck der generell sehr vielseitigen Dessertkultur. Sie reicht von Pasteten über Milch- und Reispuddings bis zu Kadayif, dem „Engelshaar“, das seinen Namen aufgrund der gezuckerten hauchdünnen Teigfäden bekommen hat.

neben den Überlieferungen innerhalb der Familien auch auf viele niedergeschriebene Gerichte aus der osmanischen Ära zurückgreifen kann, verdankt man den gut geführten Palastarchiven.

Elementar: Fisch und Gemüse

Die türkische Küche wird nicht zuletzt wegen der Döner-Fastfood-Kultur vor allem mit Fleisch in Verbindung gebracht. „Kebab kann etwas sehr Feines sein“, sagt Musa Dağdeviren, „es gibt zahlreiche Varianten, und ein guter Kebab wird ohne Sauce serviert.“ Gleichzeitig hebt der kulinarische Botschafter und Kochbuchautor (siehe Kasten links) hervor, dass Fleisch nur eine Facette der vielfältigen Kulinarik ist. So ist die Zubereitung von frischem Gemüse von Auberginen bis Okra mit feinem Oliven-

„Unsere heutige Küche ist eine umfangreiche Mixtur, die auf Kreativität und der multikulturellen Struktur der osmanischen Paläste basiert.“

Gönül Paksoy

öl ein Wesenskern der osmanischen Küche. Auch Fisch spielt im Land der Meere – Ägäis, Mittelmeer und Schwarzes Meer – eine Hauptrolle. Die meisten Sultane waren große Fischliebhaber. Und in den heißen Sommern genossen sie gerne eine Speise, die aus Honig, Fruchtsaft und kühl gelagertem Schnee hergestellt wurde – eine Art frühes Sorbet.

„Unsere Küche ist eine sehr umfangreiche und liberale Mixtur, die die heutige türkische Gesellschaft mit neuen Akzenten bereichert, ohne ihre ursprüngliche Kreativität und die multikulturelle Struktur der osmanischen Paläste zu verlieren“, schreibt die Co-Autorin Gönül Paksoy in dem Buch „Turkish Cuisine“. Diese sei traditionell vielseitig, gehaltvoll und gesund: „Es ist eine Küche der Umarmungen.“

Ägäische Gaumenfreuden


Die nördliche Ägäisküste von Çanakkale bis Izmir mit ihrem fruchtbaren Hinterland gilt als kulinarische Schatzkammer der Türkei. Ein Roadtrip durch die Region hält zahlreiche Überraschungen bereit – gastronomisch wie kulturell

Text Olaf Tarmas Fotos Frank Heuer



Zu neuen Ufern

Ägäis-Städtchen wie das pittoreske Ayvalık sind noch touristische Geheimtipps



Im grünen Bereich
Frisches Gemüse gibt
es auf dem Bauern-
markt von Çanakkale



Meerblick
Beliebter Treffpunkt: die Aussichtsterrasse „Tisch des Satans“ bei Ayvalik

Die Schälchen kommen schnell und zahlreich. Kaum hat die Bedienung eine Ladung auf unserem Tisch aufgereiht, entschwindet sie, nur um nach kurzer Zeit weitere Portionen aufzutischen: Die Rede ist von Meze, den klassischen Mini-Mahlzeiten oder Vorspeisen, die im ganzen östlichen Mittelmeerraum verbreitet sind. Aber sind sie irgendwo so ungewöhnlich und raffiniert wie bei „Gordo“ an der kleinen Hafenpromenade im Urlaubsort Edremit? Im Restaurant des jungen Kochs Deniz Şeker werden gebackene Selleriescheibchen mit Walnüssen aufgetischt, leuchtend grünes Erbsenpüree mit Austernpilzen und Frühlingszwiebeln, frische grüne Mandeln in Çacik – dem türkischen Tsatsiki –, gewürzt mit Dill ... Es ist eine Augenweide. Doch wir bereiten ihr ein schnelles Ende, denn wir sind hungrig.

Was gibt es Schöneres, als nach einem Tag am Wasser oder auf dem Wanderpfad am Abend zu schmausen und lokale Spezialitäten zu probieren? Der Gaumen ist schließlich mindestens so empfänglich für Urlaubsreize und neue Erfahrungen wie Augen, Ohren und die sonnengebräunte Haut. Und kaum eine Region an der türkischen Küste ist für lukullische Genüsse

Was gibt es Schöneres, als nach einem Tag am Wasser am Abend zu schmausen und lokale Spezialitäten zu probieren?

so prädestiniert wie der nördliche Teil der Ägäis zwischen Çanakkale und Izmir. Oliven und Käse, Kräuter und Fisch – die Zutaten der regionalen Küche mögen vertraut klingen, doch ihre Frische und die Raffinesse der Zubereitung machen sie zu einem Erlebnis.

Die Region ist für deutsche Urlauber noch Neuland, doch die Einheimischen haben sie schon lange als Ferienregion entdeckt – nicht zuletzt wegen der kulinarischen Freuden, die sie bereithält. Einen wesentlichen Bestandteil der türkischen Küche sehen wir auf den ersten Blick: Endlos ziehen sich die Olivenhaine an der

Küste entlang, oft bis nah ans Wasser. In den kleinen Hafenstädtchen künden alte Schornsteine und Backsteingemäuer noch von den zahlreichen Olivenfabriken, die lange Zeit den kostbaren Rohstoff direkt dort verarbeiteten, wo er anschließend auch verschifft wurde. Heute haben sich vielfach Restaurants in den alten Gebäuden niedergelassen – am schönsten vielleicht im Hafenstädtchen Ayvalik. Die alten Gebäude an der Spitze der Hafenmole sind bezeichnenderweise das Rathaus und die Olivenfabrik.

Auf Zeitreise in die Antike

Wer weiter ins Hinterland fährt, wird immer wieder auch auf Weingüter stoßen, in denen teils französische Rebsorten wie Cabernet oder Syrah, teils aber auch einheimische Rebsorten angebaut werden. Auf dem Anwesen „Asmadan“ im europäischen Teil der Provinz Çanakkale kommt alles zusammen, was das kulinarische Herz begehrt: ein eigenes Weingut, eine Kellerei, ein Kulinarik-Shop mit regionalen Käsesorten, ein Restaurant und das Boutique-Hotel Bengodi. Der Natursteinbau mit der geschmackvoll-gediegenen Vintage-Einrichtung hat die Anmutung einer alten Kellerei, wurde aber erst 2011 erbaut. Gekrönt wird das Gebäudeensemble von einem kleinen Weinmuseum, das die Kulturgeschichte des Weinanbaus der Region erzählt – insbesondere die von Troja.

Die weltberühmten Ausgrabungsstätten liegen nur etwa eine Autostunde entfernt im asiatischen Teil der Provinz. Sie sind allemal einen Besuch wert, auch wenn die noch erhaltenen Grundmauern und die Reste des Amphitheaters nicht mit dem mythischen Ruf mithalten können, der die antike Stadt umgibt. Eher schon werden die sagenhafte Größe und die archäologische Bedeutung Trojas im 2018 eröffneten Troja-Museum deutlich, das einige Hundert Meter entfernt wie ein rostiger Monolith in den Himmel ragt. In sieben Ausstellungskapiteln und auf fünf Etagen vollzieht es die Entwicklungsphasen der immer wieder zerstörten Stadt nach und rekonstruiert aus zahlreichen Fundstücken das Alltagsleben. Zu den Ausstellungsthemen gehört natürlich auch die antike Kulinarik: Gerste und Spelt etwa



Tischlein deck dich

Raffinierte Meze-Variationen im Restaurant Gordo in Edremit



Erste Reihe

An der Promenade von Ayvalik reihen sich die Restaurants



Weinkultur

Das Anwesen „Asmadan“ beherbergt auch ein kleines Weinmuseum



Alles Käse

Spezialitäten aus eigener Herstellung gibt es bei Nizamlar in Çanakkale



Kostprobe
Oliven gehören zu den kulinarischen Schätzen der Region



Filmreif
Das Trojanische Pferd aus dem Hollywood-Film „Troja“ im Hafen von Çanakkale



Landpartie
Die Ägäis ist bei einem Roadtrip stets in Sichtweite



Backfrisch
Süße Brötchen sind eine leckere Zwischenmahlzeit

spielten – im Gegensatz zu heute – damals eine wichtige Rolle bei der Ernährung, ebenso Jagdwild wie Hirsche, Hasen und Rebhühner.

Ob es damals schon trojanische Tomaten gab? Heute findet man sie mit etwas Glück auf den lokalen Märkten. Sie schmecken würzig und intensiv, sind aber wegen ihrer spärlichen Erträge bei vielen Bauern nicht sonderlich beliebt. Ob Tomaten, Fisch oder Kräuter: Wer der Kulinarik der Region auf die Spur kommen möchte, ist auf einem Markt natürlich besonders gut aufgehoben, am besten am Vormittag. Ayvalik und das weiter südlich gelegene Alaçati sind besonders bekannt für ihre farbenfrohen Bauernmärkte, über die es auch geführte Touren gibt.

Weinbautradition auf Çeşme

Weiter im Süden, auf der Höhe von Izmir, sticht die Halbinsel Çeşme hervor, besonders die Städtchen Alaçati und auch Urla. In beiden Orten spaziert man durch kleine Gassen aus traditionellen Bruchsteinhäusern mit hölzernen Erkern, gesäumt von kleinen Cafés und Restaurants. Alaçati, am Meer gelegen und auch ein beliebter Windsurfing-Spot, bezaubert mit einer Altstadt, die komplett unter Denkmalschutz steht. In jedem Frühjahr findet dort das „Alaçati-Kräuterfestival“ statt – ein deutlicher Hinweis auf den besonderen Reichtum an aromatischen wilden Küchenpflanzen, die das Land ringsum hervorbringt. Und auch Urla, gelegen in den sanften Hügeln im Landesinneren der Çeşme-Halbinsel, kann als Highlight eines Kulinarik-Roadtrips fest eingeplant werden. Das jährliche Artischocken-Festival bereitet der im ganzen Land gerühmten Gemüsespezialität eine würdige Bühne. Die unvergleichlich zarte und aromatische Sakiz-Artischocke gedeiht nämlich nur im Mikroklima der Halbinsel.

Vor allem aber ist Urla bekannt als Wein-Hochburg. Zahlreiche Kellereien finden sich um das Städtchen. Junge Winzer haben hier in den vergangenen Jahren lokale Rebsorten wiederbelebt. Wie etwa Bornova Misketi, aus der weiße Muskatellerweine gewonnen werden, oder Urla Karası, aus dem üppige Rotweine gekeltert werden. Kein Wunder, hat doch der Wein-

bau eine lange, nahezu 4000-jährige Tradition in dem Landstrich, der über lange Zeit in der Geschichte eher griechisch als türkisch geprägt war. Es ist wohl kein Zufall, dass der berühmte Tempel von Teos in dieser Region Dionysos gewidmet war, in der griechischen Mythologie der Gott des Weines, der Trauben und der Freude. Das allherbstliche Weinfest in Urla dürfte dem Gott der Reben gut gefallen. Auch Wanderfreunde kommen in der Gegend um Urla auf ihre Kosten: Eine speziell markierte Route verbindet sechs Weingüter miteinander, die sich der Erneuerung der lokalen Weinkultur verschrieben haben.

Alaçati,
am Meer gelegen,
bezaubert mit
einer Altstadt, die
komplett
unter Denkmalschutz steht

Labyrinth aus Lagunen und Buchten

Landschaftlich zeigt sich die türkische Nordägäisküste von ihrer sanften Seite. Sie gleicht an vielen Orten einem Labyrinth aus Lagunen, Buchten und kleinen Passagen zwischen Festland und vorgelagerten Inseln, sei es an den Dardanellen ganz im Norden oder weiter südlich.

An vielen Orten sind die Strände eher schmal, und Holzstege führen hinaus ins ruhige, klare Wasser. Wobei man besonders auf Çeşme durchaus auch feine Sandstrände findet. Nur selten erheben sich höhere Felsen aus der Hügellandschaft. Die sind dann aber umso markanter. Die Satanstisch genannte Erhebung bei Ayvalik etwa gewährt von ihrem felsigen Plateau aus einen großartigen Panoramablick über die umliegenden Buchten und Wälder. Vor allem am frühen Abend strömen Scharen türkischer Urlauber in die kleinen Aussichts-Teehäuser auf dem Berg, um den Sonnenuntergang zu genießen. Ausländische Touristen sieht man auch hier nur selten – ein Umstand, der zu einem ganz wichtigen Urlaubseindruck beiträgt: sich als Entdecker zu fühlen – an der Speisetafel wie am Strand.



Platz an der Sonne

Abends trifft man sich zum Plausch am Hafen von Ayvalik

NAVIGATOR Nördliche Ägäis

Die hierzulande touristisch noch eher wenig bekannte Region der türkischen Nordägäis erstreckt sich von der Grenze zu Griechenland über die Meerenge der Dardanellen bis hinunter nach Izmir



HIGHLIGHTS

1 Troja

Die legendäre Stadt der Antike, deren Ausgrabungsgeschichte mindestens so spannend ist wie die über 5000 Jahre zurückreichende Historie. Das spektakuläre Museum gewann 2020 den renommierten „European Museum Academy Special Award“.

🌐 muze.gov.tr

2 Ayvalık & Satanstisch

Das Hafenstädtchen an dem ruhigen, lagunenartigen Küstenabschnitt ist eine noch unentdeckte Perle der Ägäis. Vom Aussichtspunkt „Satans-

tisch“ hat man einen grandiosen Blick über die umliegenden Inseln und Halbinseln. Die bewaldete und von Badeplätzen gesäumte Insel Alibey ist durch eine Brücke mit dem Festland verbunden – dort finden sich die schönsten Unterkünfte.

3 Halbinsel Çeşme

Ein Besuch auf der idyllischen Halbinsel nahe Izmir ist der kulinarische Höhepunkt eines Nordägäis-Trips. Um das Weindorf Urla kultivieren junge Winzer lokale Rebsorten und in der Altstadt des Badeortes Alaçati reihen sich ausgezeichnete Restaurants und Cafés.

ANREISE

Am besten über Izmir (z.B. mit Sun Express), dann per Mietwagen nach Norden. Alternativ mit Turkish Airlines via Istanbul nach Edremit.

ÜBERNACHTEN

1 Ida Blue Hotel, Adatepe

Das verlassene Dorf Adatepe im Ida-Gebirge wurde in den 1980er-Jahren wiederbelebt. Zugezogene aus Istanbul renovierten die alten Bruchsteinhäuser, heute ist es wegen seiner Schönheit im ganzen Land bekannt. Das „Ida Blue“ in einem der Häuschen ist eine ideale Basis für Wanderungen und Ausflüge nach Troja.

© DZ ab ca. 340 € (2 Nächte)

🌐 idablue.com.tr/en

2 Bengodi Hotel, Eceabat

Boutique-Hotel im Landhausstil, in jeder Hinsicht geschmackvoll: vom Interieur über den kleinen Gourmetshop bis zu den Menüs im dazugehörigen Restaurant und den Weinen aus eigener Kellerei.

© DZ ab ca. 314 €

🌐 bengodi.com.tr/en

3 Luce Villa, Alaçati

Eine alte Villa im Alaçati-Stil? Nein, das schöne Haus mit weißen Holz-Erkern wurde erst 2016 erbaut und geschmackvoll-verspielt eingerichtet. Viel Platz, Garten, Pool – und nur zwei Minuten von der Altstadt entfernt.

© DZ ab ca. 235 €

🌐 lucealacati.com

ESSEN & TRINKEN

1 Restaurant Gordo

In den renovierten Gemäuern einer alten Olivenfabrik in Edremit serviert Koch Deniz Şeker regionale Weine, kunstvolle Meze und Seafood. Köstlich: Seezunge mit Sauerampfer und Butter-Zitronen-Sauce.

🌐 gordorestaurant.com

2 Akol Fish Restaurant

Einfache Holzstühle, herzhaftes Seafood, zahllose Meze – das Lokal in Çanakkale hat die Anmutung einer Taverne, befindet sich aber im achten Stock des Akol-Hotels an der Hafenpromenade mit grandiosem Blick auf die Dardanellen – und auf das hölzerne trojanische Pferd, das einst seinen Dienst in der Hollywoodproduktion „Troja“ tat.

🌐 hotelakol.com.tr/en/fish-restaurant

3 Weintour in Urla

Die Weingüter rund um das Städtchen Urla sind bekannt für die Wiederbelebung lokaler Rebsorten. Mert und Tansel, ein weitgereistes einheimisches und weinenthusiastisches Paar, bietet verschiedene Touren und Verkostungen an.

🌐 urlavines.com

Streetfood-Tipp: Ayvalık-Toast

In der ganzen Türkei beliebt: Zwischen Toastscheiben kommen Kaşar-Käse, Sucuk-Wurst und gewürfelte Tomaten – fertig ist der schnelle Imbiss für unterwegs. Vor Ort überall erhältlich.

Gib mir die Kugel

Die türkischen Dondurmaci
zelebrieren das Eintüten
von Maraş-Eis als Show



Widmen wir uns zum Schluss einem sommerlichen Vergnügen, das eigentlich in jedem Land zu haben ist: eine leckere Kugel Eis! Wer in die Türkei reist, wird jedoch feststellen, dass es sich mit dem süßen Erfrischungsklassiker dort ein wenig anders verhält. Dondurma, Speiseeis, bzw. das besondere Maraş-Eis, das ursprünglich aus der Provinz Kahramanmaraş (kurz Maraş) im Südosten der Türkei stammt, will nämlich so gar nicht cremig auf der Zunge zerschmelzen (andererseits auch nicht so rasant in der Sonne). Meist ist es sogar so fest, dass man zum Genuss Messer und Gabel zu Hilfe nimmt. In der Waffel am Eisstand gereicht, zelebrieren die oft in traditionellen Trachten gekleideten Verkäufer, die Dondurmaci, gar eine regelrechte Show, indem sie die elastisch-zähe Masse beim Eintüten arm- lang in die Länge ziehen und mit einem Metallpaddel falten und drehen – ein großer Spaß für Kinder und in jedem Fall ein originelles Fotomotiv.

Seine besondere Konsistenz verdankt Maraş-Eis einer speziellen Zutat, die im Eis anderer Länder fehlt und die traditionell aus Ziegenmilch hergestellte Spezialität deshalb zu unserem Original macht. Das Geheimnis ist Salep, ein Pulver aus den getrockneten Wurzelknollen wilder Orchideen, das als natürliches Verdickungsmittel wirkt. Salep wird in der Türkei seit

der Antike genutzt und ist in den kulturellen Traditionen des Landes fest verankert. Die Knollen – abgeleitet vom Arabischen „sahlab“, was so viel wie „vom Fuchs“ bedeutet – galten aufgrund ihrer hodenähnlichen Form nach der Signaturenlehre u. a. als wirksames Mittel zur Wiedererlangung der Zeugungskraft. Auch das gleichnamige Heißgetränk aus Saleppulver, Milch, Zucker und Zimt wird im Winter gerne getrunken.

Und es zieht sich

Maraş-Eis ist eine besondere Spezialität in der Türkei – eine Zutat aus Orchideen verleiht ihm eine besondere Konsistenz

Text Olaf Heise

Das Stichwort „wilde Orchideen“ deutet allerdings auch an, dass echtes Maraş-Eis aus Salep potenziell ein Nachhaltigkeitsproblem hat. Unkontrollierte und illegale Ernten haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Bestände einiger Orchideenarten ein kritisches Niveau erreichten. Ein Aktionsplan für einen nachhaltigeren Anbau und zum Schutz der Pflanzen wurde ins Leben gerufen. In der EU ist der Handel mit Salep sogar verboten, weshalb das Orchideenpulver bei uns nur schwer zu bekommen ist.

Wer auf den Gewürzbasaren von Istanbul bis Anatolien daher nun kein

echtes (und teures) „saf salep“ als Mitbringsel kaufen möchte, kann zum Maraş-Dondurma-machen daheim aber auch auf alternative Verdickungsmittel wie Konjak- und Guarkernmehl oder Tapiokastärke zurückgreifen. Die nutzen womöglich auch so manche Dondurmaci am Straßenrand ...

NAVIGATOR Türkei

Das rund 85 Millionen Einwohner zählende Land ist mehr als zweimal so groß wie Deutschland und liegt zwischen den Kontinenten: Der Landesteil westlich der Dardanellen und des Bosphorus gehört geografisch zu Europa, Anatolien – und damit der größte Teil des Staatsgebiets – zu Vorderasien



HIGHLIGHTS

1 Pamukkale

Auf Türkisch bedeutet Pamukkale so viel wie Baumwollburg, und so sieht dieses faszinierende Naturwunder auch aus: Die schneeweißen Terrassen im Hinterland der Ägäis haben sich über Jahrtausende durch Verdunstung von kalkhaltigem Thermalwasser gebildet. Das Baden ist in den zartblau leuchtenden Becken mittlerweile verboten, aber allein der Anblick ist grandios. Und der Besuch der UNESCO-Welterbestätte lohnt doppelt: Nebenbei befindet sich die antike griechische Stadt Hierapolis mit hervorragend erhaltenem Odeon.

🌐 pamukkale.goturkiye.com

2 Pergamon

Die Überreste der Hauptstadt des Pergamenischen Reichs gehören ebenfalls zum Weltkulturerbe. Pergamons Asklepieion war eines der ältesten Heilzentren der antiken Welt, die Bibliothek der Stadt umfasste über 200.000 Bücher. Zahlreiche Tempelruinen lassen sich hier bestaunen sowie das eindrucksvolle steile Amphitheater, das mehr als 10.000 Zuschauern Platz bot.

🌐 muze.gov.tr

3 Ölüdeniz

In dem kleinen Ort bei Fethiye befindet sich der Strand von unserem Titelfoto. Der Strand von Ölüdeniz gehört zweifellos zu den schönsten der Türkei, ist zur Hochsaison jedoch

erwartungsgemäß recht überlaufen. Wer das Panorama von oben erleben möchte, kann einen der zahlreich vor Ort angebotenen Gleitschirmflüge buchen.



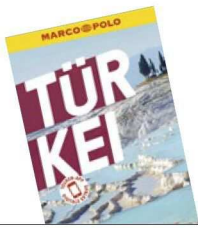
4 Ararat (Ağrı)

Nahezu freistehend ragt der höchste Berg der Türkei im äußersten Osten Anatoliens in

den Himmel. Noah soll am Ararat einst nach der Sintflut mit seiner Arche gestrandet sein. Auf dem schneebedeckten Gipfel bietet sich ein atemberaubendes Panorama bis in den Iran und den Kaukasus. Wer den 5137 Meter hohen Vulkan gigante besteigen möchte, benötigt eine Genehmigung. Die ist bei vielen Spezialreiseanbietern von Trekkingtouren inklusive.

5 Türkische Riviera

Die südliche Mittelmeerküste östlich und westlich von Antalya ist das Badeparadies der Türkei. In bekannten Ferienorten wie Kemer, Belek, Side oder Alanya reihen sich die Strand-Resorts. Aber auch Geschichtsinteressierte kommen



MARCO POLO Reiseführer Türkei mit Insider-Tipps inklusive kostenloser Touren-App. 140 Seiten, 14,95 €. Erhältlich im Handel oder unter adac-shop.de

hier nicht zu kurz. Im historischen Lykien lassen sich Felsengräber besichtigen, in Antalya locken das antike Hadrianstor, die charmante Altstadt Kaleiçi und das archäologische Museum, in Side Monumente wie die Säulen des Apollon-Tempels vor strahlend blauer Mittelmeerkulisse.

🌐 turkishriviera.goturkiye.com



6 Kuyucak

Fast wie in der Provence wähnt man sich im Sommer in diesem kleinen Dorf gut zweieinhalb Autostunden nördlich von Antalya. Zwischen Juni und August blüht hier der Lavendel und verwandelt die umliegenden Felder in einen maleischen lila leuchtenden Teppich. Im Ort gibt es alles rund um die Pflanze zu kaufen, vom Lavendelhonig bis zum Duftkissen.

7 Birgi

Das kleine Dorf im Hinterland der Ägäis wurde von der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) in die Liste der „Besten Tourismusdörfer 2022“ aufgenommen. Ausschlaggebend waren die traditionelle osmanische Architektur und das Engagement für einen nachhaltigen Tourismus. Im Ort gibt es ne-

ben historischen Moscheen und pittoresken Kopfsteinpflastergassen einige schicke Boutiquehotels.

ANREISE

Die Türkei wird regelmäßig von diversen deutschen Städten aus angeflogen. Je nachdem, wo es hingehen soll, bieten sich z. B. Istanbul, Izmir und Bodrum (Ägäis) sowie Dalaman und Antalya (Riviera) an. Traditionell gute Angebote sowie auch Verbindungen zu anderen Reisezielen in der Türkei (z. B. Kayseri/Kappadokien) haben Turkish Airlines und die deutsch-türkische Fluggesellschaft Sun Express.

🌐 turkishairlines.com

🌐 sunexpress.com/de

ÜBERNACHTEN

1 Beyaz Yunus Hotel

Das in Hanglage am östlichen Ende des Ölüdeniz-Strandes gelegene Boutiquehotel hat lediglich sieben Zimmer für 14 Gäste. Manche verfügen über einen eigenen kleinen Pool, andere über einen Jacuzzi. Alle haben einen traumhaften Meerblick. Obst und Gemüse für die gute Küche kommen frisch aus dem eigenen Garten.

© DZ ab ca. 340 €

🌐 beyazyunus.com

2 Seven Seas Hotel Life

Das All-inclusive-5-Sterne-Hotel in Göynük an der Riviera rangiert in der Gästegunst auf den einschlägigen Buchungsportalen regelmäßig weit oben.

Der mit der Blauen Flagge ausgezeichnete Privatstrand liegt direkt vor der Tür, es gibt verschiedene Pools, Wasserrutschen und eine Kinderwelt – perfekt für den Urlaub mit der Familie.

© DZ ab ca. 194 €

🌐 sevenseashotels.com/de/seven-seas-hotel-life



3 Sultan Cave Suites

Urgemütlich und besonders: Die Zimmer dieses wunderschönen Hotels in Göreme in Kappadokien wurden in alte Felshöhlen gebaut, die einst als Ziegenställe, Wohnungen, Weinkeller und Lagerräume dienten. Es gibt verschiedene Zimmer und Suiten, teils mit Terrasse.

© DZ ab ca. 155 €

🌐 sultancavesuites.com/en

ESSEN & TRINKEN

1 Neolokal

Das Restaurant um Chefkoch Maksut Aşkar wurde mit dem grünen Michelinsterne für nachhaltige Gastronomie ausgezeichnet. Traditionelle Gerichte werden auf moderne wie raffinierte Weise interpretiert.

Dazu gibt es durch die großen Fensterfronten eine grandiose Aussicht auf Istanbul und das Goldene Horn.

🌐 neolokal.com

2 Seten Restaurant

Die Aussicht macht auch dieses zum Hotel Sultan Cave Suites (siehe links) gehörende Lokal zu einem Erlebnis: Man blickt beim Speisen oder zum Sundowner auf der Dachterrasse auf die atemberaubende Zipfelmützen-Felslandschaft Kappadokiens. Gutes Essen wie gebackene Okraschoten, traditionelle Grillgerichte sowie hausgemachte Weine gibt es dazu. Das Restaurant ist gleichzeitig als Kulturzentrum konzipiert, regelmäßig wird auch Livemusik geboten.

🌐 setenrestaurant.com

3 Ayna Restaurant

Die Insel Cunda (Alibey Adası) ist ein beliebtes Ausflugsziel bei Ayvalık. Zahlreiche Restaurants bieten hier im Örtchen Alibey frischen Fisch und Meeresfrüchte an. Das Ayna setzt sich von den übrigen Lokalen im Tavernenstil ab. In schönem Ambiente genießt man hier kreative Gerichte wie in Zitrone marinierten Wolfbarsch. Auch für Vegetarier geeignet. Vorher reservieren!

🌐 aynacunda.com

INFORMATIONEN

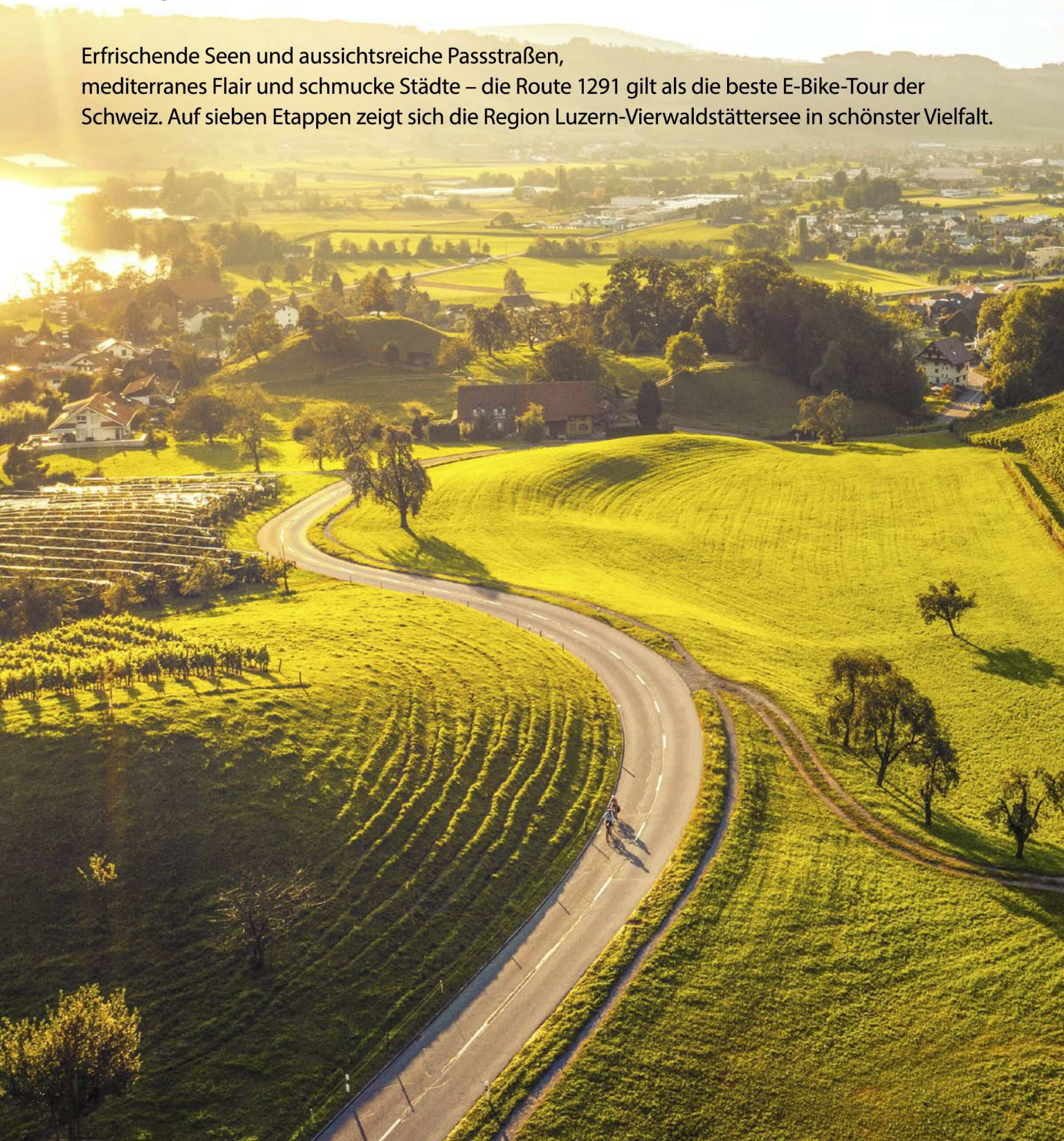
Viele weitere Tipps finden Sie auf dem offiziellen Tourismusportal der Türkei unter:

🌐 goturkiye.com

Schweizer Radrunde

Ein E-Bike-Erlebnis voller Genuss: Die Route 1291 führt durch die Region Luzern-Vierwaldstättersee im Herzen der Schweiz

Erfrischende Seen und aussichtsreiche Passstraßen, mediterranes Flair und schmucke Städte – die Route 1291 gilt als die beste E-Bike-Tour der Schweiz. Auf sieben Etappen zeigt sich die Region Luzern-Vierwaldstättersee in schönster Vielfalt.



Luzern- Vierwaldstättersee

Mit dem E-Bike auf der Route 1291
durch das Herz der Schweiz



Reisemagazin

In Zusammenarbeit mit der Region Luzern-Vierwaldstättersee

Kulinarik



Ostseefrische
Neu an der Lübecker
Bucht: Thomas Martin und
sein Restaurant Carls (u.)



Nordische Cuisine

Zu Gast bei Thomas Martin im Seebad Travemünde:
entspannte Brasserie-Kochkunst und
regionale Köstlichkeiten im A-ROSA Resort

Text Uwe Killing



Lübeck-Travemünde

A-ROSA Resort mit dem Restaurant
Carls (carls-travemuende.de)

Der Blick aufs Wasser gehört für ihn fest zum Arbeitsplatz. Thomas Martin wechselt nur ab und zu vom Ufer der Elbe an die Ostseeküste. Sein Restaurant Carls liegt in Travemünde an der Lübecker Bucht, nur wenige Hundert Meter vom Strand entfernt. Hier hat der Koch, der seit 25 Jahren die Spitzengastronomie im Hamburger Traditionshotel Louis C. Jacob verantwortet, eine zweite maritime Liebe gefunden. „Ich setze hier eine klassische Brasserie-Küche mit regionalem Aroma, also frischen norddeutschen Zutaten um“, sagt Thomas Martin über das Carls, das im vergangenen Jahr als Pop-up-Lokal gestartet war. Nun hat die Küche ihren festen Platz auf dem Areal des A-ROSA Resorts gefunden.

Französische Küche, maritimes Flair

In der ehemaligen Weinwirtschaft wird ein ähnliches kulinarisches Konzept wie in der Dependence des Carls in der Hamburger Elbphilharmonie umgesetzt. Die Bouillabaisse schmeckt köstlich wie in einem Pariser Lokal, die Aromen stammen jedoch von Ostseefischen. Auch die Austern haben nur einen kurzen Weg aus dem Wattenmeer zurückgelegt. Dazu bereitet Patron Thomas Martin mit seinem Küchenchef Stefan Tischer regionales Geflügel oder Filet vom Bramstedter Rind zu, ergänzt durch raffiniert veredeltes Gemüse. Es ist eine französisch geprägte Kochkunst in einer zeitgemäßen Variante – serviert mit Leichtigkeit und frischer Meeresbrise. Die Atmosphäre: keineswegs hanseatisch gediegen, sondern entspannt.

Der in Mannheim aufgewachsene Koch, der bei Koryphäen wie Eckhart Witzigmann



Uwe Killing

hatte eine kurze Anfahrt von Hamburg. Der Lohn in privilegierter Lage in Travemünde: eine der besten Fischsuppen, die er je gegessen hat

oder Dieter Kaufmann gelernt hat, ist im Norden heimisch geworden. Nach Hamburg, wo er für das Louis C. Jacob zwei Sterne erkocht hat, trägt Thomas Martin nun dazu bei, das kulinarische Level in Travemünde wieder anzuheben. Das A-ROSA Resort ist ein Ort mit viel Charme und Historie. Über dem älteren, denkmalgeschützten Gebäudeteil steht noch der Schriftzug „Kurhaus“. Es wurde 1913 im mondänen Seebad als Gästehaus errichtet und 2005 mit einem Anbau zum heutigen Resort inklusive exquisitem Spa erweitert. Gerade wurde ein Großteil der 153 Zimmer und 40 Suiten zeitgemäß erneuert und luftiger gestaltet. Frischer Wind überall.

Elegante Promenade und wilde Küste

Das Hotel bietet exzellente Kulinarik in Verbindung mit Wellness-Freuden und Entspannung in salziger Luft. Und das in Travemündes erster Reihe – ganz in der Nähe des Hafens und der Promenade mit ihrer schönen Bäderarchitektur und der breiten Strandkorb-Allee. Und wenn man in Richtung Niendorf weitergeht, steht man bald inmitten wilder Natur: am Brodtener Steilufer, einem der beeindruckendsten Abschnitte der Lübecker Bucht.



„Carls Bouillabaisse“ (Rezept für 4 Personen)

Für den Fond

2 kg Fischkarkassen, 220 g Schalotten, 1 Fenchelknolle, 6–8 Knoblauchzehen, 1 Kartoffel, 250 g Tomaten, 250 g Tomaten stückig (Dose), 1,5 l Fischfond, 30 ml Olivenöl, 1 EL Fenchelsamen, ½ TL Safran, 100 ml Pernod, Meersalz, Cayennepfeffer

Für die Einlage

4 Stücke Kabeljaufilet, 4 Seehechtfilets und 4 Rotbarschfilets (je 60 g), 4 Garnelen mit Kopf, 200 g Miesmuscheln, 2 Kartoffeln, Dill und Petersilie

Sauce Rouille

2 rote Paprikaschoten, 1 Eigelb, 5 Knoblauchzehen, 5–6 Safranfäden, ½ TL Meersalz, 150–200 ml Olivenöl

Zubereitung

1. Die Schalotten und den Fenchel in Würfel schneiden. Die Kartoffeln ebenso würfeln. Die Tomaten vierteln. Knoblauch grob schneiden.

2. Die Fischkarkassen stückeln und in einem Topf mit den Schalotten und dem Fenchel in Öl glasig dünsten. Die Fischstücke mitdünsten. Knoblauch, Kartoffel, Fenchelsamen und Tomaten dazugeben. Mit Pernod ablöschen. Dosentomaten hinzufügen. Alles mit Fischfond auffüllen.

3. Die Fische sollten knapp mit Flüssigkeit bedeckt sein. Die Suppe einmal aufkochen und dann ca. 2 Stunden sanft köcheln lassen. Zwischendurch mit Salz und Cayennepfeffer würzen.

4. Die Suppe passieren, die Safranfäden hinzugeben. Die geschälten Kartoffeln mit etwas Safran kochen. Die Fischfilets und Garnelen ca. 4 Minuten in der Suppe garziehen lassen. Kartoffeln und Muscheln mitgaren (bis sie sich öffnen).

5. Für die Sauce: Die geviertelte Paprika grillen, dann die Haut abziehen. In einem Mörser die Schoten mit Knoblauch, Safran und Salz zu Brei verreiben. Eigelb hinzugeben, dann mit einem Schneebesen das Öl langsam unterrühren, bis eine Mayonnaise entsteht.



Nah am Wasser Der große Außenpool im großzügigen Wellnessbereich des Hotels

Der perfekte Roadtrip durch Kalifornien

Berge und Meer, Wüsten und Wälder,
dazu Weingenuss und Outdoor-Action: Dieser Roadtrip
durch Kalifornien lässt keine Wünsche offen



Mehr als 1300 km Küstenlinie, Berge, Wüsten, Weinregionen, Wälder und dazwischen 127 National Parks und State Parks in drei Klimazonen – in Kalifornien werden Urlaubsträume wahr. Als drittgrößter Bundesstaat der USA bietet der „Golden State“ eine geografische Bandbreite, die kaum größer sein könnte. Dieser Roadtrip führt zu den vielfältigen Highlights:



Start:

San Francisco – City by the Bay

Der Roadtrip beginnt in San Francisco, berühmt für viktorianische Prachtbauten, Cable Cars und die Golden Gate Bridge. Mit einer trendigen Küche, die von Michelin-Sternen bis zu außergewöhnlichen Food Trucks reicht, mit Musik und zahlreichen Abenteuern in der Natur begeistert die „City by the Bay“.



Stopp 1:

Die Weinregionen Nordkaliforniens

Sonoma County und Napa Valley heißen die zwei bekanntesten Weinregionen Kaliforniens. Hier begeistern Landschaften wie aus dem Bilderbuch, Outdoor-Aktivitäten wie Ziplining oder Scuba Diving und Genuss auf Weingütern von Weltklasse.

Stopp 2:

Auf den Spuren der Goldgräber im Gold Country

Die westlichen Ausläufer der Sierra Nevada sind unter dem Namen Gold Country bekannt und nach der ressourcenreichen Hauptgoldader benannt, die hier Mitte der 1850er-Jahre entdeckt wurde. Gold kann man in dieser Region zwar immer noch finden, aber zu den neuesten Reichtümern zählen Gastronomie mit frischen regionalen Zutaten, historische Geisterstädte und Aktivitäten wie Wildwasser-Rafting.





Stopp 3:
**Lake Tahoe –
das glasklare Paradies**

Blau wie ein Topas und umringt von majestätischen Gipfeln liegt der Lake Tahoe an der Grenze zwischen Kalifornien und Nevada – er ist der größte Bergsee Nordamerikas und einer der reinsten Seen der Welt. Und er beglückt mit Momentaufnahmen wie diesen: ein Fischadler, der in glasklares Wasser taucht; ein Schwarzbär, der am Rande des Sees Wasser trinkt; die untergehende Sonne, die hinter dem Mount Tallac verweilt; ein rosarotes Glühen, das die schneebedeckten Hänge beleuchtet.

FOTOS: CALIFORNIA/MYLES MCGUINNESS (4), MAX WHITTAKER (4), VISITCALIFORNIA/ANDREAS HUB, VISIT CALIFORNIA/DAVID COLLIER,

**Spektakuläre Route:
auf dem
Highway 395**

Auf der Ostseite der Sierra Nevada führt der U.S. Highway 395 an weiten Wüsten und hoch aufragenden Bergen vorbei, deren gemeißelte Gipfel sich über die Salbeibusch-Ebenen erheben. Hinter jeder Abzweigung verbirgt sich ein wildes Wunder.



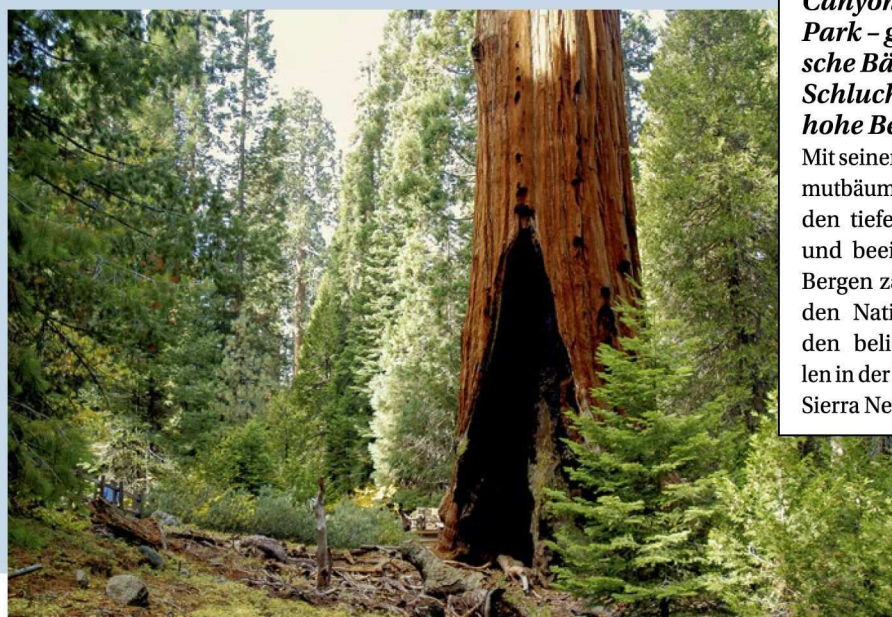
Stopp 4:
**Yosemite National Park – ein
Must-see für alle, die Natur lieben**

Seit 1984 UNESCO-Weltnaturerbe begeistert der Yosemite National Park mit seiner atemberaubenden und einzigartigen Naturschönheit und Artenvielfalt, mit Wasserfällen und massiven Granitformationen.



Stopp 5:
**Sequoia & Kings
Canyon National
Park – giganti-
sche Bäume, tiefe
Schluchten und
hohe Berge**

Mit seinen Riesenmammutbäumen (Sequoias), den tiefen Schluchten und beeindruckenden Bergen zählen die beiden Nationalparks zu den beliebtesten Zielen in der kalifornischen Sierra Nevada.



Stopp 6:

Ein Ausflug in die Wüste: Joshua Tree National Park und Greater Palms Springs

Bizarre Felsformationen, Ruinen von Goldminen, wundersame Bäume und Wüstenebenen: Der Joshua Tree National Park liegt an der ökologischen Kreuzung der Mojave-Wüste, die auf die Colorado-Wüste trifft. Das Ergebnis ist eine erstaunliche Wüstenflora, zu der auch der Namensgeber des Parks gehört: der stachelige Joshuaabbaum (eine Palmlilienart). Den Kontrast dazu bietet das glamouröse Greater Palm Springs mit luxuriösen Resorts und Spas, Wellness-Retreats, Golfplätzen von Weltklasse, moderner Architektur aus der Mitte des Jahrhunderts und heißen Mineralquellen.



Stopp 7:

Geheimtipp: Anza-Borrego Desert State Park – wo die Sterne am hellsten funkeln

Wie in einer anderen Welt fühlt man sich zwei Stunden entfernt von San Diego in dieser Wüstenlandschaft mit kühlen Palmenoasen, Slot Canyons und mit Kakteen bewachsenen Hängen.

Tipp: Der Joshua Tree National Park gehört zusammen mit dem Anza-Borrego Desert State Park und Borrego Springs zum Verzeichnis der International Dark Sky Parks – die unzähligen funkelnenden Sterne am Himmel sind hier leicht mit bloßem Auge zu sehen.



Ziel:

Los Angeles – Stadt der Engel

Los Angeles ist die Heimat von Hollywood, Filmlegenden und lebendigen Vierteln. Beach-Flair lässt sich bei einer Yogasession am Sandstrand von Santa Monica erleben. Das benachbarte Venice fasziniert mit einer bunten Künstlerszene. Traumhafte Ausblicke gibt es bei einer Wanderung zum legendären Hollywood Sign oder zum Griffith Observatorium.

Stopp 8:

Orange County – ein Mekka für Surfer, Strand-Liebhaber und Vergnügungspark-Fans

Mit seiner 68 km langen Küstenlinie ist Orange County die perfekte Region für einen Strandurlaub. Während Anaheim weltweit für seinen berühmten Disneyland® Park bekannt ist, dreht sich in Huntington Beach alles um das Thema Surfen. Der mondäne Küstenort Newport Beach beeindruckt mit edlen Häusern und Yachten, die benachbarte Kleinstadt Dana Point wurde als Dolphin & Whale Watching Capital of the World® ausgezeichnet.



Mehr zum Roadtrip durch Kalifornien:
outdoor-magazin.com/kalifornien

Weitere Informationen für
einen abwechslungsreichen
Kalifornien-Urlaub auf:
visitcalifornia.com/de/



California
dream big

Kultur

Geburt einer Metropole

Jubiläumsschauen lassen die Wiener Weltausstellung von 1873 lebendig werden



Wien

„150 Jahre Weltausstellung Wien“,
verschiedene Orte, bis Dezember

Von der Kaiserstadt zur internationalen Industrie- und Kulturmetropole: Für die Entwicklung Wiens war die Ausrichtung der Weltausstellung im Jahr 1873 von großer Bedeutung. Zum 150-jährigen Jubiläum erinnern viele Ausstellungen und Veranstaltungen an den Aufbruch in die Moderne.

Das Areal der ersten Weltausstellung im deutschsprachigen Raum befand sich im Prater, dem heutigen Vergnügungspark mit dem berühmten Riesenrad. Vor 150 Jahren

überragte ein 84 Meter hoher Kuppelbau – doppelt so hoch wie der Petersdom und seinerzeit eine architektonische Sensation – den Prater: die Rotunde. Lange Zeit ein zweites Wahrzeichen der Donaumetropole (neben dem Stephansdom) wurde die Rotunde 1937 durch einen Brand zerstört. Ihre Form greift der Bau „Panorama Vienna“ (Eröffnung: August 2023) auf, in dem mittels riesiger illusionistischer Rundbilder historische Ereignisse und kunstvolle Motive begehbar und lebendig werden. Museen wie das Technische Museum, das Museum für angewandte Kunst (MAK) und besonders das Weltmuseum thematisieren die Sogwirkung, die die Weltausstellung für den Städtebau, die Kultur und die Internationalität Wiens hatte. Ebenso für die

Gastronomie: Im Jahr 1873 eröffnete zeitgleich zur Weltmesse das Landtmann, eines der legendären Wiener Kaffeehäuser. wien.info/panoramavienna.com



Welspitze

Die einstige Rotunde der Weltausstellung von 1873 (l.) im heutigen Vergnügungspark Prater. Oben: das zeitgleich eröffnete Café Landtmann



Uwe Killing

liebt Wien. In diesem Sommer zieht es ihn in den Prater, um im neuen „Panorama Vienna“ in die Stadtgeschichte einzutauchen

Events



Strahlkraft

Die Sommerbühne auf dem Domberg



Erfurt

Domstufen-Festspiele 2023,
Domvorplatz, 8. bis 30. Juli

Erfurter Musikhimmel

Vor stimmungsvoller historischer Kulisse:
„Faust“ und „Jim Knopf“ bei den Domstufen-Festspielen

Es sind 72 Steinstufen, die in der Erfurter Altstadt steil nach oben führen. Direkt in einen Himmel, der an Sommerabenden voller Geigen hängt und von ergreifenden Stimmen erfüllt ist. Die Domstufen-Festspiele laden im Juli in die thüringische Landeshauptstadt, um Musiktheater auf einer der hierzulande schönsten Freilichtbühnen zu erleben.

Die Marienkirche (heute: Dom), wo im Jahr 1507 Martin Luther zum Priester geweiht wurde, und die benachbarte Kirche St. Severi bilden seit dem 12. Jahrhundert ein imposantes Ensemble auf dem Erfurter Domberg. Schon im Mittelalter diente dieser als Schauplatz für Mysterienspiele, in den 1960er-Jahren wurden die mäch-

tigen Stufen erstmals für Opern-Open-Air genutzt. Diese Tradition griff 1994 der damalige Generalintendant Dietrich Taube auf, als er die Domstufen-Festspiele ins Leben rief. Seitdem locken die Opern- und Musicalproduktionen des Theaters Erfurt allsommerlich Zehntausende Kulturfans aus ganz Deutschland auf das stimmungsvolle Areal (2100 Plätze) mit der einzigartigen historischen Kulisse. In diesem Jahr wird „Fausts Verdammnis“ von Hector Berlioz, die Opernfassung von Goethes dramatischem Werk, aufgeführt. Im beliebten Kinder- und Familienprogramm ist das Stück „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ zu sehen.

domstufen-festspiele.de

Musikkalender



Schubertiade

Liederabende, Konzerte, Bergluft: Die Schubertiade in Hohenems und Schwarzenberg (Bregenzer Wald) ist das bedeutendste Schubert-Festival der Welt (bis 8.10.).

schubertiade.at



Festspiele MV

Ganz Mecklenburg-Vorpommern wird zum Klangraum: Sommerfestspiele mit 134 Klassikkonzerten an 64 Orten – u. a. mit Akkordeonist Martynas Levickis (17.6. bis 17.9.).

festspiele-mv.de



Zeltfestival Ruhr

Spätsommer-Flair plus deutscher Pop und Rock am Kemnader See in Bochum – mit Auftritten u. a. von Element of Crime, Sportfreunde Stiller und Wanda (13.8. bis 3.9.).

zeltfestivalruhr.de



Mit dem Rad durch Venetien: Langsam reisen, Vielfalt entdecken

Gedrosseltes Tempo, voller Genuss: Wer entspannt radelt, entdeckt die Besonderheiten des Veneto – von den Dolomiten bis zur Lagune von Venedig. Auf gut ausgeschilderten Routen geht es durch eine einzigartige Landschaft voller natürlicher und historischer Schönheit

Venetien ist ein Paradies für Radfahrer: Die tausend verschiedenen Gesichter der Region lassen sich auf den gut ausgeschilderten Routen am besten entdecken. Es geht durch Städte voller Kunst und mittelalterliche Dörfer, von den schroffen Dolomiten zu den sanften Hängen der Euganeischen Hügel und weiter ans Meer. Jede Etappe bietet neue Überraschungen und unvergessliche Ausblicke. Wir stellen fünf Routen vor, für die man sich ein paar Tage Zeit nehmen sollte.

Vom Gardasee bis Venedig

Die Radroute I1 verbindet den Gardasee mit Venedig. Die 185 Kilometer führen durch das Gebiet bedeutender Weine wie Bardolino, Valpolicella und Soave, durch Verona und Vicenza, bis nach Padua mit seinen Meisterwerken aus dem 14. Jahrhundert. Von dort geht es entlang

der antiken Via del Burchiello bis nach Venedig-Mestre.

Entlang der Küste

Für die Entdeckung der venezianischen Küste ist die Via del Mare (I3) die ideale Reise: vom historischen Zentrum von Rovigo nach Bibione, vorbei an Flussmündungen und Kanälen, Chioggia (dem „kleinen Venedig“), den Inseln von Venedig, den Stränden von Jesolo, Eraclea, und Caorle. Die 250 Kilometer lange Tour gilt als leicht. Im Po-Delta leben unzählige Arten von Wasservögeln, sogar Flamingos haben hier zwischen Weiden und Schilfrohr eine Heimat gefunden.

Von den Dolomiten nach Venedig

Bergfreunde kommen auf der Strecke von den Dolomiten bis zur Lagune von Venedig (I4) auf ihre Kosten. Auf einem Bahntrassen-Radweg geht es vorbei an Cortina

d'Ampezzo im UNESCO-Welterbe Dolomiten. Es folgen Belluno, Vittorio Veneto, die Prosecco-Hügel, Conegliano, Treviso – eine Woche sollte man sich für all die landschaftlichen und historischen Schönheiten auf der 250 km langen Route Zeit nehmen.

Treviso–Ostiglia

Auf der Route Treviso–Ostiglia (I5) durchqueren wir die Felder des Agredo-Tals. Die rechtwinkligen Trennungen der Bewässerungsgräben und Straßen machen aus diesen Gebieten eine Art landwirtschaftlichen Archäologiepark. Wir tauchen ein in ein ausgedehntes Waldgebiet im Herzen Venetiens und erfreuen uns an der Pracht der venezianischen Villen.

Venetien-Rundweg

Der Venetien-Rundweg (I2) ist das Juwel unter den Radwegen der Region. Die



305 Kilometer lange Route führt in sechs Etappen durch die Provinzen Venedig, Padua, Vicenza und Treviso ins Gebirge und durch die schönsten Städte der Region. Von Venedig geht es nach Chioggia, dann weiter entlang der sanften Hänge von Abano und Montegrotto Terme und schließlich mitten hinein in die Geschichte und Schönheit der Städte Padua, Vicenza, Bassano del Grappa, Asolo und Treviso. Am letzten Tag kehrt man auf dem Flussradweg GiraSile in die faszinierende Lagune von Venedig zurück.



Diese und viele andere Routen finden Sie unter **veneto.eu**

Scannen Sie den QR-Code, um das Veneto mit dem Fahrrad zu entdecken oder laden Sie unsere Veneto Outdoor App herunter.



Region Müritz

Müritz

EINMAL UMS KLEINE MEER DER MÜRITZ

Der Radweg entlang
des größten deutschen
Binnensees führt
durch Wälder,
die Vogelparadiese des
Müritz-Nationalparks,
urtümliche Dörfer und
zu versteckten Badeorten.

Wer Stille sucht,
ist hier genau richtig

Text Sylvia Pollex

Fotos Thomas Rötting



Beste Seelage
Baden in der Müritz
mit Blick auf die
Altstadt von Röbel



Schwebend
Abendliches Schauspiel:
eine Kranich-Kette
im Schlafplatz-Anflug



Erfrischend
Badestelle am
Zeltplatz Eck-
tannen in Waren



Konzentriert
Begehrte Plätze:
Kranich-Beobachtung
am Rederangsee

Als ein prächtiger Hirsch ans Ufer trat, erhoben sich die Kraniche mit ihren trompetenartigen Rufen in die Luft und flogen über unsere Köpfe

Der Blick folgt den wild hin- und herfliegenden Möwen über das Wasser. Ihre Aufgeregtheit überträgt sich, denn ausgebreitet vor uns liegt die riesige Müritz, die es in zwei Tagen zu umrunden gilt. Das gegenüberliegende Ufer verschwindet diffus in Nebel und Ferne. Die letzte Eiszeit hat die Landschaft glattgeschliffen und Tausende kleine, mittlere und den größten aller deutschen Seen hier hinterlassen. Das allein macht für uns aber nicht den Reiz unserer Radtour aus. Es sind auch die Kultur- und Naturschätze, die Tiere, die Weite, der Trubel, und auch die Einsamkeit. Rund um die Müritz liegt dies alles dicht beieinander.

Wir starten im Hafen von Waren, wo die spiegelglatte Müritz frühmorgens ganz friedlich aussieht. Dass der Tag heiß werden wird, ist schon zu spüren. Bloß gut, dass das Wasser nicht von unserer Seite weichen wird. Dem Wegweiser mit der abgebildeten Müritz folgend, geht es im Urzeigersinn gen Osten in Richtung Müritz-Nationalpark, der uns schon bald in seinem grünen Dickicht verschluckt. Es dauert, bis unsere Augen scharf stellen, die Lungen mit frischer Luft gefüllt sind, das hektische Zackzack des Alltags sich verflüchtigt. Der leicht zu befahrende Radweg besteht aus Asphalt-, Kies- und Waldwegen. Es gibt kaum Steigungen. Unser einziger Gegner könnte der Wind sein. Als wir durch Fedorow fahren, erinnere ich mich, dass ich hier schon einmal war.

Vogelglück in der Dämmerung

Rückblende: tief in der Nacht, gegen 4 Uhr 30, im Frühling. Es war kalt und dunkel, und die Gruppe Gleichgesinnter war zu Fuß – ausgestattet mit Taschenlampen und warmen Daunenjacken – auf dem Weg zum nahe gelegenen Rederangsee. Unser Ziel war damals die Kranich-Beobachtungsstation. Unsere Mission: die Vögel des Glücks aus nächster Nähe zu

beobachten. So werden sie genannt, weil sie mit ihren lauten Rufen vom Ende des Winters, von Wärme, Licht und Nahrungsfülle künden. Um in der Nacht sicher zu rasten, benötigen sie flaches Wasser, in dem sie stehend schlafen können, sicher vor ihren Feinden, den Füchsen und Wildschweinen. Der Rederangsee ist einer ihrer Lieblingsplätze, hierher kommen sie zu Tausenden. Wir harrten lange in der Kälte aus, durften nicht sprechen und uns kaum bewegen. Als in der Dämmerung ein prächtiger Hirsch ans Ufer trat, erhoben sie sich endlich mit ihren trompetenartigen Rufen in die Luft und flogen direkt über unsere Köpfe. Das war magisch.

Ich bin noch ganz in Gedanken versunken, als wir hinter Schwarzenhof und Speck den Abzweig zum Käflingsbergturm erreichen. Eine Treppe mit 167 Stufen führt zu der Aussichtsplattform in 31 Meter Höhe. Wir blicken über die ausgedehnten Waldgebiete des Müritz-Nationalparks, verschiedene Seen und das Havelquellgebiet. Schon ein gutes Stück vorangekommen, blicken wir zurück nach Waren und

Der Müritz-Nationalpark

Auf seiner letzten Sitzung beschloss der Ministerrat der DDR 1990 einen einmaligen Pakt für die Natur: die Gründung von fünf Nationalparks, sechs Biosphärenreservaten und drei Naturparks. Darunter: der Müritz-Nationalpark, mit 322 km² einer der größten Deutschlands. Die einzigartige Wildnis, durchzogen von Wäldern, Seen und Mooren, ist Heimat für unzählige Tiere und Pflanzen. Der alte Serrahner Buchenwald, seit 2011 UNESCO-Weltnaturerbe, ist eine Schatztruhe der biologischen Vielfalt.

zugleich in anderer Richtung zum noch weit entfernten Etappenziel Röbel.

Als wir das winzige Nationalparkdorf Boek erreichen, hat der Wind aufgefrischt. Er pustet Wellen in unsere Haare und ins Wasser, glücklicherweise weht er in unsere Fahrtrichtung. Den Schülern der Surfmühle zuzusehen macht Spaß, denn das Stück, das gerade läuft, ist unterhaltender als jeder Kinofilm. Dabei darf ich nicht zu laut lachen, ich kann es ja selbst nicht besonders gut. Und diese Weite! Es ist wirklich wie am Meer. Hier könnten wir Stunden sitzen. Mit den steigenden Temperaturen lockt jedoch der schöne Bolter Sandstrand zu einem erfrischenden Bad.

Den Wildtieren ganz nah

Zander, Hecht, Barsch, Aal, Wels und Karpfen sind nur einige der mehr als 50 Fischarten in der Müritz. Sorgsam bewirtschaften die Müritzfischer den See und beliefern Restaurants und Fischräuchereien in der näheren Umgebung. Die Müritz ist an ihrer tiefsten Stelle 31 Meter tief. Wenn der Wind über sie hinwegfegt, wie heute, können die Wellen sehr hoch sein. Segler sprechen dann über die berühmt-berüchtigte Müritz-Welle, die sich schon bei mäßigem Wind hoch aufbaut und dann hart aufschlägt. Deshalb dürfen kleinere Motorboote bei Windstärke vier nicht mehr aus dem Hafen raus.

In Boeck gibt es noch etwas Besonderes zu entdecken. In einem abgegrenzten Bereich des Nationalparks befindet sich der Wildpark Boek. Nur in einer Pferdekutsche gelangt man auf dieses Gelände, dann geht es auf Sandwegen rumpelnd vorbei an Mufflons, Rotwild, Damwild und Rehen. Die Tiere sind an die Kutsche gewöhnt. Ein Hirsch kommt ganz nah ran, ein Fuchs begleitet uns eine ganze Weile. Nirgendwo sonst im Müritz-Nationalpark dürfte man den großen Tieren so nah kommen.

Das Gebiet gehörte einst zum persönlichen Jagdareal des ehemaligen DDR-



Müritz-Gemälde
Blick vom Turm der Marienkirche
auf die Bootshäuser von Röbel

Minsterpräsidenten Willi Stoph. Um dem prominenten Jäger eine erfolgreiche Quote zu garantieren, war die Wilddichte extrem hoch, und sie ist es im gesamten Nationalpark bis heute. Junge Baumtriebe haben kaum eine Chance groß zu werden, es ist nicht genug Futter für alle da. Deshalb befürworten die hiesigen Ranger auch die Wiederansiedlung des Wolfes.

Dann liegt der Nationalpark hinter uns, und wir sausen vom Wind getragen durch weite Wiesen und Felder über Rechlin bis zum südlichen Seezipfel, der Kleinen Müritz. Hier wurde im August 1918 die „Flieger-Versuchs- und Lehranstalt am Müritzsee“ eingeweiht und rückte das kleine Dörfchen Rechlin und die umliegenden Orte ins Zentrum des gesamten deutschen Militärflugwesens. Die Nähe zur damaligen Reichshauptstadt Berlin und die gleichzeitige Abgeschiedenheit boten perfekte Bedingungen als „Erprobungsstelle der deutschen Luftwaffe“. Das Luftfahrttechnische Museum erinnert an diese Zeit.

Nach 1933 wurde die Erprobungsstelle stark vergrößert und zunehmend militärisch genutzt. Jedes neue Flugzeug musste damals eingeflogen, getestet und justiert werden. Auf dem Gelände arbeiteten über 4000 Fachkräfte, von der Konstruktion bis zum Flugpersonal. Rechlin und die umliegenden Dörfer Schillersdorf und Qualzow wurden umgesiedelt und dienten als

Testgelände für Bombenabwürfe. In den umliegenden Wäldern findet man noch heute ein Stück Autobahn, einen gesprengten, umgestürzten Luftschutzturm und die vier weißen Wohnhäuser „Neu-Berlin“ mit integriertem Testbunker im Wald bei Granzow. Die weitere militärische Nutzung des Geländes war nach der Wiedervereinigung lange offen. Dass heute hier nur noch die Natur regiert, ist ein großes Glück und das Ergebnis kluger politischer Entscheidungen.

Einsame, stille Badebuchten

Bei Vipperow führt eine Brücke über den Mirower Kanal und erlaubt den Blick in eine der meistfrequentierten Schleusen der Seenplatte. Wer Schadenfreude mag, kommt hier auf seine Kosten, wenn frisch geschulte Hausboot-Kapitäne versuchen, auf ihrer Jungfernfahrt mit einem 20-Tonner die erste Schleuse zu passieren. Der südlichste Punkt der Müritz ist erreicht, und es wird Zeit, eine Unterkunft aufzusuchen.

Ankunft bei Jakob und Johanna. Der Forstingenieur und die Holzdesignerin leben auf einem charmanten Hof im alten Pfarrhaus im Straßendorf Lärz. Gleich neben der Kirche befindet sich die alte Scheune, in der Johanna ihr Atelier hat, in dem sie wunderschöne Servier- und Frühstücksbretter sowie magnetische Messer-

halter herstellt. Direkt hinter dem Hof und dem Garten beginnt die mecklenburgische Weite. Der Schlenker über Lärz, Krümmel, Sewekow und Buchholz ist auch für die „Schnellen“ eine Option, die diese Tour in nur einem Tag machen wollen. Er führt als kleiner 14-Kilometer-Abstecher in ein entlegenes Seenland mit einsamen Badebuchten an stillen, klaren Seen.

Ab Vipperow führt der Weg immer dicht am Westufer der Müritz wieder nach Norden. Hier ist es hügelig, einsam, ein bisschen wild und es geht leicht auf und ab. Über Ludorf mit der verrückten sechseckigen Kirche geht es nach Röbel. Wer den Turm von St. Marien ersteigt, erlebt oben im Fenstersims der Kirche sitzend vielleicht einen der eindrucklichsten Momente dieser Reise. Der Wind pfeift durch die offenen Fensterbänke, jeder Ausblick ist ein besonderer. Reisende aus längst vergangenen Zeiten haben ihre Initialen ins Holz geritzt. Dieser Blick auf die Müritz ist ein Fotoklassiker.

Unseren Weg erkennen wir aus der Kirchturmperspektive: Es geht an Bootshäusern vorbei, die uns in einem maleisen Bogen an der engsten Stelle des Müritzarmes aus der Stadt hinausgeleiten. Auf ufernahen grün gesäumten Wegen radeln wir durch die Sietower Bucht bis nach Klink. In Anlehnung an die französischen Loire-Schlösser wurde hier 1898 ein Schloss erbaut. So richtig will es nicht in diese Landschaft passen.

Nicht nur die Karte verrät, dass Waren näher rückt. Die Raddichte wächst. Die Möwen umflattern noch immer aufgeregt die Boote. Genau wie wir finden sie sich wieder im Starthafen ein. Die Runde ist geschafft und in einem der vielen Cafés am Hafen wartet ein verdienter Kaffee.



Sylvia Pollex & Thomas Rötting Im Tandem um die Müritz: die Leipziger Autorin und ihr Mann, der fotografiert hat

Ortswechsel

Abwechslungsreich: Die Route führt durch die Natur und liebevolle Orte wie Röbel



Waldbaden

Goldene Morgenstunde: Pilzsammlerin im Wald nahe des Ortes Speck



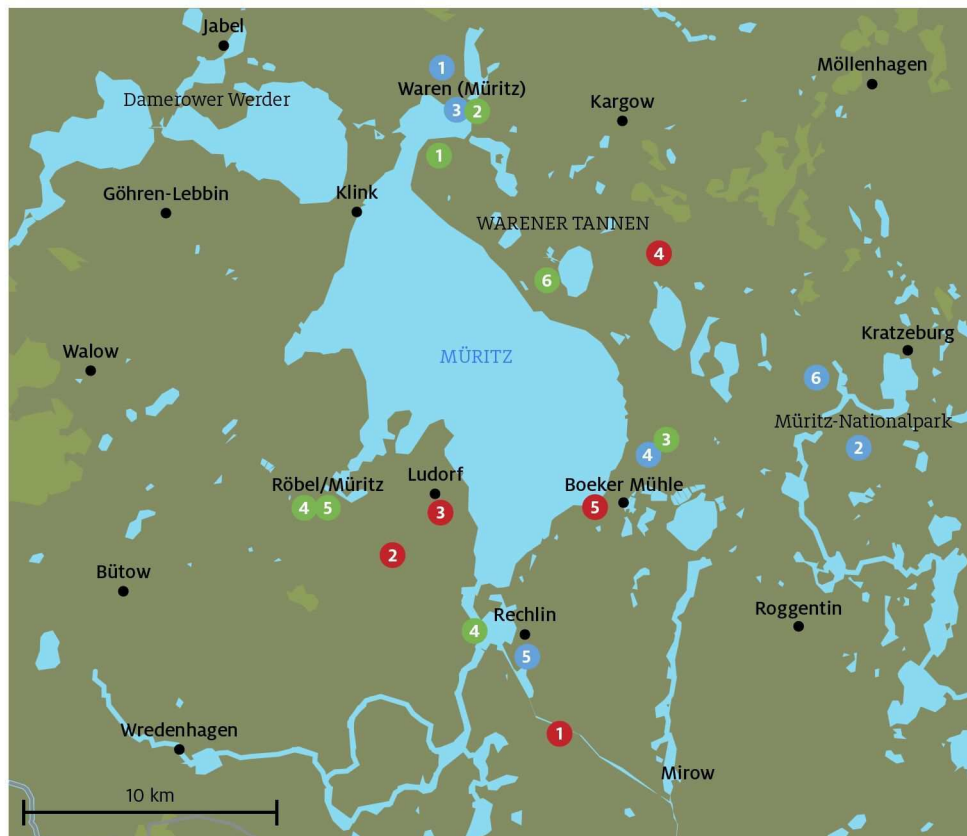
Stärkung

Schöner Stopp: das Kutschercafé im Wildpark Boek



NAVIGATOR Müritz

Die Müritz ist ein rund 18 Kilometer langes und 10 Kilometer breites Gewässer innerhalb der Mecklenburgischen Seenplatte. Das „kleine Meer“ (slawisch) ist Deutschlands größter Binnensee



HIGHLIGHTS

1 Waren

Das kleine Heilbad in bester Seelage gilt als der lebendige touristische Mittelpunkt der gesamten Region. Der Hafen mit den Segelbooten, Restaurants und Bars ist ein schöner Start- und Endpunkt für die See-Umrandung.

🌐 waren-tourismus.de

2 Müritz-Nationalpark

Am Ostufer der Müritz erstreckt sich der größte deutsche Nati-

onalpark des Binnenlandes. Wer dieses Naturparadies entdecken will, schließt sich am besten einer Führung an oder besucht das Müritzzeum.

🌐 mueritz-nationalpark.de

3 Müritzzeum

Naturerlebniszentrum in Waren: In der interaktiven Museumswelt taucht man in einer riesigen Aquarienlandschaft tief in die Unterwasser-Tier- und Pflanzenwelt der 1000 mecklenburgischen Seen ein.

Zudem gibt es Spannendes über die geologische Geschichte und die Besiedelung der Müritz-Region zu erfahren.

🌐 mueritzzeum.de

4 Wildpark Boek

Anderthalb Stunden geht es mit einer Pferdekutsche rumpeind auf Sandwegen durch den Wildpark Boek. Das an die Kutsche gewöhnte Rotwild, Damwild, die Rehe und Mufflons kommen dem Wagen erstaunlich nahe.

🌐 wildpark-boek.de

5 Rechlin

Nach Ende des Ersten Weltkriegs befanden sich hier ein wichtiger Militärstützpunkt und die größte Luftwaffen-Erprobungsstelle des Deutschen Reiches. Heute tanzen friedliche Fans elektronischer Klänge während des sommerlichen Fusion-Festivals auf dem ehemaligen Flughafengelände. Ganzjährig informiert ein Museum zur Geschichte des Ortes.

🌐 luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de

🌐 fusion-festival.de

6 Vogelbeobachtung

Die Schutzmaßnahmen im Nationalpark tragen erheblich dazu bei, dass sich die über 250 Vogelarten im Müritz-Nationalpark sehr wohl fühlen. Auf zahlreichen Aussichtskanzeln kann zum Beispiel der Fischadler beobachtet werden. Oder man schließt sich einer kostenfreien Führung an (zum Beispiel „Das gefiederte Volk und seine geheime Sprache“) oder man begleitet eine Rangerin oder einen Ranger zum abendlichen Einflug der Kraniche im Frühjahr oder Herbst. Dafür muss ein „Kranich-Ticket“ erworben werden.

🌐 nationalpark-service.de

ANREISE

Sowohl mit dem Fern- als auch mit dem Regionalverkehr der Deutschen Bahn erreicht man



Marco Polo Reiseführer Mecklenburgische Seenplatte. Mit Insider-Tipps und Touren-App. 144 Seiten, 14,95 €. Erhältlich im **Handel** und in den **ADAC Geschäftsstellen** oder unter adac-shop.de

bequem die Eingangstore des Nationalparks in Waren (Müritz). Die Fahrradmitnahme ist in den meisten Regional-, IC- und EC-Zügen sowie auf ausgewählten Verbindungen im ICE möglich. In Fernverkehrszügen braucht es zusätzlich zur Fahrradkarte auch immer eine Stellplatzreservierung. Rechtzeitig buchen ist ratsam.

🌐 bahn.de

ÜBERNACHTEN

1 Pfarrhaus Lärz
Schlicht und schön wohnen im historischen Pfarrhaus von 1728 bei Jakob und Johanna. Wohnung mit Küche und zwei Schlafzimmern inklusive Gartennutzung.
© Wohnung ab ca. 85 €
🌐 jakobjohanna.com

2 Ferienwohnungen Alte Ziegelei
Im historischen Wohnhaus der Alten Ziegelei von 1724 befindet sich heute das Atelier, die kleine Sommergalerie und die Wohnung des Künstlerehepaares Hans und Monika Schott. Im Stallgebäude haben sie drei Ferienwohnungen ausgebaut. Wer hierherkommt, landet im Paradies. Außerhalb der Saison einzelne Übernachtungen möglich, im Juli/August nur wochenweise.
© Ferienwohnung ab ca. 100 €
🌐 alte-ziegelei-roebel.de

3 Romantikhotel Gutshaus Ludorf
Barockes Herrenhaus, liebevoll saniert, zurückhaltende

Eleganz, sehr gutes Restaurant mit Slow-Food-Küche.
© DZ ab ca. 110 €
🌐 gutshaus-ludorf.de

4 Nationalparkhotel Kranichrast
Weit und breit nur Felder, Wiesen und Wälder. Das Hotel mit 31 Zimmern befindet sich mitten im Müritz-Nationalpark.
© DZ ab ca. 110 €
🌐 nationalparkhotel-kranichrast.de

5 Natur-Campingplatz Bolter Ufer
Zeltplätze direkt am Wasser, gepflegte Sanitäreinrichtungen und vor allem eine entspannte Stimmung gibt es auf dem Campingplatz Bolter Ufer im Ort Boeker Mühle. Auf dem Zeltplatz können Radler auch die „Radlerlodge“ mieten. Zum Zeltplatz gehört eine Surf-/Segelschule.
© DZ ab ca. 45 €
🌐 surfmuehle.de

ESSEN & TRINKEN

1 Restaurant Moritz
Im ehemaligen Sole-Heilbad und heutigen Restaurant des Seehotels Eckmann kommen regionale und saisonale Köstlichkeiten auf den Tisch.
🌐 restaurant-moritz.de

2 Dat Tortenhus
In dem Warener Café gibt es feinste Torten, gebacken nach „Uromas Rezepten“. Man genießt sie im gemütlichen Ambiente einer umgebauten alten Feuerwache aus Backstein.
🌐 dat-tortenhus.de

3 Kutschercafé in Boek
Gemütliches, etwas verstecktes Café mitten im Wildpark Boek. Kuchen und Erfrischungen an Biertischen – ideal für eine Radpause im Grünen (Boeker Straße, Rechlin).



4 Müritzfischer in Röbel und Vipperow
Diese Imbisse liegen direkt am Radweg. Die Fischbrötchen mit geräuchertem, eingelegtem oder mariniertem Fisch sind regional, köstlich und garantiert frisch.
🌐 mueritzfischer.de

5 Eisparadies Röbel
Der Name hält, was er verspricht. Hier gibt es nicht nur Eis, sondern auch leckeren Kuchen und Kaffee (Straße des Friedens 3, Röbel).

6 Müritzhof bei Federow
Ganz nah am Radweg liegt der Müritzhof mit integrierter Lebenshilfe-Einrichtung, wo Landwirtschaft und schon seit den 1930er-Jahren aktiver Naturschutz betrieben wird. Die urtümliche Hofschänke ist von April bis Oktober geöffnet.
🌐 mueritzhof.de

INFORMATIONEN

Fahrradverleih & -service
Für faire Preise können in Waren unterschiedliche Räder (E-Bike, Rennrad, Mountainbike etc.) geliehen oder für die Tour fit gemacht werden. Umfassender Service von der Reparatur bis zum Zubehör.
🌐 fahrradhaus-hinrichs.de
🌐 zweirad-karberg.de

Der Anbieter Zweirad-Flitzer in der Stadt Mirow liegt zwar nicht direkt an der Radroute, dafür gibt es eine 24-Stunden-Pannenhilfe (Telefon 039833-20519).
🌐 zweirad-flitzer.de

Badestellen
Es gibt viele schöne Abtauchmöglichkeiten entlang der Müritz-Route. Der Entdeckungslust sind keine Grenzen gesetzt. Verlässlich zu empfehlen sind diese Orte: das Volksbad in Waren (bewachtes altes Strandbad mit Rutsche und Beachvolleyballfeldern), die Badestellen Boeker Mühle und Rechlin, der Badestrand an der Nordseite des Nebelsees oder die Badestelle Klink (mit Strandkorbvermietung). Zudem gibt es auf Zeltplätzen wie „Sietower Buch“, „Nitschow“, „Pappelbuch“ und „Ludorf“ schöne und frei zugängliche Badestrände.

Weitere Informationen finden Sie unter:
🌐 mueritz.de
🌐 mecklenburgische-seenplatte.de



Jetzt im



Ersparnis

7%



€ 25 Amazon.de-Gutschein

1 2 1 9



€ 30 Globetrotter-Gutschein

1 6 3 4

Jetzt bestellen unter:

reise-magazin.com/angebot

0781 639 66 54

Noch mehr tolle Prämien!



Abo lesen

6 Ausgaben frei Haus

- Über 7% Ersparnis
- Plus Top-Extra nach Wahl

deuter Rucksack Speed Lite 17

Leicht, schnell und nachhaltig am Berg dank bewährtem Lite Tragesystem.

- 100% recyceltes Hauptmaterial
- Gewicht 390 g
- Volumen 17 Liter
- Maße (H x B x T) 45 x 26 x 16 cm
- Erhältlich in zwei Farben
- UVP 70,- €

Zuzahlung: 15,- €*
1 7 3 4 Shale-Graphite
1 7 3 2 Azure-Reef



Coupon ausfüllen und einsenden:
Motor Presse Aboservice
Postfach 451, 77649 Offenburg

telefonisch:
0781 639 66 54

online:
reise-magazin.com/angebot

Ja, ich bestelle

ADAC Reisemagazin

4 5 1 Objekt-Nr. 8 0 0 1 3

(Berechnung 6 Hefte, zzt. 54,90 €, ggf. inkl. Sonderhefte zum Preis von zzt. jew. 9,15 €*)

für mich

A D A 1 P R E

Aboart 0 0

als Geschenk

A D A 1 P R G

Aboart 1 0

Aboherkunft 2 0

ab der nächsterreichbaren Ausgabe für zunächst 6 Ausgaben. Mein Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlung der ersten Rechnung, bei Erteilung von Bankinzug sofort. Das Abo kann ich nach Ablauf der Bezugszeit jederzeit wieder schriftlich kündigen. Dankeschönversand nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Auslandskonditionen auf Anfrage.

*inkl. gesetzlicher MwSt. und Versand

Meine Anschrift: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

Anrede ☐ Frau ☐ Herr Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ Wohnort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail (Pflichtfeld für Gutscheincode) Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen von uns anzubieten. Sie können dieser Verarbeitung jederzeit kostenlos, z.B. per E-Mail an werbefugnis@burdadirect.de oder über den Abmeldelink in jeder Zusendung, widersprechen.

Ich zahle bequem per Bankeinzug und erhalte zusätzlich 1 Gratis-Heft 0 9 9 8

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Motor Presse Stuttgart, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN Ihre BLZ Ihr Konto-Nr.

Zahlungsempfänger: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

Gläubiger-ID: DE482200000026750, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Angebot der Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/agb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz | Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht. | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

Das Geschenkaboo geht an: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

<input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr	
Anrede		Vorname
Name		
Straße Nr.		
PLZ	Wohnort	
Telefon	Geburtsdatum	
E-Mail		

Bitte hier 4-stellige Prämien-Nr. eintragen

siehe 4-stellige Nr. neben Ihrer Wunschprämie, evtl. anfallende Zuzahlung entnehmen Sie bitte der Heftanzeige

☐ Ich bin einverstanden, dass mich die Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und ihre Beteiligungsgesellschaften Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft und Upfit GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart, telefonisch, per E-Mail oder Post für ihre Kunden auf interessante Medien-, Mobilitäts-, Freizeit-, Lifestyle-, Fitness- und Ernährungs-Angebote hinweist und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen finden Sie unter shop.motorpresse.de/datenschutz.

X
Datum, Unterschrift des Rechnungsempfängers (Unterschriftenfeld ist Pflichtfeld)

A full-page photograph of a mountain landscape. In the foreground, a hiker in a red jacket and dark pants is walking on a dirt trail that winds through a grassy, rocky slope. The trail leads towards a calm, green lake in the middle ground. The background features steep, rugged mountains with patches of snow and a clear blue sky. The lighting suggests late afternoon or early morning, with long shadows and warm tones.

SPEZIAL | Wandertrends

Gute Wege!

Die Wanderlust packt uns wieder! Wir schnüren die Schuhe, packen den Rucksack und gehen los – von Hütte zu Hütte, am Wasser und in der Höhe und manchmal auch in tierischer Begleitung

Text Kirsten Rick

Wanderparadies

Im Tiroler Lechtal werden Wandernde glücklich – auf dem Lechweg oder dem Lechtaler Höhenweg, der am Steinsee vorbeiführt



1

HÜTTEN-
TOUREN

Von Hütte zu Hütte

Kilometerlange Auf- und Abstiege mit spektakulären Ausblicken in die Natur, anschließende Belohnung in Form eines deftigen Abendessens auf der Berghütte und den Sonnenaufgang am nächsten Tag vom Nachbargipfel aus bestaunen: Eine Tour mit Hüttenübernachtung hat ihren ganz eigenen Zauber. Anfänger sollten mit einer dreitägigen Tour beginnen und nach der Planung die Übernachtungen im Voraus buchen. Wichtig zu wissen ist, dass auf den meisten Hütten zwischen Schlafplätzen im Matratzenlager (günstigste Option) und Mehrbettzimmer (je nach Anzahl der Betten etwas teurer) unterschieden wird. Obligatorisch ist ein Hüttenschlafsack. Und: Bargeld mitnehmen – auf den Hütten kann man so gut wie nie mit Karte bezahlen.

Die Seiser Alm im italienischen Südtirol ist ein tolles Ziel für eine erste Hüttenwanderung. Von der größten Hochalm Europas

eröffnen sich sagenhafte Ausblicke auf die Dolomitengipfel.

Die Kurzvariante entlang der Kaiserkrone ist eine Drei-Tage-Hüttenwanderung auf der Südseite des Wilden Kaisers. Verschiedene Zustiege sowie leichte und schwierige Alternativrouten entlang der Strecke ermöglichen flexible und individuelle Routenplanungen.

90 Kilometer Vielfalt bietet der Minett Trail in Luxemburg: Auf zehn Etappen führt er durch die ganze Minett-Region, durch Tagebaugelände und ausgedehnte Wälder. Übernachten kann man in einem der „Kabaisercher“, den vollständig renovierten Wanderhütten an elf überraschenden Standorten – in einem alten Eisenbahnwaggon oder einem ehemaligen Wasserbecken.

Auch in der Pfalz gibt es Hütten – meist allerdings nur zur Einkehr, nur in wenigen kann man übernachten.

Mehr Informationen

- Minett Trail in Luxemburg, visitluxembourg.com
- Wilder Kaiser, wilderkaiser.info
- Seiser Alm, seiseralm.it
- Pfälzer Hüttentour, suedlicheweinstrasse.de

2

SINNES-
UND ERLEBNIS-
WEGE

Wandern mit allen Sinnen

Spüren, wie kalt das Bergwasser ist, wie weich die raue Kiefernrinde auch sein kann, wie herrlich Baumharz duftet: In den Naturparks des Trentino gibt es mehrere solcher Sinneswege, auf dem 60 km langen Wegenetz „Percurso dei Sensi“ bei Vigolana kann man so die Wahrnehmung schulen. Die Natur der Hochebene von Tesino im Valsugana ist das perfekte Szenario für Wohlfühl-Highlights: Zen-Wandern auf dem Barfußpfad, der Kräuterpfad „Viale delle Essenze“.

„Kraft & Sinne“ stellt der Themenweg in Fiss in den Mittelpunkt. Zu Wissens-Stationen kommen Spielmöglichkeiten und Ruheplätze. Auf dem „Six Senses – Genuss-erlebnisweg der Sinne“ in Serfaus geht es ums Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken.

Mehr Informationen

- Trentino, visittrentino.info
- Six-Senses-Weg in Serfaus, Fisser Kraft- und Sinnesweg, serfaus-fiss-ladis.at
- Sinnesweg Saulgrub, ammergauer-alpen.de



Entspannung
So ein Massage-
bäumchen fühlt
sich gut an!

3

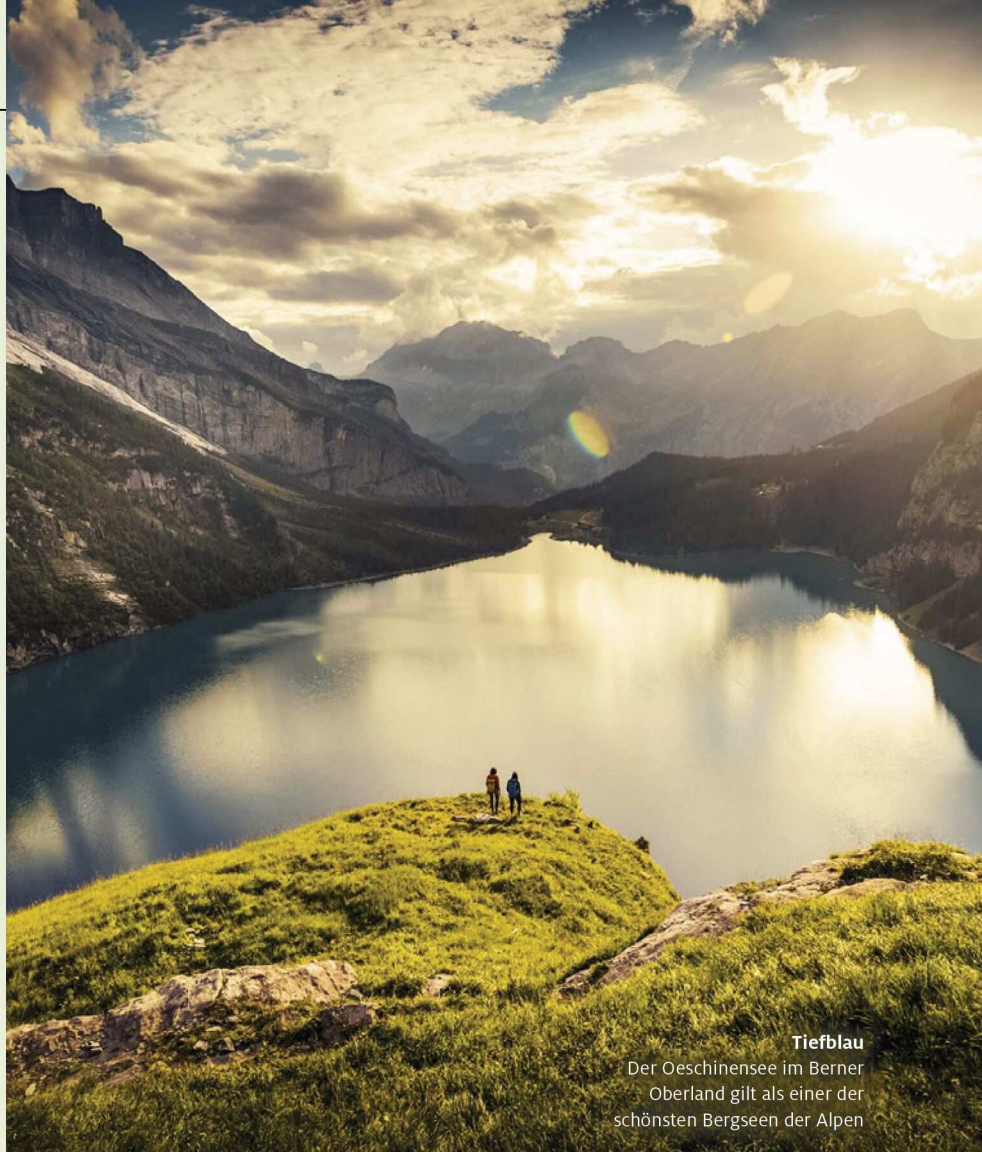
WANDERN
AM WASSER

Wilde Flüsse und ruhige Seen

Wasser ist ein wunderbarer Wanderbegleiter: Bergbäche murmeln, als würden sie Geschichten erzählen, Seen laden zu einer Erfrischung und entlang historischer Kanäle spaziert man bequem durch Natur und Geschichte.

Die charakteristischen Waalwege im Vinschgau sind schmale Wanderwege, die meist ohne nennenswerte Steigungen entlang der alten Wasserläufe an den Hängen oder im Tal führen. Die Wege begleiten die Bewässerungskanäle am Berghang, die vor Jahrhunderten angelegt wurden und den Menschen bis ins 19. Jh. zur Bewässerung ihrer Felder dienten – und noch heute die Obstanlagen um Meran versorgen. Die Verwalter und Wahrer dieser Wasserläufe heißen in Südtirol Waaler.

Die Cholerenschlucht im Berner Oberland ist eine der wildesten Schluchten der Schweiz. Kurz vor Adelboden sucht sich der Tschentebach tosend den Weg durch die



Tiefblau

Der Oeschinensee im Berner Oberland gilt als einer der schönsten Bergseen der Alpen

scharfen Nagelfluhfelsen ins Tal. Ein Weg führt rund 100 Meter in die Schlucht, unter hängenden Findlingen, über Brücken und Treppen und vorbei an großen und kleinen Wasserfällen. Gleich unterhalb der Schlucht verspricht der „Jungbrunnen“ verjüngende Abkühlung und ganz in der Nähe befindet sich außerdem der Pochtenkessel, der tiefe Felstrichter, wo die Engstlige und der Otterebach zusammenfließen.

Wer schafft es, am längsten die Füße ins eiskalte Wasser zu tauchen? Die 7-Seen-Panoramawanderung vorbei an den Bellwälder Bergseen im Wallis macht auch Kindern Spaß.

Eine sportliche Herausforderung ist der Albsteig im Schwarzwald. Über 83 Kilometer begleitet dieser den Fluss Alb entgegen seiner Fließrichtung von Albrück im Rheintal bis zur Quelle am Feldberg. Geübte Wandernde können die Tour in drei Tagen bewältigen, Anfänger und Genießer

sollten lieber fünf einplanen. Der Albsteig bietet bei bis zu 2700 Höhenmetern grandiose Ausblicke und führt an zahlreichen Wasserfällen vorbei. Highlight gleich auf der ersten Etappe: der Höllbachwasserfall.

In 15 Etappen folgt der Lechweg dem türkis Wasser des Lech, vom Formarinsee in Vorarlberg bis zum Lechfall in Füssen, rund 125 km durch eine Alpenregion, die gleichzeitig eine der letzten Wildflusslandschaften Europas ist.

Mehr Informationen

- > Waalwege in Südtirol, suedtirol.info
- > Cholerenschlucht im Berner Oberland, adelboden.ch
- > 7-Seen-Wanderung Bellwald, schweizmobil.ch
- > Albsteig, albsteig.de
- > Lechweg, lechweg.com



Aussichtreich

Der Schenner Waalweg liegt oberhalb des Südtiroler Dorfes Schenna

4

WEIN &
KULINARIKWandern mit
Genuss

Zwischen Reben streben wir dem Ziel entgegen – ach nein, der Weg ist das Ziel: Der 172 km lange Pfälzer Weinsteig führt abwechselnd auf verträumten Pfaden durch kurzweilige Waldpassagen und sonnendurchflutete Etappen im Pfälzer Rebenmeer. Wer sich durstig gewandert hat, macht am besten bei einem der zahlreichen Spitzenwinzer halt und entkorkt die Flasche anschließend direkt im Weinberg – nirgends schmeckt ein Schluck Pfälzer Wein besser! Viele Burgruinen, das Hambacher Schloss, die Villa Ludwigshöhe und die 673 m hohe Kalmit bieten immer wieder reizvolle Aussichten über die Wingerte hinweg in die Rheinebene. Wer in der Pfalz wandern will, den erwartet ein reich gedeckter Tisch: Das „Wandermenü Pfalz“, die Wandermarke der Region, umfasst bestens markierte Prädikatswege von insgesamt fast 1300 Kilometern Länge.

Einer der schönsten Wege in Kaltern am See in Südtirol ist der Weinweg. Er führt in einer Achterschleife mit Kreuzungspunkt im Weinhaus am Marktplatz durch die Weingärten. Dabei lohnt es sich, den Blick zu Boden zu senken: Immer wieder überschreitet man kalksteinweiße Schwellen mit den „Riegelnamen“, den historischen Namen der Weinlagen. Sie sind teils rätschen, teils romanischen Ursprungs, ihr Klang ist lautmalerische Poesie: Keil und Ölleiten, Vial und Prunar, Puntara und Palurisch, Salt und Plantaditsch. Rastplätze mit Sitzgelegenheiten gibt es an vier markanten Stellen des Weinwegs. Wer spektakuläre Ausblicke und viel Bewegung in Kom-

bination mit exzellenter Kulinarik erleben möchte, für den ist die Kulinarikwanderung genau das Richtige. Gäste bestimmen selbst die Wanderroute und Einkehr-Stopps und erhalten für ihre Mühen ein Vier-Gang-Überraschungsmenü.

Die Kulinarikwanderung zur Angerer Alm in den Kitzbüheler Alpen in Tirol kombiniert alpine Küche mit Weingenuß: Dort lagern über 6000 Flaschen, darunter echte Raritäten.

Der Food Trail Liechtenstein ist eine genussvolle Schnitzeljagd durch das Fürstentum. Etwa vier Stunden lang geht es von Rätsel zu Rätsel und von Genussstation zu Genussstation, dort taucht man in die kulinarischen Köstlichkeiten Liechtensteins ein – original Liechtensteiner Käse und fürstlicher Wein.

Mehr Informationen

- > Pfälzer Weinsteig, pfalz.de
- > Kulinarikwanderung zur Angerer Alm, tirol.at
- > Kalterer Weinweg, kaltern.com/de
- > Food Trail Liechtenstein, tourismus.li

**Gesellig & drauBen**Mediterrane
Leichtigkeit
auf dem Markt-
platz in Kaltern**Wie süß!**Glücklich, wer in
Südtirol noch Platz fürs
Dessert lässt ...**Reben erleben**

In Kaltern am See an der
Südtiroler Weinstraße werden
756 Hektar Wein angebaut





Die Pfalz entdecken Aufbruch in die „Alte Welt“

In der Pfalz, zwischen den drei Flusstälern von Alsenz, Glan und Lauter, liegt die „Alte Welt“ – eine idyllische Region wie von der Zeit vergessen – ideal für eine Tour mit dem Wohnmobil, dem Rad oder zu Fuß

Über die Hügel zwischen den Flusstälern des Glans, der Lauter und der Alsenz erstreckt sich eine Bilderbuch-Landschaft mit weiten Aussichten über idyllische Dörfer und kleine Städtchen: die „Alte Welt“.

Der Name ist vermutlich im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau im 19. Jahrhundert entstanden: Es wurden Bahnlinien längs der drei Flüsse gebaut, doch das Gebiet dazwischen blieb ohne

Anschluss. In der „Alten Welt“ schien die Zeit stehen geblieben zu sein.

Oase der Ruhe

Wälder und Wiesen machen die „Alte Welt“ zu einer ausgesprochen abwechslungsreichen Oase der Ruhe, die Wanderer und Radfahrer in eine andere Zeit versetzt. Hier leben Uhu, Schwarzstorch und Mufflon.

Am Wanderparkplatz am „Alten Wasserhaus“ liegt ein Wohnmobil-Stellplatz, hier

verbringen wir eine erholsame Nacht. Dann haben wir die Wahl zwischen einer Wanderung – gleich sechs Rundwege beginnen direkt am Stellplatz – und einer Radtour.

Nächstes Ziel ist die Wasserburg in Reipoltskirchen, zu deren Füßen sich auch ein Wohnmobil-Stellplatz ansteuern lässt. Sie gilt als „markanteste und besterhaltene pfälzische Tiefburg“. Im 12. Jahrhundert diente sie wohl dazu, das Odenbachtal abzusichern. Heute bringen ein Restaurant,

ein Standesamt und eine Malschule Leben in das historische Gemäuer. Ein Skulpturenweg, Teil der Europäischen Skulpturenstraße des Friedens, verbindet als „Galerie im Grünen“ moderne Kunst und Natur. Zur Rast lädt das Gasthaus Zum blauen Löwen im Ransweiler Ortsteil Neubau, hier werden seit über 250 Jahren Gäste bewirtet.

Zeit für Panoramarouten

„Zeit haben für die Zeit“ lautet das Motto im „Museum für Zeit“ in Rockenhausen in einem denkmalgeschützten Hof mit zwei Scheunen. Über 50 Großuhren und eine Vielzahl von Sand-, Wasser- und Sonnenuhren lassen keinen Zweifel daran, dass die Zeit stetig verrinnt. Ein weltweit einmaliger Zeitmesser wurde eigens fürs Museum entworfen: die Astronomie-Uhr.

Es geht weiter Richtung Schallodenbach. Bei Fahrten durch die „Alte Welt“ lässt sich so leicht die Zeit vergessen. Dies beginnt schon im Wohnmobil, wenn die Straßen zwischen den Dörfern und Städtchen zu Panoramarouten werden. Beim Ort Seelen lohnt sich ein Abstecher zum Sattelberg (457 m), der auch liebevoll das „Dach“ der „Alten Welt“ genannt wird. Wer

richtig tief in die Schönheit der Natur eintauchen möchte, steigt aufs Rad. Die Auswahl an aussichtsreichen Strecken ist groß.

Auf dem Planetenweg zwischen Heiligenmoschel und Schallodenbach lässt sich ein weiterer Höhepunkt erreichen: der Reiserberg. Dort stößt man auf zwölf Obelisken aus Sandstein, jeder zweieinhalb Meter hoch und etwa eineinhalb Tonnen schwer. Dieses „Stonehenge der Pfalz“ ist eine begehbbare Sonnenuhr. Ein Lichtschauspiel mit magischen Farben erlebt, wer zum Sonnenauf- oder -untergang dort ist.

Mehr über die „Alte Welt“ unter **pfalz.de**

Hier geht es zu der Kampagne für Rücksicht und Naturschutz: **pfalz.de/uffbasse**



5

HISTORISCHE
WEGE

Auf den Spuren der Schmuggler

Keine Sorge, wir sind hier nicht illegal unterwegs. Wir folgen nur den oft verschlungenen und versteckten Pfaden der Schmuggler. Grenzüberschreitend wurden hier heimlich Waren transportiert – um Geld zu sparen oder aus blanker Not.

Früher waren die Preisunterschiede vor allem bei Genussmitteln wie Alkohol und Zigaretten so enorm, dass vielfach Waren von der Schweiz nach Österreich geschmuggelt wurden.

Durch beeindruckende Berglandschaft auf den Spuren flinker Schmuggler führt die Wandertour von Ischgl im Paznauntal in das Zollausschlussgebiet Samnaun auf schweizerischem Staatsgebiet. Auch die Fahrt mit der Luftseilbahn Samnaun macht diese Tour besonders. Die doppelstöckige



Schöner schweben

Mit der doppelstöckigen Kabinenbahn geht es nach Samnaun

Gondel bietet Platz für 180 Personen und zählt weltweit zu den größten ihrer Art.

Eine Reise in die Vergangenheit ist auch eine Wanderung auf dem Schmugglersteig, der sich vom Lazid in Serfaus zum Hexensee schlängelt und interessante Einblicke in das gefährliche Schmugglerdasein aus vergangener Zeit gewährt – in den Nachkriegsjahren für die Bewohner des Hochplateaus eine nicht ungefährliche Art, ihre Familien über Wasser zu halten. Junge, wagemutige Männer machten sich zu Fuß von Serfaus aus auf den Weg ins zollfreie Samnaun in der Schweiz, um Waren wie Tabak, Nylonstrümpfe, Kaffee oder Saccharin zu erstecken, diese über die Grenze zu bringen und später in Innsbruck einzutauschen und zu Geld zu machen. Obwohl der Schmuggel mit zahlreichen Risiken verbunden war, blieb der bitterarmen Bevölkerung in den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren kaum ein anderer Ausweg als zu schmuggeln,

ehe der Tourismus für Einkommen in der Region sorgte. Heute erinnert ein inszenierter Themenweg – der sogenannte Schmugglersteig – an die kühnen Abenteuer aus vergangenen Zeiten. Zahlreiche Infotafeln am Wegesrand geben einen Einblick in das gefährliche Schmugglerleben von damals. Unter anderem erfahren Wandernde mehr über legendäre Schmugglerkönige, geheime Verständigungszeichen, riskante, aber lautlose Rettungsaktionen und über die Widrigkeiten dieser harten Zeit.

Auf dem Schmuggler-Pfad in der Pfalz an der Südlichen Weinstraße wird Geschichte erlebbar gemacht! Ein Lothringer Kreuz, mehrere historische Grenzsteine, ein nachgebautes Zollhäuschen und diverse Informationstafeln zu den Themen Zoll & Schmuggel stellen die Historie der Grenzregion dar und hauchen diesem ca. 13 km langen Themenweg Leben ein. Außerdem bietet der Weg die Möglichkeit, das typisch französische Flair im Ort Walschbronn zu genießen. Ganz legal und ohne etwas zu schmuggeln natürlich.

Mehr Informationen

- › Schmugglertour Samnaun, tirol.at
- › Schmugglersteig Serfaus, serfaus-fiss-ladis.at
- › Schmuggler-Pfad in der Pfalz, suedlicheweinstrasse.de



Alles legal?

Unterwegs auf dem Schmugglersteig in Serfaus-Fiss-Ladis



Wanderlust in Luxemburg

Wanderstiefel an, Rucksack auf, das Hiking-Abenteuer ruft in Luxemburg. Zu Fuß unterwegs, vermischen sich Nah und Fern, faszinierende Weitblicke und besondere Details. Felsen und Bäume, saftige Wiesen und plätschernde Bäche, zahllose Stufen und bequeme Ruhebänke.

Entdecken Sie die Hauptstadt und die fünf Regionen. Luxemburg ist für mehr als einen Geheimtipp gut! Genießen Sie es, schnell ganz verschiedene Facetten im Land der kurzen Wege kennenzulernen. Das nächste Reiseziel ist nie weit weg, und jede Ecke hat ihre charmanten Besonderheiten.

Wandern in Luxemburg, das ist zertifizierte Qualität. Davon zeugen ausgezeichnete Qualitätswanderwege und sogar ganze Qualitätswanderregionen. Hiking-Cracks erklimmen steile

Pfade, Familien entdecken bequeme Rundwanderwege mit vielen attraktiven Überraschungen, und auch in der Bewegung eingeschränkte Personen finden attraktive Strecken. Immer wieder laden Restaurants und Bistros zur Stärkungspause ein.

Nicht zuletzt gibt es viele besondere Unterkünfte, vom Holzfass direkt am Fluss auf den Campingplätzen über bequeme Ferienwohnungen bis hin zum Sternehotel. Wandern in Luxemburg: Für Alle ist was dabei!

© Pancake | Photographie



Bestellen Sie Ihr
gratis Reisemagazin
aus Luxemburg hier!



VISIT
LUXEMBOURG

www.visitluxembourg.com

6

HÖHENWEGE

Oben bleiben: Wege in der Höhe

Einst wurden Höhenwege angelegt, um die Übergänge zwischen einzelnen Schutzhütten zu erleichtern. Um nicht hinunter ins Tal zu müssen, führen die Wege an Berggrücken und Graten entlang. Dadurch sind wenige Höhenmeter zu bewältigen.

Auf sechs Tagesetappen umrundet der Meraner Höhenweg das Bergmassiv der Texelgruppe, bietet dabei traumhafte Ausblicke auf das Etschtal, den Talkessel der Stadt Meran, das Schnalstal und wartet mit zahlreichen Einkehrmöglichkeiten auf.

Der Dolomiten Höhenweg Nr. 1 führt vom Pragser Wildsee in Südtirol in Richtung Süden nach Belluno in Venetien entlang der östlichen Dolomitengruppen. Eingeplant werden sollten für den 130 Kilometer langen Höhenweg rund zehn bis zwölf Tage.

Der Stubaier Höhenweg in Tirol führt aus Neustift im Stubaital über praktisch alle namhaften Schutzhütten der Stubaier Alpen. Die Etappen sind dabei durchwegs

Bergpracht
Wanderung auf
dem Stubaier
Höhenweg in Tirol

anspruchsvoll, man muss mit Gehzeiten von bis zu sieben Stunden pro Tag rechnen – aber es lohnt sich!

Es muss aber nicht immer hoch hinausgehen, es gibt auch Höhenwege in Talnähe, die führen oft über alte Trassen. Durch den stillen Wald, vorbei an prähistorischen Siedlungsplätzen über den ganzen Höhenrücken des Eschnerbergs verläuft der Historische Höhenweg in Liechtenstein.

Der Höhenweg Rennsteig durch den Thüringer Wald, das Thüringer Schiefergebirge und den Frankenwald war einst ein Pfad für eilige Boten, heute belohnt er Wandernde mit einer Fülle an malerischen Eindrücken: waldgekrönte Höhen, tiefe Täler, blühende Bergwiesen und großartige Ausblicke auf Dörfer, Burgen und Schlösser.

Mehr Informationen

- > Stubaier Höhenweg, tirol.at
- > Meraner Höhenweg und Dolomiten Höhenweg Nr. 1, suedtirol.info
- > Liechtenstein: Historischer Höhenweg, tourismus.li
- > Rennsteig, thueringen-entdecken.de

7

TREKKING
MIT TIEREN

In flauschiger Begleitung

Auf weichen Sohlen schreiten die Lamas neben den Wandernden. Die flauschigen Tiere gehören zur Familie der Kamele, sie wurden vor ungefähr 5000 Jahren auf den Hochebenen von Peru gezähmt und zählen damit zu den ältesten Haustieren der Welt. Sie sind intelligent, neugierig, ruhig und liebenswert – die perfekten Wanderbegleiter. Sie tragen Proviant in ihren Packtaschen durch die Liechtensteiner Bergwelt und machen sich auch schick vor der imposanten Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland.

Im Takt der Ponyhufe geht es durch das Biosphärenreservat Pfälzerwald. Zum „Wander-Team“ gehören die englischen Bergponys Tante Belle und Wilhelm sowie Mini-Shetland-Pony Lotta: „Wir reiten bewusst nicht, sondern erleben Schritt für Schritt diese einzigartige Verbindung mit den Ponys.“

Mehr Informationen

- > Lamatrekking im Berner Oberland, interlaken.ch
- > Lamatrekking in Liechtenstein, tourismus.li
- > Ponywandern in der Pfalz, ponywandern-pfalz.de



Unterwegs

Bei Chasseral Outdoor in der Schweiz wird auch Trekking mit Mulis angeboten

Serfaus-Fiss-Ladis: Die Alleskönner-Ferienregion

Ein Sommer der Möglichkeiten: Die Sport-, Spiel-, Abenteuer-, Genuss- und Erholungsangebote der Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis im oberen Tiroler Inntal sind herrlich vielfältig!

Vormittags Wandern am Berg, mittags Einkehren in einer zünftigen Berghütte, nachmittags Relaxen am Pool, abends Gaumenschmeicheln im Restaurant. Oder: vormittags Actionprogramm mit den Kindern, mittags mit der Genussgondel in kulinarische Höhen, nachmittags Siesta und abends ein Spaziergang durch die Geschichte(n) der drei Bergdörfer Serfaus, Fiss und Ladis. Oder einfach ganz anders?

Auf einem sonnigen Hochplateau über dem oberen Tiroler Inntal, umgeben von den markanten Bergspitzen der Samnaungruppe und den Ötztaler Alpen, liegt ein facettenreiches Urlaubsidyll.

Ein umfangreiches Mountainbike-Wegenetz und 500 Kilometer Wanderwege begeistern Bewegungsfreudige. Die

Action-Angebote im alpinen Abenteuerland reichen vom Familien-Coaster-Schneisenfeger bis zum Skyswing, einer Schiffschaukel in Übergröße. Und 10 Bergbahnen chauffieren die Gäste komfortabel bis auf 2600 Meter Höhe.

Ob Dreikäusehoch oder Best-Ager, ob Genießer oder Funsportler, ob Familie, Paare, Freunde oder Singles – in Serfaus-Fiss-Ladis ist für alle etwas dabei. Action mitten in der Natur und genießen mit Leib und Seele. Hier werden gelebte Traditionen, echte Abenteuer und kulinarische Genüsse harmonisch zu einem einzigartigen Bergerlebnis vereint – Alpin-Lifestyle auf höchstem Niveau!

Mehr über die Alleskönner-Ferienregion unter serfaus-fiss-ladis.at





Sonnenschutz

Die breite Krempe des Sonnenhuts schützt Gesicht, Hals und Ohren. Weht dank des verstellbaren Kordelzugs bei Wind nicht weg.

Abisko Sun Hat von Fjällräven, ab ca. 55 Euro, fjallraven.com

Handgemacht

Der Wanderstab Gemse, ein elegantes High-Tech-Produkt aus Holz, wird in der Lebenshilfe Detmold e.V. handgefertigt.

Wanderstab Gemse Classic, ab ca. 189 Euro, gemse-shop.net



Zwischenschicht

Schlicht und schlank im Design hält der Hoodie auch bei Wanderungen in den kühleren Jahreszeiten und bei Aufstiegen warm. Und nachts im Matratzenlager der Hütte spendet die eng anliegende Kapuze etwas mehr Privatsphäre.

Nexus Hoodie von Rab, ab ca. 90 Euro, rab.equipment

Gut ausgerüstet

Leichtes Gepäck und flexible Kleidung – so geht es sich beschwingt. Mit diesen praktischen Teilen wird eine Wanderung zum Vergnügen

Klassiker

Moderne Funktionen und Tragekomfort im Retro-Look: Das Design des Rucksacks Gröden stammt aus dem Jahr 1984. Das Aircomfort-System sorgt für eine gute Rückenbelüftung.

Gröden 30 SL von Deuter, ab ca. 120 Euro, deuter.com

Federleicht

Winddicht, klein packbar und mit allen Vorteilen feinsten Merinowolle: Diese Weste schützt zuverlässig und trägt sich angenehm.

Windbreaker Vest von Ortovox, ab ca. 130 Euro, ortovox.com



Angenehm

Die luftig-lockere Walk-Plüschsohle ohne Naht bildet das Komfortpolster zwischen Fuß und Schuh – in den in einem Familienbetrieb im Allgäu produzierten Socken bleiben die Füße blasenfrei.

Veith Outdoor-Socks, ab ca. 28 Euro, veith-socks.de



Flexibel

Die elastische Wanderhose mit dem höher geschnittenen Bund sitzt auch ohne Gürtel gut. Sie besteht zu 88 Prozent aus recyceltem PES-Garn und trocknet schnell.

Latit Slim Vario von Maier Sports, ab ca. 120 Euro, maier-sports.com



Jetzt im Abo lesen

2 Ausgaben frei Haus

- Nur 13,90 €
- 29% Ersparnis
- Plus TOP-Extra

Ersparnis

29%



€ 5 Amazon.de-Gutschein

1 3 4 9



€ 10 Globetrotter-Gutschein

1 0 0 1

Diese und viele weitere attraktive Extras einfach online bestellen:

reise-magazin.com/testen

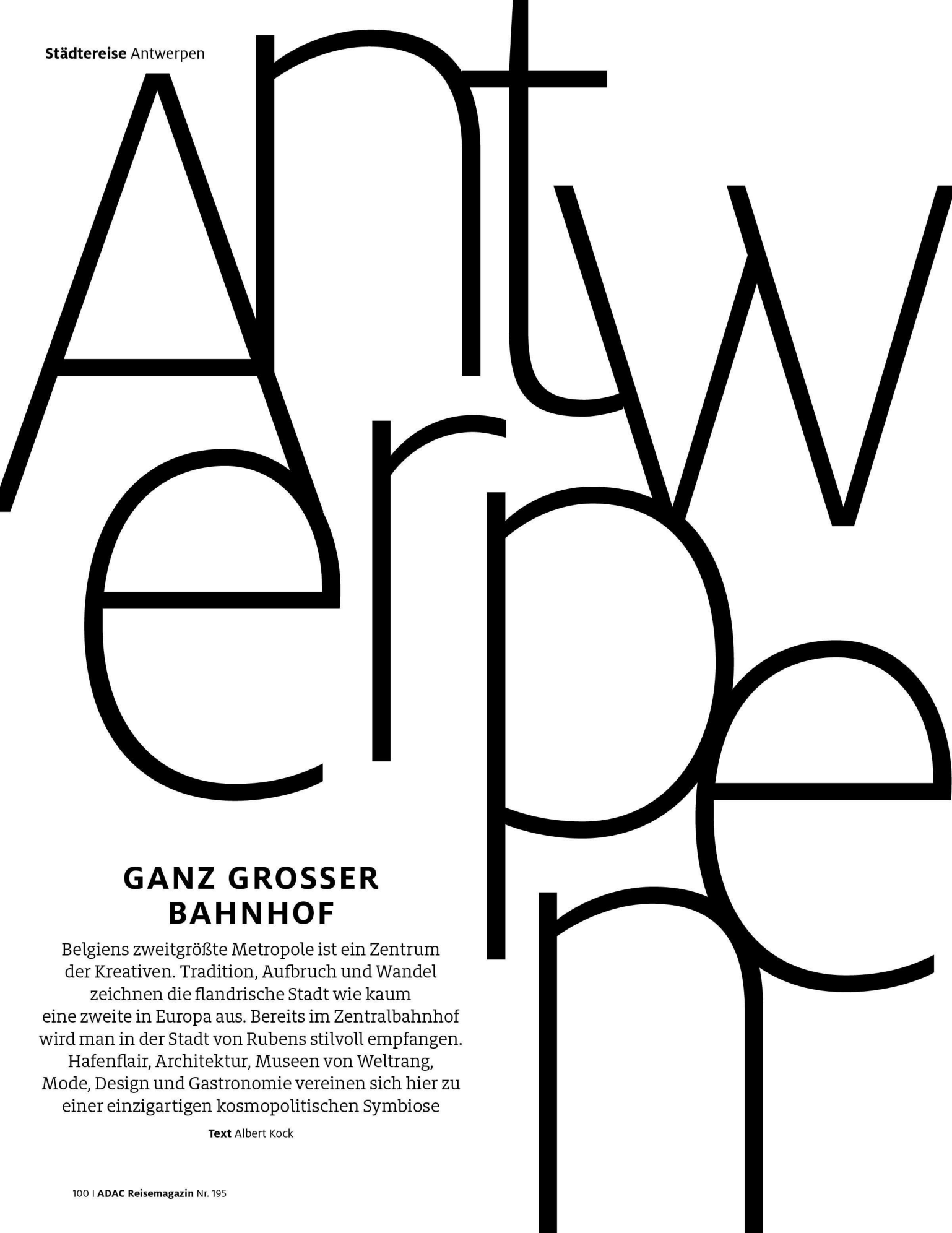
0781 639 66 54

Bestell-Nr. **ADA1PRM** – 2 Ausgaben ADAC Reisemagazin mit 29% Rabatt für zzt. nur 13,90 €*, ggf. zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags für das Extra. Auslandspreise auf Anfrage.

Angebot der Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/agb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 i b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 i f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz | Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandsbedingungen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht. | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

Noch mehr tolle Prämien!





GANZ GROSSER BAHNHOF

Belgiens zweitgrößte Metropole ist ein Zentrum der Kreativen. Tradition, Aufbruch und Wandel zeichnen die flandrische Stadt wie kaum eine zweite in Europa aus. Bereits im Zentralbahnhof wird man in der Stadt von Rubens stilvoll empfangen.

Hafenflair, Architektur, Museen von Weltrang, Mode, Design und Gastronomie vereinen sich hier zu einer einzigartigen kosmopolitischen Symbiose

Text Albert Kock



Ankommen

Imposantes Bauwerk: die fast 50 Meter hohe Kuppel des Antwerpener Bahnhofs

HIGHLIGHTS

Historie und Moderne vereint

1 Seehafen

Antwerpen ist der zweitgrößte Hafen Europas und damit einer der wichtigsten in der Welt. Die gigantischen Ausmaße: fast achtmal so groß wie die gesamte Stadtfläche. Der spektakuläre Neubau des Gebäudes über dem Dach der Verwaltung steht für das Selbstbewusstsein der Antwerpener in der globalen Handelswelt. Im Foyer des von Zaha Hadid entworfenen Erweiterungsbaus des alten Hafenhauses ist eine erleuchtete begehbare Landkarte zu finden, die die Dimensionen des gesamten Areals aufzeigt. Der Stadtteil „Het Eilandje“ ist gerade einer umfassenden Transformation unterworfen und hat sich zu einem hippen Wohn- und Geschäftsviertel entwickelt. Hafen- und Schelde-Rundfahrten sind spektakulär, ebenso das Red Star Line Museum. Als zentrales und stets aktuelles Thema zeigt es die Migration von Millionen Menschen von Antwerpen aus in alle Welt.

🌐 portofantwerpbruges.com

2 Museum aan de Stroom (MAS)

Dieses Gebäude ist eine Reminiszenz an die alten Kontore und Speicherhäuser. Es überragt seine Umgebung deutlich. Das Museum hat die weitere Umgestaltung des alten Hafens und am Fluss Schelde vorangetrieben. Die Ausstrahlungskraft des Museums hebt Reiseführerin Claudia Gaspard bei Besuchen hervor: „Es macht Antwerpen so einmalig. Das MAS mit seinen ungewöhnlichen Sammlungen ist aus meiner Sicht weit mehr als nur Museum, es ist ebenso die Summe der Erlebnisse und Leidenschaften der Menschen in meiner Stadt.“ Es sei eigentlich auch eine Art Speicherhaus, mit vielen dort gelagerten Gegenständen zu Themen wie Ware, Ernährung, Kunst und

Tradition. Antwerpen ist nach wie vor der weltweit größte Hafen für Nahrungsmittel, beispielsweise für Kaffee, Zucker, Bananen und Schokolade. Ein wunderbares Aperçu als ironischer Gruß an die Tradition der Hafen- und Handelsstadt ist dort das „Salutierende Admiralspaar“ des Antwerpener Künstlers Guillaume Bijl. Antwerpen kann also auch über sich selbst schmunzeln. Die passende Bühne dafür: das Museum am Fluss.

🌐 mas.be

3 Trendiges Modeviertel

Selbst wenn sich Antwerpen in der Wahrnehmung nicht mit den Modehauptstädten Paris, Mailand und New York messen kann, so steht die Stadt doch inzwischen weltweit auf der Agenda der Fashion-World. Warum das so ist? Es hat vor allem mit den „Antwerp Six“ zu tun, die so etwas wie eine kleine Revolution in der internationalen Modeszene lostraten. Mitte der 1980er-Jahre bildeten vier Modemacher und zwei Modemacherinnen (Ann Demeulemeester und Marina Yee) die Avantgarde. Jetzt haben alle ihre eigenen Flagshipstores im Modeviertel von Antwerpen, südlich des Groenplaats. Der bekannteste von ihnen ist der belgische „Yves Saint Laurent“, Dries Van Noten. Er hat die berühmte Antwerpener Modeschule absolviert – die Teil der Königlichen Akademie von Antwerpen ist. Spektakulärer Mittelpunkt des kreativen Viertels ist das einzigartige Modemuseum. Das „MoMu“ verfügt über eine 13.000 Stücke umfassende Modekollektion, die in wechselnden Ausstellungen zu besichtigen ist. Das Museum organisiert auch Führungen zu den vielen Designhäusern, Boutiquen und Shops der einzigartigen Antwerpener Modewelt.

🌐 momu.be

4 Gotisch-barocke Kathedrale

Zentraler Ort Antwerpens ist immer noch die monumentale spätgotische Liebfrauenkathedrale. Ihr spitzer Turm (der zweite



Maritimes Hoch
Sonnenuntergang in
einem der größten
Häfen der Welt





Kaffeepause
Entspannt flanieren: Café
am Grote Markt, dem
Antwerpener Hauptplatz



Wahrzeichen
Zwei Größen vereint:
die Kathedrale und
das Rubens-Denkmal



Handelsmetropole
Das 1811 angelegte Bonaparte-
Dock – entscheidend für
den Aufschwung des Hafens



Im Wandel
Neue Shops und Cafés: das Areal
im alten Hafen boomt

Turm wurde nie fertiggestellt) ist einem Fingerzeig gleich fast von überall in der Stadt zu sehen. Außerdem sind es von hier aus nur ein paar Schritte zum wunderschönen historischen Grote Markt mit dem Rathaus der Stadt (UNESCO-Weltkulturerbe). Der Sakralbau birgt auch Kunstwerke von Peter Paul Rubens, dem größten Sohn Antwerpens. Besonders interessant ist die Lage des spektakulären Kirchenbaus inmitten der lebensfrohen Altstadt mit ihren unzähligen Wirtshäusern, Kneipen und Gaststätten, darunter auch das „Elfte Gebot“ – ein äußerst beliebter Ort. „Du sollst mit dem Trinken nicht aufhören“ lautet dieses in einer Antwerpener Abwandlung. Denn bis in die frühen Morgenstunden ist um die Kathedrale herum immer etwas los. Fußläufig sind vier weitere monumentale Kirchen zu besichtigen – eine einzigartige Ballung sakraler Schönheit. Es sind Orte der Stille wie einer imposanten Schaffenskraft der berühmtesten Maler aus dem Goldenen Zeitalter, darunter Anthonis van Dyck, Jacob Jordaens und immer wieder Peter Paul Rubens.

📍 dekathedraal.be

5 Peter Paul Rubens

An den einzigartigen Kunststar (1577–1640) kommt man in Antwerpen nicht vorbei. Belgische Schulkinder lernen früh seinen Namen, seine Bilder sind in großen Museen der Welt zu finden, aber vor allem auch in Kirchen des Barock, der Gotik und der Renaissance, darunter natürlich jene in Antwerpen. Dass der Maler, Bildhauer und Gestalter nicht in Antwerpen zur Welt kam, sondern im deutschen Siegen, ist weniger bekannt. Rubens war weit mehr als ein Künstler: Er stand im diplomatischen Dienst für die spanisch-habsburgische Krone und war ein umtriebiger Kaufmann mit großem Geschäftssinn (von seinem Reichtum zeugt das Rubenshaus in der Altstadt, das wegen umfassender Renovierung derzeit geschlossen ist). Ein Besuch im Museum der Schönen Künste von Antwerpen nach mehr als zehnjähriger Renovierung und Umgestaltung ist ein Muss: Hier sind einige der berühmtesten Rubens-Werke zu sehen, die allein schon mit ihren riesigen Ausmaßen beeindruckend. „Die Aufrichtung des Kreuzes“ oder „Die Auferstehung

Christi“ befinden sich in der Kathedrale von Antwerpen. So schließt sich der Kreis um das mit spirituellen Funken gesegnete Künstlergenie.

📍 kmska.be

ESSEN & TRINKEN

Stets zu den Sternen greifen

Ebenso wie Paris oder Brüssel verfügt auch Antwerpen über eine unglaubliche Dichte, Qualität und Vielfalt an Restaurants, Wirtshäusern, Weinstuben, Bars und Kneipen. Dazu kommen zahlreiche Konditoreien, Cafés und Läden für Schokolade und Pralinen. Eine „Friture“ findet man fast an jeder Ecke der Stadt. Wer also nicht so sehr auf die Pfunde achten möchte, ist in Antwerpen genau richtig. Längst haben sich auch exotischste Küchen etabliert. Um den schlanken Turm der Liebfrauenkathedrale



Kunststadt
Im Königlichen Museum
der Schönen Künste



Hochgenuss
Sternenstar
Viki Geunes
kocht im Zille

Sommerzeit ist Urlaubs- zeit



**Crucero ist das
Reisemagazin für
Kreuzfahrt-Fans –**

und alle, die es werden
wollen. Mit spannenden
Reisereportagen,
wertvollen Urlaubstipps,
aktuellen Trends und
Bewertungen zu Schiffen
und Routen



Lesen Sie aktuelle
Urlaubsnachrichten
jetzt sofort auf
crucero-magazin.de

**Neue Ausgabe jetzt
im Handel oder unter
shop.crucero-magazin.de**

**Leserservice:
069 94 51 56 415**

Anbieter: Cursus Media Verlags GmbH, Crucero-Leserservice, Mittelweg 5,
60318 Frankfurt am Main



Frische Fritten

Die städtische Grundnahrung: der Imbiss Max am Groenplaats



City mondän

Nobel nächtigen und speisen: das Hotel Franq mit Gourmetrestaurant

herum ist für jeden Geschmack und jede Geldbörse etwas dabei. Darunter das älteste chinesische Restaurant Belgiens (das Wah Kel), von chinesischen Seeleuten vor 100 Jahren eröffnet und noch mit der Original-einrichtung ausgestattet. Das Mekka für die Gourmets in Antwerpen ist zugleich ihr höchstgelegenes Restaurant: das Zilte mit einem atemberaubenden Ausblick über die Stadt und die Region Flandern.

1 Zilte

Viki Geunes ist der derzeitige Starkoch von Antwerpen, er trohnt quasi über der Stadt. Sein feines Restaurant ist im Museum aan de Stroom (MAS) zu finden und mit eigenem Aufzug zu erreichen. Hier werden höchst exquisite Speisen serviert. Das mit drei Sternen ausgezeichnete Gourmetrestaurant unterstreicht, wie viel Wert in Antwerpen auf ausgezeichnetes Essen gelegt wird. Und dann kommt noch ein anderes Alleinstellungsmerkmal hinzu: Der Panoramablick auf Antwerpen und den Hafen ist einfach nicht zu toppen. Frühzeitige Reservierungen und Mitnahme von Kreditkarten mit hoher Deckung sind ratsam.

🌐 zilte.be

2 Frites Atelier

In Antwerpen kann man nicht nur viele der in ganz Belgien so beliebten Frittenbuden aufsuchen. In der Hafenstadt wird den Pommes frites geradezu gehuldet, und das Frites Atelier ist so etwas wie ein Drei-Sterne-Haus unter den „Fritures“. Man sollte sich hier stets auf etwas Wartezeit einstellen. Nach dem Bezahlen erhält man etwas später die außergewöhnlich knusprigen Fritten mit Zuruf des Vornamens serviert – und das in der immer gleichen demokratischen Portionsgröße. Als fürstlichen Lohn gibt es es „Fritjes“ mit den wohl besten Geschmacksaromen der Stadt. Aktuell besonders beliebt ist die mexikanische Variante „Chili con Queso“. 18 Monate hatte der Gründer vor der Eröffnung weltweit unterschiedlichste Kartoffelsorten getestet, ehe er 2016 sein kleines Genussatelier eröffnete, inzwischen mit weiteren Filialen in Belgien und den Niederlanden.

🌐 fritesatelier.com



Welt zu Gast

Internationale Vielfalt: die Küche des Fiera in der alten Schiffsbörse

3 Fiera

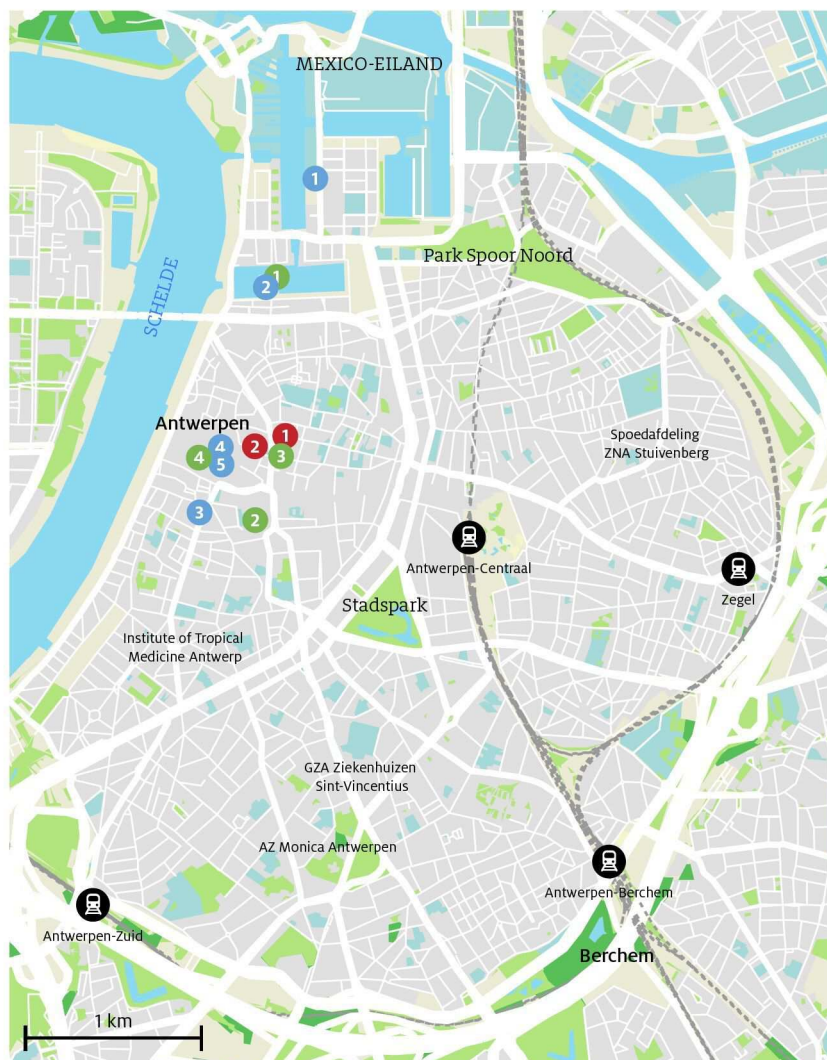
Die ehemalige Schiffsbörse Antwerpens war einst eine gotische Kathedrale des Kommerzes. Im prachtvollen Ambiente wurde gehandelt, gefeilscht und der Abschluss feucht-fröhlich gefeiert. Jetzt hat das lange leerstehende Gebäude mit dem Restaurant Fiera eine neue Bestimmung gefunden, gleichermaßen geschätzt von der Bevölkerung wie von Touristinnen und Touristen. Wo einst Waren aus aller Welt gehandelt wurden, wetteifern nun exotische Zutaten, intensive Gewürze und überraschende Aromen auf der Speisekarte des Gourmettempels miteinander. Und das Auge wird auch reichlich gefüttert. Reservierungen empfohlen.

🌐 fiera.be

4 Brasserie Appelmans

Inmitten des belebten Viertels um die Liebfrauenkathedrale hat eine unkomplizierte Brasserie über viele Jahre einen speziellen Ruf erworben. Im Appelmans kann man sich nach einem dortigen frühen Menü dann an anderen Orten zu vorgerückter Stunde wunderbar – und kulinarisch aufgefrischt – ins Nachtleben stürzen. Der Oberkellner verweist gerne auf die hauseigenen Bars, was der Dramaturgie der Abendgestaltung meistens sehr förderlich ist. Erstaunlich günstig sind die guten Weine, auch gerne glasweise ausgeschenkt. Das junge Antwerpener Publikum füllt die Brasserie seit jeher mit Elan und Genussfreude.

🌐 brasserieappelmans.be



ÜBERNACHTEN

1 Franq

In einem alten Bankgebäude in einer schönen Seitenstraße ist dieses ruhige „Relais & Chateau“-Hotel zu finden. Der ehemalige Tresorraum ist nun mit wertvollen Weinen gefüllt. Ein idyllischer Innenhof, eine klassische, elegant einrichtete Bar und das hauseigene Sternerestaurant machen das Franq zu einem besonderen und stilvollen Übernachtungsort, ideal auch für Kurzreisen. Der Service ist unaufdringlich und aufmerksam.

© Euro DZ ab ca. 170 Euro

🌐 hotelfranq.com

2 Julien

Wo findet man nach einem langen Tag in der ereignisreichen Stadt Antwerpen die nötige Ruhe? Im Boutiquehotel Julien, das über drei ehemalige Patrizierhäuser verteilt und verbunden ist, in jedem Fall. Und das zudem auf sehr elegante Art. Es wird hier nur Frühstück serviert. Dafür darf man lange in der kleinen Bar verweilen, um feine Drinks und Snacks zu genießen. Ein großzügiger Spa-Bereich im Untergeschoss hilft dabei, fern der städtischen Hektik zu entspannen.

© Euro DZ ab ca. 290 Euro

🌐 hotel-julien.com

Ratgeber

Wandern: Routenplanung, Ausrüstung und mehr

Wanderurlaub liegt im Trend und ist obendrein gesund. Was es bei der **Vorbereitung und unterwegs** zu beachten gilt

Text Christoph Seifert

Oban der platten Nordseeküste, in den Bergen der Alpen oder auf einer Weitwanderung wie dem Lykischen Weg in der Türkei (siehe S. 20): Wer seiner Gesundheit etwas Gutes tun will und zur Abwechslung vom Kultur- oder Badeurlaub einmal eine aktive Wanderreise in Erwägung zieht, sollte sich hinreichend vorbereiten. Andernfalls können einem unschöne Überraschungen das Unterfangen gehörig verleiden – hühnereigroße Blasen an den Hacken, kräftezehrende Umwege infolge mangelnder Orientierung, durchnässte Kleidung ...

Vorbereitung und Routenplanung

Vorab gut zu wissen: Nicht jede Wanderreise muss auf eigene Faust organisiert werden. Viele Spezialreiseveranstalter wie z. B. Studiosus, Gebeco oder Wikinger haben entsprechende Angebote im Programm, teils nach Fitnesslevel unterteilt, nach inhaltlichen Schwerpunkten (etwa Kulinarik oder Kultur) sowie mitunter auch nur für Allein-

reisende. Vorteil: Man muss sich so gut wie um nichts kümmern. Die Unterkünfte zwischen den in der Regel moderaten Etappen (dazu gleich mehr) sind reserviert, es gibt Karten- und Infomaterial und bisweilen ist sogar eine Reiseleitung mit auf Tour.

Stichwort Karte: Sie ist das A und O einer jeden Wanderung. Wer auf eigene Faust losmarschieren möchte, sollte auf die gute alte analoge, sprich gedruckte Version keinesfalls verzichten. Die digitale Navigation z. B. per Smartphone kann ausfallen, zudem fällt die Orientierung durch den größeren Ausschnitt leichter. Zum Wandern eignen sich in der Regel topografische Karten im Maßstab 1:25.000 oder 1:50.000. Wanderkarten zu beliebten Regionen finden Sie z. B. unter adac-shop.de oder im Buchhandel.

Hat man sich schließlich ein Wanderziel ausgesucht, sollten realistische Etappen geplant werden. Suchen Sie sich vorab etwaige Übernachtungsmöglichkeiten wie Pensionen oder Hütten heraus und planen Sie die Tour so, dass Sie diese auch sicher und ohne Zeitdruck erreichen. Faustregel: Bei normaler körperlicher Verfassung sind gut vier Kilometer pro Stunde zu schaffen, in bergigem Terrain etwa die Hälfte. Wer es genau wissen möchte, kann den Gehzeitrechner des Deutschen Alpenvereins konsultieren, der auch die Höhenmeter berücksichtigt (alpenverein.de/Gehzeitrechner). Wichtig: Bedenken Sie, dass es sich bei den Angaben um die reine Gehzeit handelt – Pausen, Fotostopps



Jeden Monat Wandertipps

Viele traumhafte Wandertouren, nützliche Infos und Tests zu Ausrüstung etc. finden Sie z. B. im Magazin **Outdoor**. Jeden Monat neu am Kiosk für 6,90 € oder im Internet unter: outdoor-magazin.com

etc. sollten zusätzlich berücksichtigt werden! An den ersten Tagen sind dann rund drei Stunden Wanderzeit ein moderater Einstieg, danach kann man sich gerne steigern. Wer nicht alleine wandert: Das schwächste Glied der Gruppe bestimmt immer das Tempo und somit auch die Etappenlänge!

Die richtige Ausrüstung

Eine Wanderreise unterscheidet sich fundamental von einem lockeren Tagesausflug, der sich auch problemlos mal in Sneakern unternehmen lässt. Wer mehrere Tage unterwegs ist, kommt dagegen um gute Wanderschuhe nicht herum. Modelle gibt es wie Sand am Meer. Bei der Auswahl gilt das Motto: Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen – wer nur in leichtem Gelände unterwegs ist, braucht keine schweren Trekkingstiefel. Viele Hersteller nutzen die

ABCD-Kategorisierung, wobei Schuhe der A-Klasse für einfache und gut befestigte Wege gedacht sind und es sich bei D um sehr steife Bergstiefel handelt, an denen sich z.B. Steigeisen anbringen lassen.

Knöchelhohe Schuhe sorgen in unebenem Gelände nicht nur für mehr Stabilität, sondern schützen durch den höheren Schaft auch vor Feuchtigkeit und Verletzungen. Am besten lassen Sie sich im Outdoor-Fachhandel beraten und probieren die Modelle an. Und ganz wichtig: vor der Tour unbedingt einlaufen, sonst sind die eingangs erwähnten Blasen programmiert.

Im Fachhandel bekommen Sie auch gleich die passende Wandermontur. Funktionskleidung macht



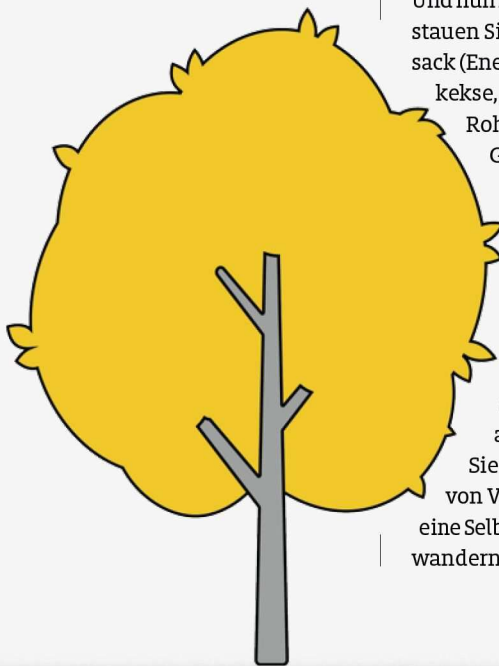
Auf die gute alte analoge Wanderkarte sollte man keinesfalls verzichten

durchaus Sinn, sie ist nämlich funktional an die Wetterverhältnisse angepasst: Unterwäsche, die Schweiß nach außen leitet und trocken hält, wärmendes Fleece, winddichte Softshelljacken etc. So lässt sich je nach Wettersituation jeweils eine Schicht an- oder ausziehen. Beim Thema Regenjacke sollte unbedingt auf die sogenannte Wassersäule geachtet werden. Sie gibt letztlich an, ob das Material wirklich wasserdicht und nicht nur wasserfest oder wasserabweisend ist! Ein riesiger Unterschied, besonders wenn beim Tragen eines Rucksacks Druck auf dem Material lastet. Empfehlenswert ist eine Wassersäule von mindestens 10.000 mm.

Was wird sonst noch benötigt? Ein Wanderrucksack. Für Tagestouren genügen 15 bis 30 Liter Volumen, für Mehrtagestouren mit Hüttenübernachtung sollten es 40 Liter sein. Wanderstöcke entlasten die Knie und geben Stabilität im Gelände. Ein kompaktes, wasserdichtes Erste-Hilfe-Set enthält Heftpflaster, Wundkompressen und Verbandpäckchen für kleine Verletzungen etc.

Endlich auf Tour

Und nun kann es auch schon losgehen. Verstauen Sie ausreichend Proviant im Rucksack (Energielieferanten wie z.B. Vollkornkekse, Müsliriegel, Trockenobst, Nüsse, Rohkost sowie Tee oder isotonische Getränke), tragen Sie Sonnenschutzmittel auf und denken Sie an ein aufgeladenes Handy. Besonders bei Touren im Gebirge sollte vorab zudem der Wetterbericht gecheckt werden. Bleiben Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Schutz der Natur immer auf den markierten Wegen, beachten Sie Schilder und schließen Sie etwaige Weidetore beim Queren von Viehweiden stets hinter sich. Und eine Selbstverständlichkeit: Eigene Abfälle wandern natürlich im Rucksack mit.



Traumreise Seychellen

Seychellen

SUNNY SIDE UP!

Der Archipel der Seychellen ist eines der großen Sehnsuchtsziele dieser Erde. Die 115 Inseln locken mit türkisfarbenem Meer, perlweißen Traumstränden und ganzjährigem Sommer. Es ist ein beliebter Ort, um das Eheglück perfekt zu machen. Und: Gute Laune ist die Staatsreligion

Text Harald Braun



Unterwegs im Paradies
Robinson-Traum zu zweit:
der Strand Source d'Argent
auf der Insel La Digue





Hoch hinaus
Attraktion auf Mahé:
der Tempel Arul
Mihu Navasakthi



Tief hinein
Auf der Fahrt zur Insel
Moyenne: Blickfeld
im Glasbodenboot



Ohne Stress
Auf La Digue bewegt
man sich bummelnd
oder radelnd



Weiter Ozean

Schnorchel-Paradies: das unbewohnte Eiland St. Pierre nördlich von Praslin



Große Freiheit

Alle tanzen: Straßenparade beim „Carnaval International“ in der Hauptstadt Victoria



Kleine Flucht

Exklusiver Strandzugang: Küstenabschnitt im Park L'Union Estate

Wenn zwischen Mai und Oktober die Trockenzeit herrscht, gibt es keinen schöneren Ort als einen der Weltklassestrände auf den Seychellen

Dani und Jobé sehen aus wie zwei Reggae-Musiker aus Jamaica. Dreadlocks, grobmaschige Wollmützen in Regenbogenfarben, kurze schwarze Tops. Die vorderen Hufe ihrer weißen Plastikstühle zeigen bedenklich weit himmelwärts, während sie zufrieden auf dem Meer ein paar Windsurfer beobachten und dabei zu den für die Seychellen typischen Sega-Rhythmen kipeln. La Dolce Vita! Wer würde es ihnen an diesem Ort nicht gönnen? Wir reden hier schließlich vom Source d'Argent Beach auf der Insel La Digue, einem der berühmtesten Strände dieser Erde.

Danny und Jobé sind in der Fruita Cabana Bar theoretisch für die Getränke-wünsche zuständig, während sich vor der malerisch mit Palmblättern überdachten Strandbar eine Schlange gebildet hat. Doch kümmert es die Jungs? Nö. Wenn sie nicht aufs türkisfarbene Meer schauen, was zugegebenermaßen ein wirklich schöner Anblick ist, lachen sie Paul aus, ihren Kumpel, der unterdessen weiter allein Kokosnüsse aushändigt oder einen der frischen Säfte zubereitet, die in bunter Kreideschrift auf einer Tafel angeboten werden. Das Merkwürdige daran? Weder Paul noch einer der durstigen Menschen in der Schlange scheinen sich sonderlich zu grämen, dass es hier so langsam vorangeht. Is halt so. Und damit wären wir auch schon bei der wichtigsten Regel, die man beim Besuch der Seychellen beherzigen sollte: Für schlechte Laune und Hektik ist der Archipel im Indischen Ozean einfach nicht gemacht.

Es muss an den Glücksvibes liegen, die hier systematisch anlanden: Neben den Malediven sind die Seychellen das Traumziel von Hochzeitspaaren und Honeymoonern aus aller Welt. Der Mann oder die Frau vom Standesamt kommt auf Wunsch an jeden Strand. Auf den drei Hauptinseln der Seychellen Mahé, La Digue und Praslin hat sich eine richtige Hochzeitsindustrie entwickelt. Damit die magisch-romantischen Strände später auch in der Heimat noch gut

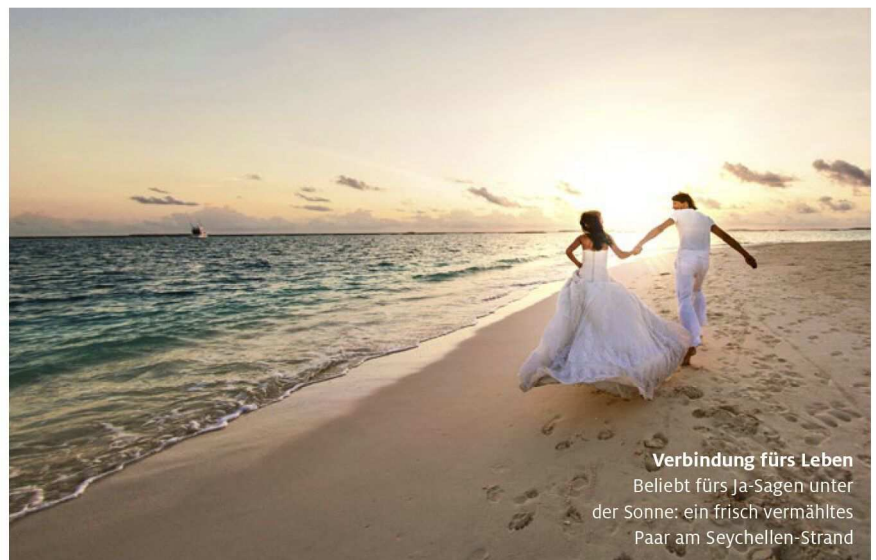
zur Geltung kommen, wird nicht selten ein professioneller Hochzeitsfotograf angeheuert. So einer wie der deutsche Fotograf Torsten Dickmann aus Hamminkeln am Niederrhein, der sich vor fast 20 Jahren entschloss, jedes Jahr ein paar Monate auf den Seychellen zu leben. „Neben den absolut traumhaften Stränden sind es vor allem das ganzjährig hochsommerliche Klima, die Mentalität der Einheimischen und die fantastische kreolische Küche, welche die Seychellen für mich zum schönsten Reiseziel der Erde machen.“

Ganzjährig hochsommerliche Temperaturen, das heißt: 25 bis 30 Grad jeden Tag. In der Hauptsaison zwischen Mai und Oktober, wenn Trockenzeit herrscht und kein Monsunregen den Tag für ein bis zwei Stunden verwässert, gibt es keinen schöneren Ort als einen der Weltklassestrände auf den Seychellen. Jede Insel hat ihre eigenen Favoriten: La Digue etwa, die Robinson-Crusoe-Insel, die überwiegend mit dem Fahrrad erkundet wird, kennt keinen Autoverkehr und mit La Passe nur einen einzigen Ort. Rasa und Lukas sind aus Litauen hergekommen, um sich am Source d'Argent, dem berühmtesten Strand der

Insel, das Jawort zu geben. Die Frage, warum es unbedingt hier sein sollte, verstehen sie nicht. „Schau dich doch mal um“, sagt Rasa lachend, „kann eine Ehe denn schöner beginnen?“ Zehn Tage werden sie auf den Seychellen bleiben, nach La Digue wollen sie unbedingt auch noch Praslin besuchen: „Da soll doch auch diese komische Kokosnuss wachsen, die aussieht wie ein Hintern?“

Sinnlich geformte Kokosnüsse

Nun, was die frisch verheiratete Rasa ein wenig uncharmant – und sachlich nicht ganz richtig – beschreibt, ist in Wahrheit eine große Sache für die Seychelloises, wie sich die Einwohner des Archipels nennen. Die Coco de Mer ist eine Art Heiligtum für die Inselbewohner – und keineswegs auf die Ausmaße eines Hinterns zu reduzieren. Mit viel Freude am Detail wurden die Formen einmal in einem Reisebericht in der „Zeit“ beschrieben: „Einzigartig ist die Riesen-Nuss nicht nur wegen ihrer Seltenheit, Größe und ihres stattlichen Preises. Höchst bemerkenswert ist vor allem ihr Aussehen: Die weibliche Frucht sieht aus wie das weibliche Geschlechtsorgan,



Verbindung fürs Leben
Beliebt fürs Ja-Sagen unter
der Sonne: ein frisch vermähltes
Paar am Seychellen-Strand



Hüter der Kokosnuss
Nationalpark Vallée de
Mai: Heimat der berühm-
ten Nuss Coco de Mer

Im Vallée de Mai
wachsen sechs
Palmenarten, die es
nur auf Praslin und
einer kleinen
Nachbarinsel gibt

der männliche Baum präsentiert sich mit einem extrem phallischen Blütenstand. Die Coco de Mer ist ausgesprochen sexy, sie gilt zu Recht als die erotischste Frucht der Welt.“

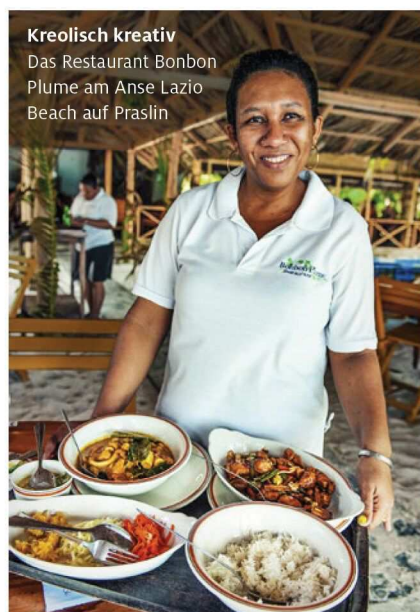
Unser Guide auf Praslin heißt Karina und zeigt uns die Nuss nicht nur mit verlegenem Grinsen, sie erzählt uns auch alles darüber: Tatsächlich wächst die Coco de Mer nur auf den Seychellen. Rund 5000 von ihnen stehen im Vallée de Mai auf Praslin, einem fast 20 Hektar großen Hochtal, das die UNESCO 1983 zum Welt-

naturerbe erklärt hat. Besonders große Exemplare werden bis zu 50 Kilo schwer. Und wie schmeckt sie nun, die Supernuss? „Wie eine normale Kokosnuss“, beteuert Karina, „vielleicht ein wenig fruchtiger und intensiver.“ Von der angeblich potenzsteigernden Wirkung sagt sie nichts. Ist vermutlich auch nur eine Legende ... Das Vallée de Mai übrigens ist einer der kleinsten Naturschutzparks der Welt – hier wachsen gleich sechs Palmenarten, die es nur auf Praslin und einer kleinen Nachbarinsel gibt.

Lebendige Inselhauptstadt Victoria

Zu den wenigen Gewissheiten auf den Seychellen gehört: Das Wetter ist immer prima. Das Essen ist schnell mal zu scharf für Europäer. Und am Ende landet man immer in Mahé. Letzteres, weil die größte Insel des Archipels über den einzigen internationalen Flughafen verfügt. Der Transfer zu den anderen Inseln erfolgt mit recht preiswerten Fähren. Wer in seinem Urlaub auf ein wenig Trubel nicht verzichten will, der bleibt nach seiner Ankunft erst einmal ein paar Tage in Mahés Hauptstadt Victoria, dem Dreh- und Angelpunkt der Seychellen. Selbstverständlich verfügt auch Mahe mit dem Beau Vallon über einen Traumstrand und mit dem hinduistischen Arul-Mihunavasakthi-Vinayagar-Tempel auch über so etwas Seltenes wie eine konventionelle Sehenswürdigkeit. Spannender aber sind die zahlreichen kreolischen Restaurants,

die neben den frischen Fischgerichten erstaunlich viele vegetarische Speisen anbieten. Köstliche Gemüsecurrys, kreolischen Reis, Kartoffeln, frisches Gemüse und Obst. Aber Vorsicht vor Fisch auf dem Grill. Der wird oft von innen mit Chilischoten gefüllt und einfach mitgegrillt – besser, man schaut nach oder sorgt dafür, dass genug Wasser bereitsteht. Überhaupt, das Essen: Wer den Sir Selwyn Selwyn-Clarke Market in Victoria besucht, schlägt damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Hier wird so ziemlich jede Köstlichkeit der kreolischen Küche aufgefahren und an einzelnen Ständen auch gleich zubereitet – mit allerlei Gewürzen in allen Farben und Formen. Interessant an diesem Markt ist aber auch die spürbare Lust der Seychelloises am fröhlichen Trubel: So ein schlichter Handel verlangt auf den Seychellen offenbar immer nach lautem Plausch, bevor er besiegelt wird. Und auch hier sind wieder eine Menge Danis, Jobés und Pauls in ihrem ganz eigenen Tempo unterwegs. Wer das mit einem Lächeln akzeptiert, ist auf den Seychellen angekommen!



Kreolisch kreativ
Das Restaurant Bonbon
Plume am Anse Lazio
Beach auf Praslin



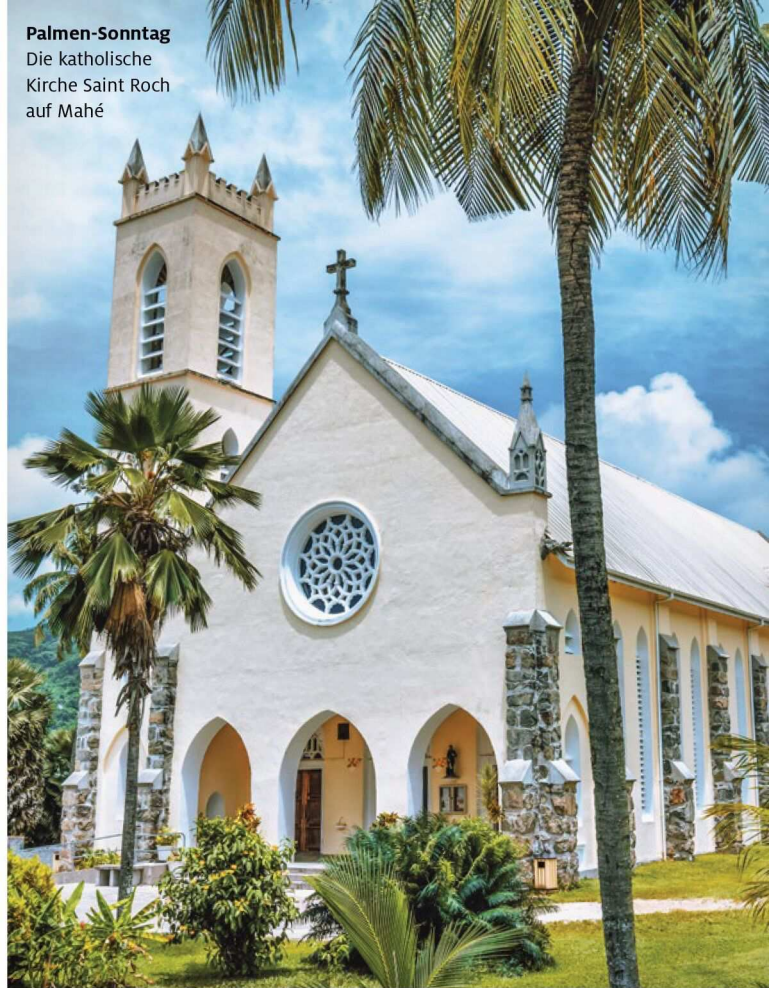
Harald Braun

Der Hamburger Journalist und Vielreisende sank am Strand auf La Digue in die Knie: „Ein Traum!“

Frischezone
Der Sir Selwyn
Selwyn-Clarke
Market in Victoria



Palmen-Sonntag
Die katholische
Kirche Saint Roch
auf Mahé



Tempolimit
Fortbewegung auf
La Digue: per Rad
oder im Büffelkarren



NAVIGATOR Seychellen

Die Seychellen sind ein Archipel im Indischen Ozean vor der Küste Ostafrikas, der aus 115 Inseln besteht. Die drei Hauptinseln Praslin, La Digue und Mahé mit der Hauptstadt Victoria sind von Traumstränden und Naturparks geprägt



HIGHLIGHTS

1 Sir Selwyn Selwyn-Clarke Market

Die lebendige Markthalle in Mahés Hauptstadt Victoria ist nicht nur der Umschlagplatz für alles, was für die kreolische

Küche auf den Seychellen benötigt wird, sondern auch ein sozialer Rummelplatz für die Seychelloises. Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr geöffnet, Samstag 7 bis 13 Uhr.

🌐 seychellen.com/sir-selwyn-clarke-market

2 Vallée de Mai

Der berühmte Palmenwald auf der Insel Praslin (Cocos de Mer!) ist als knapp 20 Hektar großer Nationalpark bereits seit den Achtzigerjahren Teil des UNESCO-Weltnaturerbes. Die hier bis zu 45 Meter hoch

wachsenden Palmen mit ihren beeindruckend langen Blättern wirken gewaltig. Wer eine Parkführung bucht, erfährt viel über die Seychellen und das Naturschutzkonzept der Inseln.

🌐 sif.sc/vdm



Marco Polo Reiseführer Seychellen Mit Insider-Tipps und kostenloser Touren-App. 144 Seiten, 14,95 €. Erhältlich im **Handel** und in den **ADAC Geschäftsstellen** oder unter **adac-shop.de**



3 L'Union Estate

Ein geschütztes Naturerbe ist auch L'Union Estate am südlichen Ende der Küstenstraße von La Digue. Hier kann man lernen, wie auf traditionelle Weise Kokosöl gewonnen wird und wie überraschend schnell sich die dortigen Riesenschildkröten fortbewegen können, wenn man ihnen zum Anreiz ein Paar Blätter vor den faltigen Hals hält.

🌐 lunionestate.com

4 Anse Lazio

Der „Lonely Planet“ hält diesen wunderbaren Strand für den besten auf der Insel Praslin. Was ihn dazu macht: türkisfarbenes Meer und pulverweicher Sand auf 600 Metern Länge. Genau das, was man auf den Seychellen sucht. Tipp: die idyllische Honesty Bar, die sich in Strandnähe gut hinter einem Felsen versteckt.

5 Moyenne

Das entzückende Inselchen ist nur knapp fünf Kilometer von Mahé entfernt und ist der perfekte Ausflugsort – und ein ideales Schnorchelrevier. Wer eine Tour plant, kann das Projekt mit den erfahrenen Guides von Mason's Travel angehen.

🌐 masonstravel.com

6 Anse Source d'Argent

Der meistfotografierte Strand der Seychellen liegt auf La Digue. Das liegt an den zahlreichen Hochzeitspaaren, die sich besonders gerne hier trauen lassen. Baden kann man dort natürlich – auch ohne Gelübde – ganz wunderbar. Tipp: Wer den Strand schon mal ansehen möchte: Hier entstand 1980 der Film „Robinson Crusoe“.

ANREISE

Flüge aus Deutschland – z. B. direkt mit Condor – dauern etwa 10 Stunden. In der Hauptsaison gibt es viele Direktflüge von Frankfurt und Zürich sowie Flüge mit Zwischenstopp von allen größeren deutschen, österreichischen und schweizerischen Flughäfen. Die Zeitverschiebung beträgt in der Sommerzeit plus zwei, in der Winterzeit plus drei Stunden. Das Thema Jetlag spielt deshalb keine Rolle.

🌐 condor.com

ÜBERNACHTEN

1 Hanneman Holiday Residence

Die Studio-Residence wird vom deutschen Ehepaar Hanneman (sehr persönlich) auf Mahé geführt und ist für Menschen mit kleinerem Budget ein Traum. Die Apartments liegen nur rund fünf Minuten vom schicken Beau-Vallon-Strand entfernt.

© DZ ab ca. 127 Euro

🌐 hanneman-seychelles.com

2 Villas de Mer

Das Hotel mit direktem Zugang zum Meer liegt an der Bucht zum Grand Anse auf der Insel Praslin. Die Zimmer sind in kleinen Einzelhäusern untergebracht, alle mit Terrasse. Schöner Pool im Zentrum des Resorts, im ganzen Haus regiert die Farbe Blau.

© DZ/F ab 170 Euro

🌐 villasdemerhotel.com/en



3 Le Repaire Boutique Hotel

Wenn es ein bisschen charmanter sein darf, ist dieses Haus mit 18 Zimmern in Erdtönen auf der romantischen Insel La Digue ein Volltreffer. Das liegt auch am vorzüglichen italienischen Restaurant des Hauses.

© DZ ab 275 Euro

🌐 lerepairseychelles.com

ESSEN UND TRINKEN

1 Tarosa

Allein der Blick auf das Meer in der Abenddämmerung macht dieses Restaurant bereits zu einem Juwel. Das Essen ist solide und durchaus preiswert. Unser Tipp: Fischfilet mit Kokosnuss – was sonst! Keine Website, man findet es leicht am Hafen von La Passe auf La Digue.



2 Marie Antoinette

Cajun und französisch – Hausmannskost im Seychellen-Style. Wer traditionell kreolisch essen möchte, ist in diesem alten Kolonialhaus in Victoria auf Mahé richtig. Täglich wechselnde Gerichte zu korrekten Preisen. Und alle so lecker, dass die Entscheidung schwerfällt: frittierte Auberginen, Thunfischsteak, Fisch-Stew, Chicken-Curry ...
Serret Rd

3 Windsong Beach Restaurant

Wenn es abends ein wenig feierlicher werden darf – und auch teurer: Das Hotelrestaurant des Kempinski-Resorts auf Mahé liegt wunderschön am Meer und die Speisen sind ein farbenfroher Genuss nach allen Regeln der traditionellen Seychellen-Küche.

🌐 kempinski.com

INFORMATIONEN

Weitere Tipps unter:

🌐 seychelles.com



„Ich reise ... und komme mir näher“

Ausdrucksstark und eigensinnig – das trifft auf die TV-Kommissarin wie auch auf die Sängerin **Anna Loos** zu. Und was empfindet die Berlinerin, wenn sie privat unterwegs ist?

Wenn ich reise, fühle ich ...
mich frei, habe Zeit für mich
und komme mir selbst näher.

Mein Lieblingsland ist ...
Deutschland – und Afrika, un-
ser Nachbarkontinent. Immer
wenn ich dort bin, denke ich:
Mein Gott, das ist ja um die
Ecke, und ich muss hier eine
Kaffeeplantage aufmachen.

Meine Lieblingsstadt ist ...
Berlin mit all ihren Gegen-
sätzen aus Liebe und Hass.

Ich war noch niemals in ...
Tokio, werde das aber dem-
nächst nachholen.

**Zum Traumurlaub gehören
für mich ...**
Wasser, ein Auto, kein
strenger Zeitplan.

**Schlafen würde ich gerne
einmal ...**
in einem Iglu am Pol.

**In einem Hotel checke
ich zuerst ...**
wie die Matratze ist. Danach
die Coolness der Dusche.

**Nah oder fern? Ich entscheide
mich für ...**
fern. Ich habe bemerkt, dass
ich mir selbst sehr nah komme,
wenn der Ort fremd ist.

Luxus im Urlaub ist für mich ...
Zeit. Sonne. Entdeckungen.

Heimweh empfinde ich ...
sehr stark. Im Urlaub nicht.
Aber wenn ich fern der
Heimat arbeiten muss.

**Einem Freund/einer Freundin
aus dem Ausland empfehle
ich in Deutschland ...**
Berlin. Und eine Reise von
der Ostsee bis zu den Alpen.

**In meinem ersten Urlaub als
Kind war ich ...**
campen an einem Salzsee in
der damaligen CSSR.

**Auf einer Robinson-Insel
würde ich als Erstes ...**
einen Freund basteln, um
mit jemandem zu reden.

Hinterm Horizont ...
wartet das nächste Abenteuer.
Es geht darum, sich auf
diese einzulassen. Nur dann
entwickelt man sich weiter.

Anna Loos
Die Schauspielerin und Sängerin
wurde 1970 in Brandenburg (Havel)
geboren. Bekannteste TV-Rolle:
„Helen Dorn“ (ZDF-Krimireihe). Ihr
neues deutschsprachiges Pop-Album
heißt „Das Leben ist schön“. Vom
15. bis 22. September ist sie mit Band
auf Tour. Termine (u. a. Erfurt, Köln):
anna-loos.de

Das Urlaubsgeschenk – Exklusiv für Abonnenten!



**MITMACHEN
UND
GEWINNEN**

Relaxen am Gardasee

Gewinnen Sie einen Aufenthalt für 2 Personen im Natiia Relais am Gardasee – mit 3 Übernachtungen inklusive Fine Dining im Wert von 1000 €

Es ist ein kleines, charmantes Landgut, das von einem Olivenhain und einem eigenen Weingarten umgeben ist. Während man die Ruhe und Abgeschiedenheit genießt,

eröffnet sich ein Traumblick auf den südlichen

Gardasee. Das Refugium nahe des Ortes Lazise garantiert mit seinen nur 12 modern eingerichteten Zimmern und Suiten sowie der großzügigen Relaxzone (Außen- und Innenpool) exquisite Erholung in einer der schönsten italienischen Urlaubsregionen. Für den harmonischen Tagesausklang sorgen die regional geprägten kulinarischen Kreationen von Spitzenkoch Andrea Vitali (Frühstück und Dinner sind im Gewinn enthalten). natiia.com

Unsere Frage:

Wie hoch ist der höchste Berg der Türkei?

So geht die Teilnahme: Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen, in Briefumschlag stecken oder auf Postkarte kleben, frankiert versenden an:
ADAC Reisemagazin • Preisausschreiben • „Türkei“ • 70111 Stuttgart

Einsendeschluss: 03. August 2023

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind nur Abonnentinnen und Abonnenten des „ADAC Reisemagazins“. Es dürfen nur die für das jeweilige Preisausschreiben vorbereiteten Antwortcoupons verwendet werden. Einsendeschluss für das Preisausschreiben „Türkei“ ist der 03. August 2023 (Poststempel). Der Preis wird bis Mitte August 2023 ausgelost. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Mitarbeitende des ADAC, der Motor Presse Stuttgart sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Teilnehmenden erklären sich einverstanden, dass ihre Namen im Fall des Gewinns im „ADAC Reisemagazin“ veröffentlicht werden. Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.

Auflösung & Hauptgewinner/-in des Preisausschreibens „Ligurien & Piemont“

Die richtige Antwort lautete: „Pesto Genovese“. Den 1. Preis, 2 Nächte für 2 Personen im Boutique-Hotel Beethoven in Wien, hat H. Breichler aus Ludwigsburg gewonnen.

Absender

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Ihre Adressdaten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Zur Ausschüttung des Gewinns werden diese an die jeweiligen Gewinnssponsoren übermittelt.

Wie hoch ist der Ararat (Büyük Ağrı Dağı), der höchste Berg der Türkei?

☐ 4873 Meter

☐ 5028 Meter

☐ 5137 Meter

Lösung bitte ankreuzen.

Nur ausreichend frankierte Einsendungen mit diesem Teilnahme-Coupon als Original oder Kopie werden bei der Verlosung berücksichtigt.

0,70 €
(POSTKARTE)
ODER
0,85 €
(BRIEF), DIE SICH
LOHNEN!

Deutsche Post

ANTWORT

ADAC Reisemagazin
Preisausschreiben
„Türkei“
70111 Stuttgart

ADAC Reisemagazin #196

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 17. AUGUST 2023



TITELTHEMA

Trentino – Italiens schöne Alpenregion

Traumhafte Wander- und Radwege, sehenswerte Kulturstädte, herrliche Badeseen – willkommen auf der sonnigen Südseite der Alpen!



Provence

Kultur, Genuss und lila Lavendel in Südfrankreich wie aus dem Bilderbuch



Bern

Auf Besuch in der schönen Schweizer Hauptstadt



Kreuzfahrt

Eine meditative Seereise durch die Gewässer Südostasiens

Weitere Themen:

Spezial: Caravan & Reisemobile

Camper-Tipps, Trends und schöne Touren in Deutschland und Europa

Reise-Ratgeber

Nützliche Informationen zu Reiserecht, Gesundheit, Versicherung etc.

Editor's Choice

Unsere Reisereporter empfehlen besondere Kultur-Events und Restaurants

Impressum

Herausgeber: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
© 2023 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart
ADAC Reisemagazin Markenlizenz der
ADAC Medien und Reise GmbH, München

Geschäftsführung:
Dr. Andreas Geiger, Jörg Mannsperger

Leiter des Geschäftsbereichs Sport & Lifestyle:
Wolfgang Melcher

Publisher: Barbara Groscurth

Vermarktung: Director New Business & Creative Solutions,
Olaf Beck; E-Mail: obeck@motorpresse.de

Chefredaktion: Diddo Ramm (verantwortlich)

Redaktionsleitung: Olaf Heise

Produktionsleitung: Anne-Marie Decker

Redaktionelle Mitarbeit: Harald Braun,
Uwe Killing, Albert Kock, Dagmar Metzger, Sylvia Pollex,
Kirsten Rick, Barbara Schaefer, Olaf Tarmas

Artredaktion: Claudia Obertaxer

Bildredaktion: Konrad Lippert

Schlussredaktion: Dr. Lars Dammann

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co.
KG, Tel +49 (0)89 319060, E-Mail: info@mvz.de

Einzelheftbestellungen und Abonnement:
Abonnenten Service Center GmbH
Tel +49 (0)781 639 66 57 (Inland)
Tel +49 (0)781 639 66 58 (Ausland)
E-Mail: bestellung@reise-magazin.com

Herstellung: Michael Wander

Digitale Bildbearbeitung: Sebastian Böcking,
Mohn Media Mohndruck GmbH, 33311 Gütersloh

Druck: Appl Druck GmbH, 86650 Wemding

E-Mail: redaktion@reise-magazin.com

ADAC Reisemagazin online: reise-magazin.com

Ausgabennummer: 3-2023

ADAC REISEMAGAZIN erscheint 6-mal im Jahr. Einzelheft:
9,80 €; ADAC REISEMAGAZIN im Abonnement: Preis
für zzt. 6 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis
von zzt. 9,15 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland:
54,90 € (Österreich: 62,00 €, Schweiz: 89,00 SFR;
übrige Auslandspreise auf Anfrage). Studierende erhalten
gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo
(zzt. 6 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber
dem Kauf am Kiosk zum Preis von 35,28 € (Österreich:
38,88 €, Schweiz: 56,88 SFR; übrige Auslandspreise auf
Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 5,88 €.

Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten:
Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offen-
burg, Tel: 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten
zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch
Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung so-
wie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 i b) bzw. f)
DSGVO) solange für diese Zwecke und aufgrund Aufbewah-
rungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 i f) DSGVO ist unser
berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung.
Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder
Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die
Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde
bei einer Aufsichtsbehörde.

Datenschutzanfragen: Telefon: 0781-84 6102;
E-Mail: adacreisemagazin@datenschutzanfrage.de

AWA 2022



**Jetzt bequem
zu Hause
Probe lesen!**

Lassen Sie sich die nächsten zwei
Ausgaben zum Sonderpreis für
nur 12,80 € (inkl. MwSt. und Versand)
liefern! Einfach online bestellen unter:
reise-magazin.com/probe

Verantwortlicher: Abonnenten Service Center GmbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer
Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH
& Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co.
KG Verlagsgesellschaft. Sie haben ein gesetzliches
Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.





© Getty Images/iStockphoto

**Inklusive ADAC
Mitgliedervorteile**

Zwischen Kultur und Exotik: Traumziel Mittelamerika

Erleben Sie paradiesische Strände, Pyramiden, Vulkane und Nebelwälder: Zwischen Pazifik und Atlantik erwartet Sie eine atemberaubende Tierwelt, alte Kulturen und bunte Städte voller Lebensfreude.



© Holger Leue/www.leue-photo.com

Faszination Mittelamerika

14 Tage Kreuzfahrt an Bord der VASCO DA GAMA
Ab Puerto Vallarta/bis Curaçao

Inklusivleistungen:

- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- nicko cruises Vollpension

ADAC Mitgliedervorteil:

- Sonderpreis für ADAC Mitglieder
- 50 € Bordguthaben p. P.

ab 1.999 € p. P. bei 2er-Belegung

Reisetermine: 10.3.2024 - 23.3.2024

Veranstalter: nicko cruises Schiffsreisen GmbH, 70499 Stuttgart



© TARUK International GmbH

Tropenparadies Costa Rica

Naturerlebnisreise in kleiner Gruppe
Inklusive Linienflug ab/bis Frankfurt

Inklusivleistungen:

- Ausgesuchte Unterkünfte
- Deutschsprachige Reiseleitung

ADAC Mitgliedervorteil:

- Vier abwechslungsreiche Ausflüge und Aktivitäten inklusive

ab 4.529 € p. P. im Doppelzimmer

Reisetermine: November 2023 – Februar 2024

Veranstalter: TARUK International GmbH, 14548 Caputh

Beratung und Buchung:

 **150 ADAC Reisebüros¹**  adacreisen.de/mitgliederreisen  **069 153 22 55 22²**

¹Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero ²Mo. - Fr.: 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. - So.: 10.00 - 18.30 Uhr

Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.



A
AUTOSTADT

BEWEGEND, WAS HIER STEHT.

DAS ZEITHAUS IN DER AUTOSTADT IN WOLFSBURG.

Entdecken Sie über 130 Jahre Automobilgeschichte in unserer markenübergreifenden Sammlung von beliebten Klassikern bis zu raren Design-Ikonen. Freuen Sie sich auf interaktive Ausstellungen, spannende Fahrerlebnisse und genussvolle Momente in unseren Cafés und Restaurants.

autostadt.de/zeithaus

Luzern- Vierwaldstättersee

Mit dem E-Bike auf der Route 1291
durch das Herz der Schweiz



Reisemagazin

In Zusammenarbeit mit der Region Luzern-Vierwaldstättersee

Willkommen in Luzern

Die Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee lässt sich wunderbar mit dem E-Bike erkunden: In sieben Etappen führt die Route 1291 durch die Wiege der Schweiz. Auf geht's!

Mediterranes Flair und einsame Bergseen, enge Schluchten und eisige Gletscher, Palmen und Alpenpässe: Die E-Bike-Route 1291 durchquert in sieben Etappen die abwechslungsreichen Landschaften der Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee. Auf insgesamt 385 Kilometern warten nicht nur historische Sehenswürdigkeiten und Genusserlebnisse, sondern auch über 8000 Höhenmeter. Von Luzern aus führt die Route 1291 via Weggis, Brunnen und Altdorf nach Andermatt. Von dort aus geht es über den Furka-, Grimsel- und Brünigpass weiter nach Lungern, über den Glaubenbielenpass in die UNESCO-Biosphäre Entlebuch und schließlich durch die Luzerner Landregionen Willisau, Sempa-



chersee und Seetal wieder zurück in die Stadt Luzern. Die vielen kulinarischen Highlights und Weingüter runden die Tour ab. Alle, die es lieber entspannter angehen lassen, stellen sich ihre Route individuell mit ihren Lieblingsabschnitten zusammen.



Luzern Tourismus AG – Tourist Board
Bahnhofstrasse 3
CH – 6002 Luzern
Telefon +41 41 227 17 17
luzern.com

**Alle Informationen
zur E-Bike-Tour**

finden Sie unter
luzern.com/route1291
oder Sie scannen den Code



Herausgeber:

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart

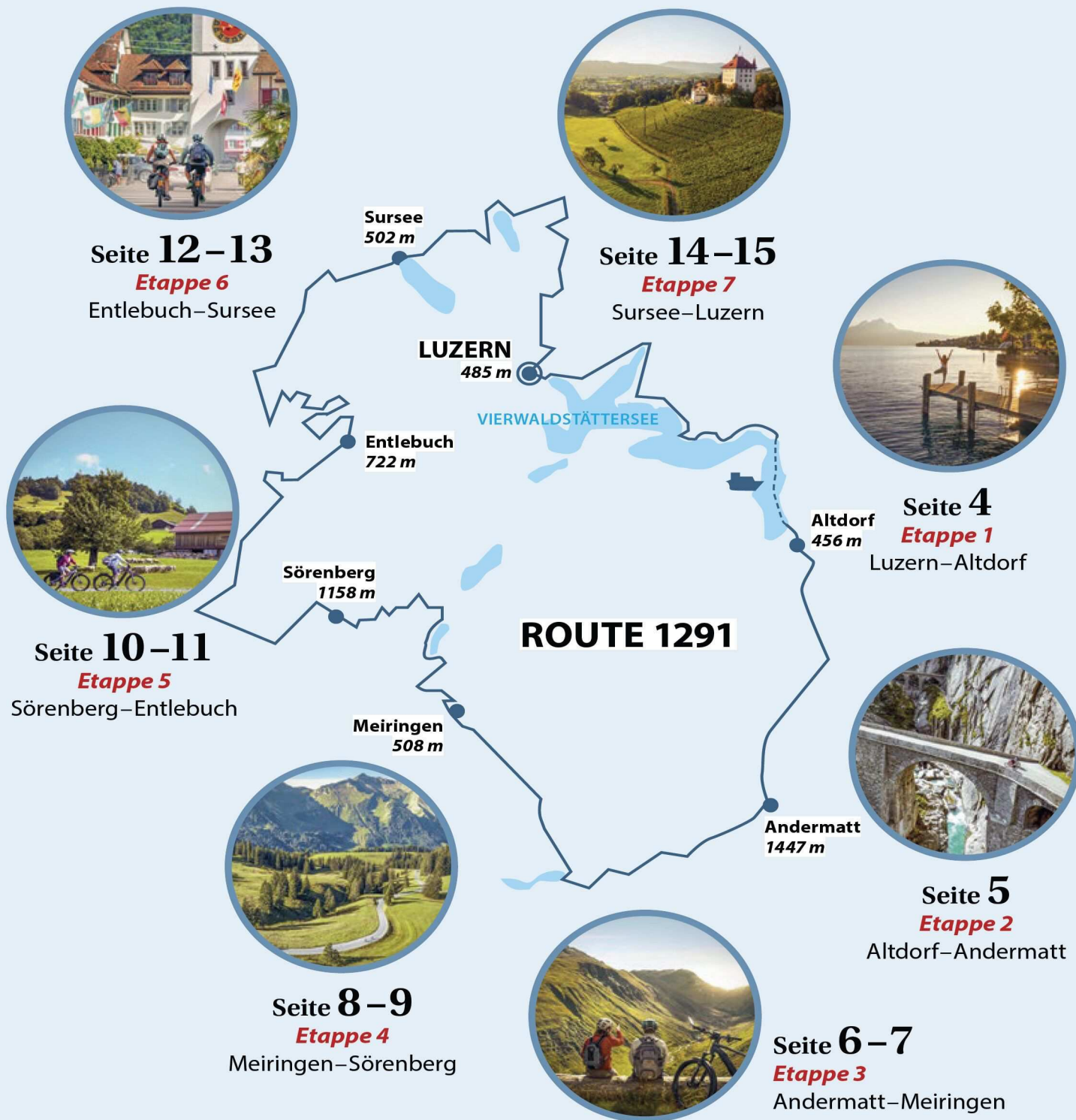
© 2023 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart

Publisher: Barbara Groscurth

Redaktion und Grafik: Relevance GmbH, 20459 Hamburg.
Dieses Gratis-Extra entstand in Zusammenarbeit mit der Region Luzern-Vierwaldstättersee und ist in den Ausgaben ADAC Reisemagazin 195 und outdoor 7/23 als Beilage erschienen. ADAC Reisemagazin Markenlizenz der ADAC Medien und Reise GmbH, München.

Fotos:

Titel: © Nico Schärer/Luzern Tourismus,
Seite 2–3: © Nico Schärer/Luzern Tourismus (6), © Gino Widmer,
Karten: © Rainer Lesniewski/istockphoto, © Luzern Tourismus,
Seite 4–5: © Andreas Gerth, © Nico Schärer/Luzern Tourismus,
Seite 6–7: © Nico Schärer/Luzern Tourismus (2),
Seite 8–9: © Nico Schärer/Luzern Tourismus, © Stanserhorn-Bahn,
© TITLIS Bergbahnen,
Seite 10–11: © Nico Schärer/Luzern Tourismus, © Schweiz Tourismus,
Seite 12–13: © Nico Schärer/Luzern Tourismus, © Laila Bosco/Willisau Tourismus,
Seite 14–15: © Schweiz Tourismus, © Nico Schärer/Luzern Tourismus



Route 1291 – die schönste E-Bike-Tour der Schweiz

Veloferien buchen

Die Route 1291 zeigt alle Seiten der Zentralschweiz. Ausgehend vom Vierwaldstättersee erklimmen Sie

Alpenpässe und besuchen die Moorlandschaften des Entlebachs. Auf der ganzen Strecke warten zahlreiche Genuss-Highlights. Die Veloferien mit

E-Bike, 6 Übernachtungen und Gepäcktransport können Sie als individuelle Einzeltour bei Eurotrek buchen.
eurotrek.ch/route-1291

Sonnenuntergang
an der „Luzerner Riviera“
am Vierwaldstättersee



Genuss-Tipps

Yoga & Brunch

Immer sonntags finden „Yoga meets Weggis“-Events in schönster Lage am Ufer des Vierwaldstättersees statt. Nach einer vitalisierenden Yoga-Lektion gibt es einen leckeren Brunch.
yogameetsweggis.ch

Haldi Hof

Der Obsthof in Weggis wird nach ökologischen Grundsätzen geführt, die Produkte mit viel Respekt vor der Natur hergestellt. Bei einer Pause einen Kaffee oder ein Glas Apfelmost trinken, im Hofladen Bioprodukte shoppen – von Essig bis zu hauseigenen Destillaten.
haldihof.ch

Hotel Rössli Gourmet & Spa

„Aktiv entspannen“ ist das Motto des 4-Sterne-Hotels am Ufer des Vierwaldstättersees in Weggis. Raffinierte Gourmet-Küche im Restaurant Equo 1706, vielfältige Sauna- und Badelandschaft.
roessli.ch

Etappe 1: Luzern–Altdorf

Zwischen Berg und See

Südliche Pflanzenpracht an der „Luzerner Riviera“ am Vierwaldstättersee und das imposante Rigi-Massiv

In Luzern führt die Route 1291 vorbei an den wichtigsten Wahrzeichen der Stadt, dem Wasserturm und der Kapellbrücke. Nach einer Umrundung des Luzerner Seebeckens geht es weiter nach Küsnacht am Rigi.

Die Rigi – die Königin der Berge – ist eine eigene Welt. Das Panorama versetzte selbst Goethe ins Schwärmen. Neun verschiedene Bahnen erschließen das imposante Rigi-Massiv, darunter die Zahnradbahn Vitznau-Rigi, die erste Bergbahn Europas. Oben schweift der Blick über 13 Seen und ein Meer aus Gipfelzacken. Bedeckt eine Nebeldecke das Flach-

land, lohnt sich ein Ausflug in die Höhe. In wenigen Minuten wandelt sich das triste Grau ins strahlende Sonnenlicht.

Am Fuße der Rigi, direkt am Vierwaldstättersee, liegen die Orte Weggis und Vitznau. In dem milden Klima gedeihen südliche Pflanzen wie Palmen und Orchideen – die Region wird daher auch „Luzerner Riviera“ genannt.

Via Weggis geht es bis zur Schiffsanlegestelle in Brunnen und von hier aus mit dem Schiff ans untere Ende des Vierwaldstättersees, nach Flüelen. Von dort ist es noch eine kurze Fahrt bis Altdorf, dem ersten Etappenziel.

Etappe 2: Altdorf–Andermatt

In der Wiege der Schweiz

Die Region Uri steckt voller Sagen, Mythen und Legenden – aber manches ist auch wahr. Wilhelm Tell und der Teufel spielen hier eine Rolle

Uri beginnt am südlichen Ende des Vierwaldstättersees und zieht sich hinauf bis zu den Gletschern des Gotthardmassivs. Die Erlebnisregion am Gotthard fasziniert durch ihre Vielseitigkeit: von den milden, südländischen Gestaden des Urnersees über die schmucken Dörfer der romantischen Täler bis hinauf zu idyllischen Bergseen und Schneefeldern der majestätischen 3000er. Hier ist man mittendrin in der Wiege der 1291 gegründeten Schweiz.

Die zweite Etappe der Radtour führt von Altdorf aus durch diverse Ortschaften im Urner Tal, begleitet von der Reuss. Im Zentrum Alt-

dorfs auf dem Rathausplatz steht das Wilhelm-Tell-Denkmal, dem legendären Schweizer Freiheitskämpfer gewidmet. Gab es ihn wirklich?

Während des Aufstiegs nach Andermatt passiert die Route die Teufelsbrücke. Der Sage nach war es schwierig, einen Weg durch die enge Schöllenschlucht anzulegen. In seiner Verzweiflung rief der Landammann: „Da soll doch der Teufel eine Brücke bauen!“ Daraufhin erschien dieser und sagte: „Ich will euch eine Brücke bauen. Aber der Erste, der darübergehen wird, soll mir gehören.“ Statt eines Menschen schickten die Urner jedoch einen Ziegenbock hinüber.

Genuss-Tipps

Restaurant Spun

„Spun“ (Löffel) steht für eine moderne Interpretation der traditionellen Schweizer Küche. Chefkoch Manuel Falch zaubert einzigartige Geschmackserlebnisse mit lebendigen rätoromanischen, italienischen und französischen Einflüssen im Hotel Radisson Blu in Andermatt.

radissonhotels.com

Uela Pool & Spa im Radisson Blu

Das von lokaler Natur inspirierte Spa lädt zur Entspannung und Regeneration. Vom 25-Meter-Schwimmbaden aus lässt sich das Panorama der Berglandschaft bestaunen. Ein Besuch in der Sauna oder im Dampfbad bereitet perfekt auf die nächste Bike-Etappe vor.

radissonhotels.com

Gasthaus Tell

Schweiz meets Afrika: Sandro aus der Schweiz und Charlene aus Südafrika haben sich in Südafrika kennengelernt und bringen jetzt im Tell eine spannende Fusion der beiden Küchen auf den Teller.

gasthaustell.ch



Spektakulär zieht sich die Teufelsbrücke über die Schöllenschlucht

An aerial photograph of a winding asphalt road on a steep, grassy mountain slope. The road curves from the upper right towards the bottom right. The terrain is covered in green and yellowish grass, with some rocky patches. In the bottom right corner, a person on a bicycle is visible on the road.

Etappe 3: *Andermatt–Meiringen*

Es geht hoch hinaus!

Von Andermatt, dem Herz der Schweizer Alpenpässe, geht es über den Furkapass. Der imposante Alpenübergang belohnt die Mühe des Anstiegs mit grandiosen Aussichten. Goethe und James Bond waren in der Region schon unterwegs

Der Furkapass windet sich bis 2429 Meter in die Höhe, ist aber wegen seiner Breite bequem zu befahren



Berühmte Kulisse – das einstige Hotel Belvédère am Furkapass wurde schon von James Bond im Film „Goldfinger“ umkurvt

Goethe war begeistert: „Mir ist’s unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste“, schwärmte der Dichter vom Bergdorf Andermatt, als er Ende des 18. Jahrhunderts dreimal die Gegend am Gotthard besuchte. Das Urserntal zählt zu den imposantesten Hochtälern der Schweiz. Andermatt, das größte der drei Dörfer im Tal, liegt im Herzen der Schweizer Alpenpässe – direkt an der Kreuzung der Passrouten von Nord nach Süd und von West nach Ost. Die Vielfalt der Tourenmöglichkeiten mit den acht umliegenden Alpenpässen ist weltweit einzigartig. Der märchenhaft schöne Grimselpass hat schon in der Römerzeit die Urner mit den Berner Alpen verbunden. Zu den imposantesten Alpenübergängen zählt der Furkapass, der vierthöchste

der Schweiz. Die kunstvoll angelegte Straße, die auch von Sean Connery als James Bond in „Goldfinger“ befahren wurde, verbindet das Urserntal mit dem Goms im Wallis.

Auf der Tour zur Passhöhe kann man die historische Furka-Dampfbahn beobachten. Nach wenigen Kilometern ist der Weiler Tiefenbach erreicht. Nach einer Hangterrasse geht es in engen Kurven hinauf bis zur Passhöhe auf 2431 m. Die Aussicht von dort ist atemberaubend. Nach Osten schweift der Blick über das Urserntal und das Gotthardmassiv, im Westen hin zu den über 4000 m hohen Gipfeln der Walliser und Berner Alpen. Der Pass bietet viele Wander-, Kletter- und Hochtourenmöglichkeiten. Blumenkenner finden eine vielfältige Pflanzenwelt, ebenso reich ist das Gebiet an Mineralien.

Genuss-Tipps

Geissenparadies

Göscheneralp

Familie Näf gibt spannende Einblicke in die Welt der Berglandwirtschaft und Ziegenhaltung und in ihr Leben im Einklang mit der Natur. Im hofeigenen Laden können verschiedene Geißmilchprodukte und Fleisch gekauft werden.

geissenparadies.ch

Alp Galenstock am Furkapass

Direkt am Furkapass gelegen, ist ein Halt bei der Alp Galenstock eine willkommene Pause. Während der Alpzeit verarbeitet die Familie Meyer ca. 50.000 Liter Milch zu ca. 5 Tonnen Alpkäse. Den gibt es im Hofladen auf der Alp oder beim Hof Wyden in Andermatt, dazu auch Molkedrink, Alpbutter, Joghurt und Ziger.

alp-galenstock.ch

Gasthaus Arnisee ob Amsteg

Feine gutbürgerliche Küche in unmittelbarer Nähe zum Arnisee. Ausblick auf die Urner Bergwelt von der Sonnenterrasse. Das Gasthaus liegt ca. 15 bis 20 Minuten zu Fuß von beiden Seilbahnstationen entfernt.

arnisee.ch/gastro

Etappe 4: Meiringen–Sörenberg

In der Mitte der Schweiz

Halbzeit! Wir sind in der geografischen Mitte der Schweiz angekommen – der faszinierenden Berg- und Seenwelt der Kantone Nidwalden und Obwalden

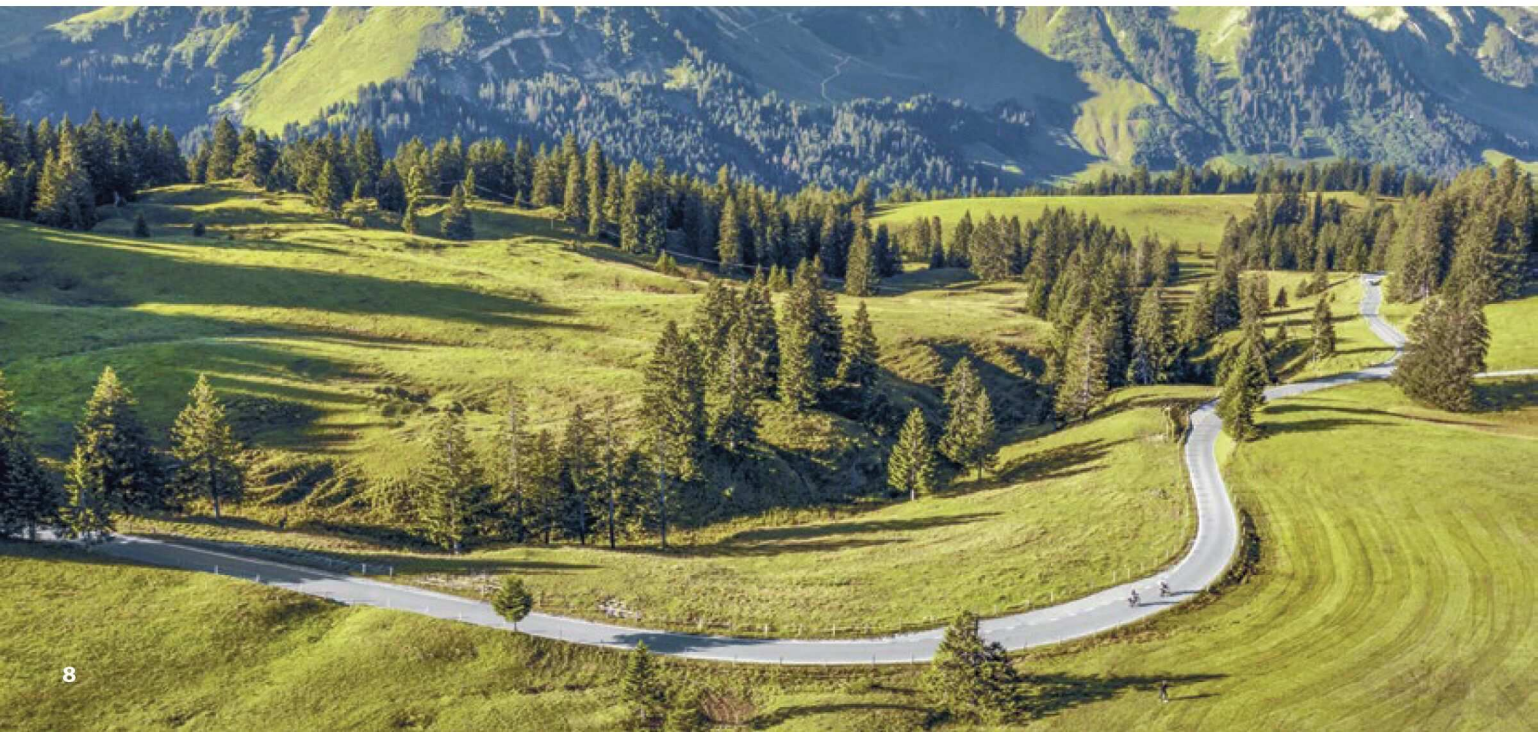
Die vierte Etappe der Route 1291 führt über den Brünig- und den Glaubenbergpass direkt in die UNESCO-Biosphäre Entlebuch nach Sörenberg. Die Fahrt durch diese weitläufige Karst- und Moorlandschaft zum Endpunkt der heutigen Tour ist atemberaubend schön. Zuvor gibt es jedoch eine faszinierende Bergwelt zu entdecken.

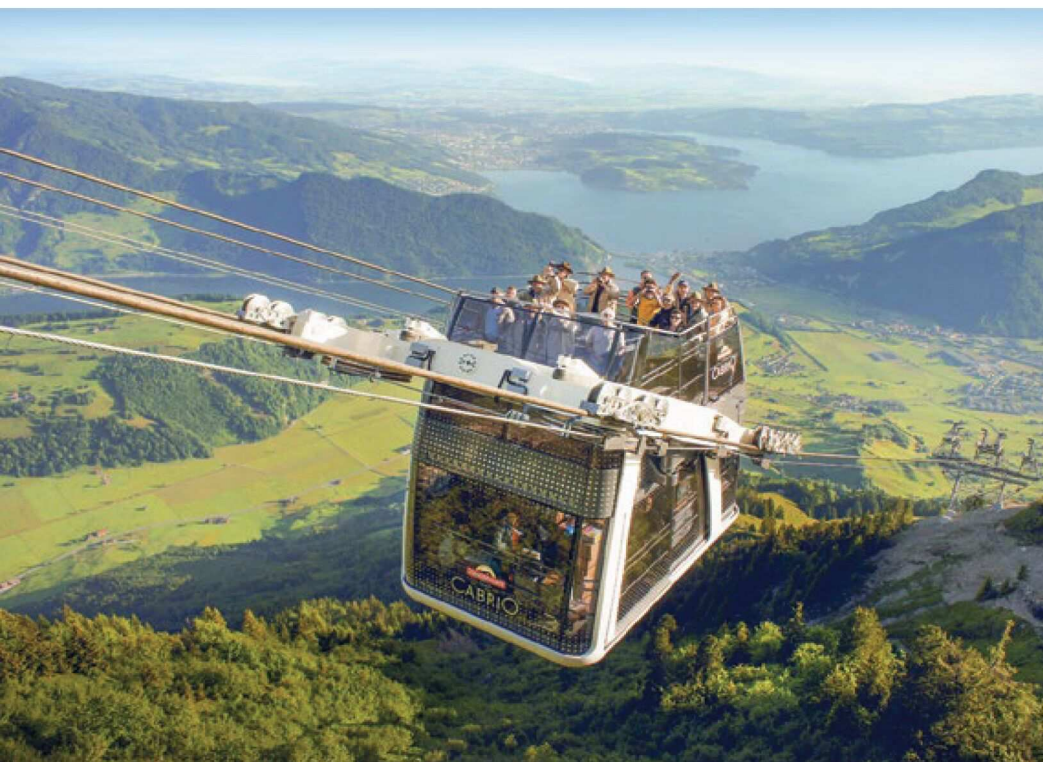
Die hohen Massive in Nidwalden bieten ein 360-Grad-Alpenpanorama, und das weltweit dichteste Netz von Bergbahnen erschließt die Gipfel rund um den Vierwaldstättersee. Mit mehr als 40 Berg- und Kleinseilbahnen

erreicht man „urchige“ (auf Hochdeutsch: urige) Alpbeizli und Bergrestaurants mit traumhaften Ausichten. Spannend ist eine Fahrt mit dem Hammetschwand-Lift, dem höchsten Freiluft-Aufzug Europas. In dieser Region wird der traditionelle Schwingsport betrieben, „Hosenlupf“ genannt. Zwei Schwinger kämpfen im Sägemehlring und versuchen, mit geschickten Schwüngen den Gegner auf den Rücken zu legen.

Der Ur-Kanton Obwalden besticht durch seine abwechslungsreiche, vielfältige Landschaft. Im Tal glänzen der Sarner- und der Lungernersee umgeben von Bergen

Vom Glaubenbergpass aus hat man einen bezaubernden Panoramablick





Wind in den Haaren

und freie Sicht bei der Fahrt mit der Cabrio-Bahn auf das Stanserhorn

Highlights

Ganz hoch hinaus

Fahrtwind und Aussichten genießen – diese Erlebnisse gibt es gleich drei Mal auf spektakuläre Weise. In Stans steigen Sie in die erste Standseilbahn der Welt mit „Sonnendeck“. Gemächlich erreichen Sie in dem nostalgischen Gefährt von 1893 die Zwischenstation Kälti. Dort kann man ins Cabrio umsteigen, eine doppelstöckige Pendelbahn, ebenfalls mit Freiluft-Oberdeck. Es ist ein besonderes Gefühl, auf dem Kabinendach zwischen den Masten durchzufahren. Oben kann man im Restaurant Rondorama, das sich um die eigene Achse dreht, entspannt das komplette Panorama bewundern.

stanserhorn.ch

Dreh zum Schnee

Sensationell ist aber auch die Fahrt mit dem TITLIS Rotair, der ersten drehbaren Luftseilbahn der Welt. Ab Engelberg bringt der TITLIS Xpress die Passagiere zur Station Stand. Von dort braucht der TITLIS Rotair fünf Minuten bis zum schneebedeckten Gipfel des Titlis. Währenddessen rotiert die Kabine um 360°.

titlis.ch



und Wäldern. Hier liegen die größte Moorlandschaft der Schweiz und das Hochplateau Melchsee-Frutt. Wallfahrer pilgern auf dem Jakobsweg nach Flüeli-Ranft zum Geburtshaus des heiligen Bruder Klaus.

Auf Älggialp liegt exakt der geografische Mittelpunkt der Schweiz. Das wurde 1988 zum 150-jährigen Bestehen der Schweizerischen Landestopografie mit modernsten Messmethoden ermittelt. Da sich der Mittelpunkt in einer steilen Felswand befindet, hat man das Zentrum gegenüber der Berechnung um 500 Meter nach Südosten verschoben, um es mit einer Triangulationspyramide markieren zu können. Der lokale Steinmannli-Klub baute eine Mauer in Form der Schweiz darum herum.

Vom kleinen Hügel in der Nähe des Berggasthauses Älggi über-

schaut man den Alboden und den Kranz der Berge rundherum. „Älggi ist eine würdige Mitte“, findet der für die Vermessung zuständige Ingenieur. „Weitab von Hektik und Verkehr, geeignet, um Ruhe und Erholung zu finden und vielleicht sogar die eigene Mitte wieder zu entdecken.“

Bekannt in Obwalden ist Engelberg – das abwechslungsreiche Klosterdorf mit dem Hausberg Titlis. Der Ort hat sich seinen traditionellen Charakter bewahrt, das 1120 gegründete Benediktinerkloster hat bis heute maßgeblichen Einfluss auf die Dorfwelt. Zeitzeugen sind auch die verbliebenen Häuser aus der Belle Époque. In Kombination mit dem gemütlichen Schweizer Flair verleiht die spezielle Architektur dem Klosterdorf seinen ganz eigenen Charme.

Etappe 5: Sörenberg–Entlebuch

In der Schatztruhe der Natur

Kaum eine andere Region der Schweiz besitzt so viele Naturschätze wie die UNESCO-Biosphäre Entlebuch. Auf dem Rad erleben wir Moore, Karst und Berge aus der Nähe



Natur pur bietet die fünfte
Bike-Etappe der Route
1291 durch die UNESCO-
Biosphäre Entlebuch

Die fünfte Etappe der Route führt quer durch die UNESCO-Biosphäre Entlebuch. Die Region begeistert mit den größten Moorlandschaften der Schweiz und eigenwillig geformten Karstgebieten.

Das Entlebuch wird auch als Wilder Westen Luzerns bezeichnet. Vor allem das Napfbergland im Norden des Haupttals wird diesem Namen mehr als gerecht. Es besteht aus zahlreichen „Chrachen und Högern“ (Schluchten und Hügeln). Durch Erosion entstanden stark zerfurchte Hügelketten mit schroffen, tiefen Schluchten mit frei fließenden Bächen und Flüssen, in denen das legendäre Napfgold gefunden wird. Die Große Fontanne, der Hauptfluss im Napfgebiet, zählt dank ihrer teilweise noch ungezähmten, wilden Wasserdynamik gar zu den Auenlandschaften von nationaler Bedeu-

tung. Die höchste Erhebung ist der Napf mit einer Höhe von 1408 Metern über Meer.

Zwischen den Seitentälern erstrecken sich die typischen voralpinen Moorlandschaften des Entlebuchs. Sie liegen eingebettet zwischen voralpinen Hügelketten, dominiert von der eindrucklichen und einzigartigen Schratteflue, einer Karstlandschaft mit bizarren Mustern im Gestein.

Im Entlebuch begegnet man Alpensteinböcken, Gämsen und Steinadlern, über den Mooren und Feuchtwiesen schillern Libellen, im Wald versteckt sich das Haselhuhn.

Wanderfreunde kommen auf dem Brienzer Rothorn, dem höchsten Gipfel im Kanton Luzern, ganz auf ihre Kosten. Auf dem Steinbock-Treck beim Rothorn ist die Chance groß, die majestätischen Tiere zu beobachten.

Genuss-Tipps

Marbachegg

Die Bretzelibahn, wie die Gondelbahn in Marbach genannt wird, startet etwas außerhalb des Dorfes und fährt in rund zehn Minuten auf der Nordseite hoch zum Punkt mit der besonderen Aussicht. Leckereien genießt man im Berggasthaus mit der großzügigen Terrasse – oder holt sich einen vollbepackten Picknickkorb. marbachegg.ch

Hofkiosk Rehärze

In Schüpfheim steht der kleine, schmucke Kiosk aus Holz mit köstlichen selbstgemachten Produkten wie Frozen-Joghurts, Schoko-Kuchen oder Zopf-Blüemli. Auch das E-Bike kann hier aufgeladen werden.

hof-kiosk-rehaerze.business.site

Hotel Rischli

Im Restaurant gibt es saisonale Spezialitäten (im Herbst: Wild) und feinste Zutaten aus dem Entlebuch. Genuss verspricht auch die kleine, aber feine Wellnessanlage. Wie wäre es mit einem Saunagang, einem Bergheubad oder einer Massage?

hotel-rischli.ch



Herrliche Aussicht vom Brienzer Rothorn – bei guter Sicht sind 693 Berggipfel zu erkennen. Der lange Grat gilt als Wandertipp

Etappe 6: Entlebuch–Sursee

Süßes und Seeglück

Es gibt was zu naschen: Radelnde sollten sich im schmucken Städtchen Willisau nicht das traditionelle ringförmige Gebäck „Ringli“ entgehen lassen. Und am Ende der Etappe wartet wieder eine Stadt am See

Diese Etappe ist von Kontrasten geprägt: Gestartet wird im Dorf Entlebuch, von dort führt der Weg Richtung Napfgebiet. Vorbei an Bauernhöfen und weidenden Kühen geht es in einem stetigen Auf und Ab durch das Napfgebiet mit herrlichen Aussichten. Der Herzschlaufe Napf folgend gelangt man nach Menzberg, Luthern und schließlich Hergiswil bei Willisau. Hier wird die Landschaft flacher und städtischer. Ein Höhepunkt der Route 1291 ist ein Abstecher

in das schmucke mittelalterliche Städtchen Willisau am Fuße des Berges Napf. Sehenswert sind das Rathaus, die Stadtanlage mit den Toren, die siebeneckigen Brunnen und das Landvogteischloss.

In der traditionsreichen Confitserie Amrein mitten in der Altstadt werden die berühmten Willisauer Ringli gebacken – kleine runde Köstlichkeiten mit einem Loch in der Mitte. „Wir verwenden noch immer die gleichen Zutaten wie damals: Mehl, Zucker und Honig“, erklärt Michael

Genuss-Tipps

Café Amrein
Chocolatier Willisau
Ursprungsland der Willisauer Ringli.
willisauerringli.ch

Landgasthof Menzberg
Der stattliche Landgasthof Menzberg ist bekannt für seine gute Küche, im Panoramarestaurant oder auf der Gartenterrasse sitzt es sich gut. E-Bikes können geladen werden.
hotel-menzberg.ch

Burggrain-Stube Alberswil
Wer unkomplizierte Kulinarik mit regionalen Bioprodukten der höchsten Qualität mag, ist in der Burggrain-Stube goldrichtig. Von der Salatsauce bis zum Kaffeeguetzli ist alles hausgemacht. Das Restaurant im umgebauten Pferdestall gehört zum Biohof Burggrain, dort findet man nebst vielen Tieren auch einen Hofladen, eine Käserei und eine Holzofen-Bäckerei.
burggrain.ch



Imposante Bauten und charmante Gassen prägen den Ort Willisau



Willisauer Ringli

– das Traditionsgebäck zerteilt man vor dem Genuss mit dem Ellbogen in der Handfläche

Renggli. Bereits in der vierten Generation stellt er das Gebäck nach dem ursprünglichen, bald 170-jährigen Rezept her. Den typischen zitronigen Geschmack erhält das Ringli, wie das Gebäck von den Einheimischen liebevoll genannt wird, durch ein ätherisches Öl, das aus Schalen von Zitronen und Orangen gewonnen wird. Die Gewürze jedoch seien geheim. „Die Mischung kenne nur ich“, sagt Renggli mit einem Schmunzeln. Der Teig müsse immer dieselbe Festigkeit aufweisen, erklärt der Confiseurmeister. „Ist der Teig zu weich, lassen sich die Ringli nicht formen, ist er zu zäh, lässt er sich nicht verarbeiten.“ Willisauer Ringli dürfen nur in Willisau hergestellt werden. Dies besagt ein Gerichts-

beschluss aus den 1940er-Jahren. Neben dem unverkennbaren Geschmack hat das Traditionsgebäck noch andere Vorzüge, wie Renggli sagt: „Es liefert sehr schnell Energie, lässt sich auch in der Hosentasche einfach mitnehmen und zudem lange aufbewahren.“ Übrigens: Es ist eine gute Idee, die Pause zu nutzen, um nicht nur selbst Energie zu tanken, sondern auch den Akku des E-Bikes zu laden.

Bald folgt der nächste Höhepunkt: Nach rund einer Stunde auf dem Bike erreicht man die Stadt Sursee, die ebenfalls für ihre historischen Gebäude und Stadtmauern berühmt ist. Und am Sempachersee mit Strandbad und Beach-Bar kann man sich wunderbar erfrischen.

Genuss-Tipps

RAMSEIER Erlebnisswelt

Wie kommt der Apfel vom Baum in die Flasche? Welche Früchte und Geheimzutaten stecken in den Säften? In der interaktiven RAMSEIER Erlebnisswelt werden Fragen beantwortet.

ramseier.ch/erlebnisswelt

stadtcafé Sursee

Charmantes Kultlokal mit Boulevard-Terrasse mitten im historischen Städtli Sursee. Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen machen das stadtcafé auch abends zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste.

stadtcafe.ch

Wirtshaus Wilder Mann

Herzhafte Gerichte in historischen Gemäuern. Das Wirtshaus in Sursee wurde 1495 erstmals geschichtlich erwähnt. Zu den saisonal-regionalen Gerichten im „Wöude“ gibt es eine große Auswahl an Schweizer Weinen.

wildermann-sursee.ch

Die Kapellbrücke über die Reuss und der Wasserturm prägen das Stadtbild von Luzern



Etappe 7: Sursee–Luzern

Von Seen, Brücken und Schlössern

Die letzte Etappe der Route 1291 ist voller Höhepunkte: das Seetal mit seinen Schlössern, Luzern mit seinen Sehenswürdigkeiten. Und Seen gibt es zu Genüge!

Fast geschafft! Die siebte und letzte Etappe führt durch das Seetal: Von Sursee aus geht es nach Beromünster, weiter über Hochdorf zurück in die Stadt Luzern.

„Eslächelt der See, er ladet zum Bade ...“, schrieb Schiller 1803. Ob er beim Dichten auf den Hallwiler- oder den Baldeggersee blickte – die beiden Seen, die das Seetal prägen –, ist allerdings nicht bekannt. Auf den Hügeln des Seetals eröffnet sich jedenfalls ein beeindruckendes Panorama mit Blick in die

Zentralschweizer Alpen mit Rigi, Pilatus und Titlis. In den Dörfern am Seeufer gibt es zahlreiche Strandbäder und Restaurants mit Fischspezialitäten.

Das Seetal ist auch das Luzerner Tal der Schlösser. Gut ausgebaute Wander- und Fahrradwege verbinden die beiden Seen und die Schlösser Heidegg, Hallwyl und Lenzburg. Die Route 1291 führt zum Schloss Heidegg. Viele Jahrhunderte behaupteten die adligen Herren von Heidegg ihren Rittersitz über dem Baldeggersee. Im

Genuss-Tipp

VILLA Schweizerhof

In herrschaftlichem Ambiente und mit spektakulärer Aussicht genießen die Gäste ehrliche und innovative Küche aus den Pfannen von Küchenchef Marcel Ineichen. Gut gewürzt mit viel Regionalität und täglich frischen Kräutern aus dem eigenen Garten. Auf der Weinkarte finden Sie ausschließlich Tropfen von Schweizer Winzern im In- und Ausland.

villa-schweizerhof.ch

Sempacher Krieg gelang dies, wie die Sage erzählt, nur dank göttlichem Beistand. Die Luzerner Patrizierfamilie Pfyffer baute die Burg zum barocken Schloss um. Heute ist Heidegg ein spannendes Museum für Kinder und Erwachsene und gilt als historisch-kulturelles Zentrum des Seetals. In seinen geschichtsträchtigen Räumen taucht man tief in die 800-jährige Geschichte des Schlosses ein: vom Turmkeller aus dem 12. Jh. mit seinen animierten Turmkellergeschichten über das Wohnmuseum der letzten Besitzerfamilie Pfyffer von Heidegg-Slidell bis zum Ankleidezimmer und der Kugelbahn im barocken Dachstock. Rund um das Schloss lockt ein weitläufiger Park mit Reben, einem romantischen Tobelweg, dem wohlriechenden Rosengarten und einer herrschaftlichen Kastanienallee.

Weiter geht es, nach Luzern – hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten auf kleinem Raum. Luzerns Wahrzeichen und Fotomotiv Nr. 1 ist die Kapellbrücke mit dem Wasserturm. Sie gilt als älteste über-

dachte Holzbrücke Europas, wurde im 14. Jahrhundert errichtet und war ursprünglich Teil der städtischen Befestigungsanlage. Die im 17. Jahrhundert angebrachten Bilder zeigen Szenen aus der Schweizer sowie der Luzerner Geschichte – u. a. die Biografien des Stadtpatrons St. Leodegar und des schweizerischen Schutzpatrons, des Heiligen Mauritius. In der Nacht auf den 18. August 1993 brannte die Kapellbrücke lichterloh, nur die beiden Brückenköpfe und der Wasserturm konnten gerettet werden. In einer Rekordzeit von acht Monaten wurde der fehlende Teil rekonstruiert, die „neue“ Kapellbrücke wurde am 14. April 1994 wiedereröffnet.

Historische, mit Fresken geschmückte Häuser umsäumen in der autofreien Altstadt malerische Plätze wie den Weinmarkt. Und ein Bad mit historischem Flair im Seebad mitten in Luzern ist ein wunderbarer Abschluss der Reise.

Weitere Infos und Tipps zur gesamten E-Bike-Route gibt's auf luzern.com/route1291

Genuss-Tipp

Alpwirtschaft Horben

In der lauschigen Gartenwirtschaft oder in der alten Gaststube werden Sie täglich (außer dienstags) mit frischen und regionalen Speisen verwöhnt.

horben.ch

Fohrenhof

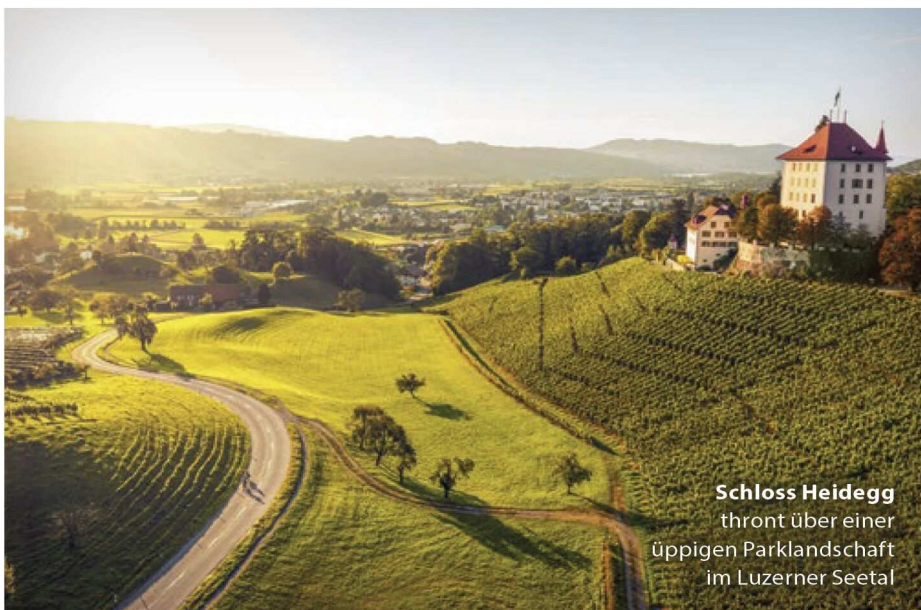
Das einfache und schön hergerichtete Beizli auf dem Fohrenhof lädt ein zu einer Rast unterwegs auf der Route. Dort finden Sie eine kleine Verpflegungsecke (Selbstbedienung) mit Kaffee und erfrischenden Getränken.

fohrenhof.ch

Regiomarkt Hochdorf

So viele Köstlichkeiten: Rund 400 regionale Produkte von 25 Betrieben aus dem Seetal werden angeboten.

regionseetal.ch/laden



Schloss Heidegg
thront über einer
üppigen Parklandschaft
im Luzerner Seetal

Wir brauchen Weitsicht.



Schweiz.

Gelfingen, Region Luzern-Vierwaldstättersee © Nico Schärer

Wir brauchen Schweiz.

Jetzt Schweiz entdecken: [MySwitzerland.com](https://www.myswitzerland.com)

Teile deine schönsten Erlebnisse mit [IneedSwitzerland](https://www.instagram.com/IneedSwitzerland)

Slawonien

Der Osten Kroatiens lockt mit
toller Historie und heiler Natur



Reisemagazin

Zusammenarbeit mit der Kroatischen Zentrale für Tourismus

Willkommen in Slawonien

Auf in den goldenen Osten Kroatiens: Slawonien
bietet dem Besucher einige der ursprünglichsten Landschaften
Osteuropas und verwöhnt mit exzellenten Weinen

Sie kennen von Kroatien bislang nur die Mittelmeerküste? Dann tauchen Sie doch mal ein in die unendlichen Weiten des kroatischen Ostens: Slawonien gilt als eines der geheimen Naturparadiese Osteuropas. Geformt von den drei mächtigen Flüssen Drau im Norden, Donau im Westen und Sava im Süden und eingeraht von Ungarn, Serbien und Bosnien-Herzegowina, erfreuen sich die mehr als 665.000 Einwohner an der vielfältigen Schönheit ihrer Region. Die genießt einen hervorragenden Ruf nicht nur als Kornkammer des Landes mit schier endlos goldenen Feldern, sondern auch als größtes Weinanbaugebiet Kroatiens.

Unterteilt ist Slawonien in die fünf Gespanschaften (Bezirke) Virovitica-Podravina, Osijek-Baranja, Požega-Slawonien, Brod-Posavina und Vukovar-Srijem (siehe Karte). Metropoles Zentrum der Region ist Osijek, mit rund 75.000 Bewohnern viertgrößte Stadt des Landes. Wer aber im besten Sinne ursprüngliches Leben sucht, wird im UNESCO-



Geopark Papuk und im Naturpark Kopački rit mit seinen jahrhundertalten Eichenwäldern und mäandrierenden Sumpflandschaften ebenso fündig wie in den lieblichen Klein-

städten und Dörfern Slawoniens. Dort, wo die Zeit fast stillzustehen scheint und Gastfreundschaft geliebt und gelebt wird. Beste Reisezeit: Frühling und Spätsommer!

Kroatische Zentrale für Tourismus, Regerstr. 68, 81541 München, croatia.hr/de-de

Herausgeber:

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
© 2023 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG,
Stuttgart

Publisher: Barbara Groscurth

Redaktion und Grafik: Relevance GmbH,
20459 Hamburg.

Dieses Gratis-Extra entstand in Zusammenarbeit

mit der Kroatischen Zentrale für Tourismus und ist in der Ausgabe ADAC Reisemagazin 195 als Beilage erschienen. ADAC Reisemagazin Markenlizenz der ADAC Medien und Reise GmbH, München.

Fotos: Titel: © Igor Šeler, Seite 2–3: © Igor Šeler, © Nina Đurđević, © Saša Pjanić, © Julien Duval, © Matija Šćulac, Karte: mapcreator.io/osm.org, Seite 4–5: © Igor Šeler, © Saša Pjanić, © Nina Đurđević, Seite 6–7: © Nina Đurđević,

© Igor Šeler (2), Seite 8–9: © Saša Pjanić, © Maja Danica Pečanić, © Filip Beusan, Seite 10–11: © Julien Duval, © Maja Danica Pečanić (2), Seite 12–13: © Matija Šćulac, © Igor Šeler, © Siniša Ušulica, Seite 14–15: © Ivo Biočina





Seite 4
Virovitica-Podravina



Seite 6
Požega-Slawonien



Seite 8
Brod-Posavina



Seite 10
Osijek-Baranja



Seite 12
Vukovar-Srijem



Ursprüngliches Virovitica-Podravina

Oase des Friedens: Der Nordwesten Slawoniens lebt von seinen natürlichen Reizen und Gegensätzen

Ružica grad

Die märchenhaft schöne Festung ist der größte erhaltene Burgkomplex Slawoniens

Heile Welt! Das mag dem Besucher als Erstes in den Sinn kommen, wenn er sich auf zur Erkundung der Gespanschaft Virovitica-Podravina macht. Das beginnt schon ganz im Norden Richtung Ungarn, wo der Grenzfluss Drau in seinen vielen Windungen magisch wirkende Zwischenwelten aus Wasser und Land geschaffen hat. Etwa das Kleinod Križnica – die letzte noch erhaltene Insel des Millionen Jahre alten und längst versunkenen Pannonischen Meeres. Feenhaft und fast unwahr wirkend, ist sie als einzig bewohnte Flussinsel Kroatiens ein wahrhaft geheimnisvolles Refugium, zu erreichen per Fähre oder über eine Hängebrücke. Verliebte, Vogelbeobachter, Schriftsteller, Angler und na-

türlich auch viele urlaubende Gäste aus dem In- und Ausland – sie alle suchen hier Inspiration und innere Mitte.

UNESCO Global-Geopark

Aber in Virovitica-Podravina geht es auch hoch hinaus. Im malerischen Voćin befindet sich der offizielle Eingang zum Park prirode Papuk, dem UNESCO Global-Geopark. Erster Anlaufpunkt: der mystisch wirkende Ort Rupnica, ein einzigartiges geologisches Denkmal aus Vulkangestein und seit 1948 das erste Naturerbe Kroatiens. Experten zählen im Park über 2000 Pflanzen- und Tierarten, er erstreckt sich über satte 336 Quadratkilometer und ist fast zur Gänze von mächtigen Wäldern bedeckt, die sich auch die Hänge des Papuk hinaufziehen – dem

namensgebenden Mittelgebirgszug des Parks mit einer maximalen Höhe von 953 Metern. Auf seinen Flanken und Gipfeln finden sich acht mittelalterliche Ruinenstädte, die bekannteste von ihnen ist Ružica grad oberhalb von Orahovica. Dort findet sich der größte erhaltene Burgkomplex Slawoniens und einer der größten in Kroatien. Ružica grad wurde im 15. Jahrhundert errichtet, und bis heute fragt man sich unwillkürlich, wie wohl all die großen Bausteine und Felsblöcke ihren Weg hier hinauf gefunden haben. Sehr beliebt ist unten im Tal der Orahovačko-See als Bade- und Ausflugsziel für Zehntausende Sommerfrischler.

Der Edelweg

Kein Besuch der Region wäre allerdings komplett, ohne zumindest Teilen des sogenannten Edelweges die Ehre zu erweisen. Dafür startet man am besten in der größten Stadt. Fünf Brücken, darunter auch die Liebesbrücke, verbinden den modernen, lebendig-bunten Teil Viroviticas mit der charmanten Altstadt, in der barocke und klassizistische Bauten den Besucher in längst vergangene Zeiten zurückversetzen. Besonders prächtig: das Barockschloss Pejačević, dessen gräflicher Namensgebereinst der Le-



Wasserfall Skakavac

Rausch der Tiefe: Über 36 Meter stürzt der Skakavac im Naturpark Jankovac hinab

gende nach weibliche Besucherinnen spätabends durch einen Geheimgang aus dem Schloss schleuste. Heute ist dort das Stadtmuseum beheimatet.

Weitere lohnenswerte Stationen des Edelweges: das Heritage-Hotel Kurija Janković in Kapela Dvor, der märchenhaft verwunschene Waldpark Jankovac, das Natur- und Reitzentrum Pustara Višnjica – und vor allem das beeindruckend restaurierte Schloss Janković in Suhopolje. Das moderne Besucherzentrum hier verfügt zudem über einen multimedialen Ausstellungsraum sowie ein 5D-Kino und ist idealer Schlusspunkt für die Erkundung der Schönheiten der Landschaft Virovitica-Podravina.

3 Tipps

Europa-Radwege

Über 500 Kilometer markierte Radwege ziehen sich durch die Region, unterteilt in 13 thematische Strecken. Zwei davon zählen sogar zu großen europäischen Radwegnetz-Verbünden: die Drau-Route (Euro Velo 6, vom Schwarzen Meer zum Atlantik) sowie die Route „Eiserner Vorhang“ (Euro Velo 13).

Weinspezialitäten

In Slatina gab es Ende des 19. Jahrhunderts sogar eine Champagnerfabrik – heute finden sich in Slatina und Orahovica große Weinbau-Unternehmen und fast überall in der Region kleine und feine Familien-Weinbauern. Der klassische hiesige Wein ist der hellgrüne, halbtrockene Graševina (Welschriesling), einige Winzer führen aber auch Spezialitäten wie Apfel-, Kirsch- oder Brombeerweine in ihrem Sortiment.

Das Leben der Drau

Ein schöner Naturausflug längs des Edelweges führt in die Nähe des Dörfchens Noskovci in einen herrlichen Park und hin zum Informationszentrum „Die Geschichte der Drau“. Einst die Sommerresidenz des Grafen Drašković – heute auch mit Hostel Dravska priča – können Sie in dem weitläufigen Areal unter anderem die Welt der Eulen sowie die Schmetterlingsecke bestaunen.

Weitere Informationen unter
slavonia-podravina.croatia.hr/de-de



Fiš-Paprikaš

Traditionell wird dieser Fisch Eintopf mit Flussfisch über offenem Feuer zubereitet

Weinregion Požega-Slawonien

Drei Weinstraßen sowie mehr als 70 Wanderstrecken:
Im Herzen Slawoniens finden viele Wege ein lohnendes Ziel

Goldenes Tal! So ehrfürchtig benannten schon die alten Römer die riesigen Kornfeld-Ebenen der Gespanschaft, die bis heute nicht nur ihre Bewohner bestens ernähren, sondern auch als Kornkammer ganz Kroatiens gelten. Die fruchtbaren, sanft hin und her wogenden Landschaften im Kino-Breitwandformat üben auf das Auge des Besuchers eine wunderbar friedvolle Grundstimmung aus. Und mitten im „goldenen Tal“ am Fluss Kutjevo befindet sich die kleine Stadt Kutjevo, wo an den Südhängen der nahe gelegenen Berge Krndija und Papuk beste Traubengedeihen. Für Wein-Insider ist die Weinstraße Kutjevo mit ihrem milden Mikroklima deshalb nicht nur

das beste Symbol kroatischer Weinkultur, sondern auch ein Ziel mit internationaler Dimension. Denn, man lese und staune: Kutjevo liegt auf demselben Breitengrad (45,3) wie die weltberühmten Weinregionen Istrien, Piemont, Val du Rhone, Bordeaux und Oregon!

Ältester Weinkeller

Die Hälfte der etwa 800 Hektar umfassenden Weinberge gehört dabei zum Kutjevo-Weinkeller. Er ist beinahe 800 Jahre alt, wurde 1232 von den Zisterziensern erbaut und ist damit der älteste Weinkeller in diesem Teil Europas. Er beherbergt in seinen Gewölben weltbekannte Archivweine und zählt zu den berühmtesten kroatischen

Weinkellern. Seinen Besuch sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen, die Gäste können hier leckere Weine aus Holzfässern verkosten, dabei natürlich auch den lokalen Lieblingswein Graševina. Ein unterirdischer Gang verbindet den Weinkeller übrigens mit dem benachbarten Schloss, in dem einst schon die Habsburger Monarchin Maria Theresia nächtigte.

Wer sich einen Überblick verschaffen will über die blühenden Landschaften der Region, dem seien vor allem die Wanderwege am Psunj ans Herz gelegt, mit 984 Metern der höchste Berg ganz Slawoniens. Dort befindet sich auf 655 Meter Höhe auch einer der schönsten Aussichtspunkte Kroatiens, der Berggasthof Orahovac

Psunj

Am höchsten Berg
Slawoniens liegt der
Gasthof Orahovac





vac, von dem aus sich ein herrlicher Blick auf Slawonien und Moslavina bietet. Hier kann man ein Päuschen auf der großen Liegewiese einlegen und den vielen Paraglidiern hinterherträumen, die die günstigen Gegebenheiten vor Ort zu prächtigen Rundflügen nutzen. Wer will, kann auch dort oben übernachten und den Sternenhimmel bewundern – die Berghütte bietet rund 40 Schlafplätze. Ein weiterer Top-Spot am Berg ist nahe Požeška Gora der Aussichtsposten Sokolovac, auf der attraktiven Promenade finden sich Lehrtafeln zur heimischen Flora und Fauna. Hervorragend wandern lässt sich auch rund um die Bergoase Velika, wo an der Berghütte Lapjak sehr schöne Rundwege starten. Auch in Velika befindet sich ein Eingang zum UNESCO-Naturpark Papuk (siehe Gespanschaft Virovitica-Podravina), ebenso der schöne Campingplatz Duboka sowie der Aquapark Shhhuma.

Lipizzaner-Gestüt

Etwas ganz Besonderes hat das Städtchen Lipik anzubieten: das Staatliche Gestüt mit ca. 70 wunderschönen Lipizzanern. Es werden zudem Reitkurse angeboten, und wer eine gefühlte Zeitreise unternehmen will, lässt sich von hier aus mit der Kutsche durch die jahrhundertealten und denkmalgeschützten Parkanlagen Lipiks schauen. Die im Park wachsenden Palmen wurden sogar an die dalmatinische Küste nach Split exportiert und zieren dort die bekannte Promenade.



Lipik

Das Staatliche Gestüt offeriert Kutschfahrten mit den berühmten Lipizzanern

Schloss Kutjevo

Unter dem zum Schloss ausgebauten früheren Kloster liegt der knapp 800 Jahre alte Weinkeller

3 Tipps

Traditions-Weinfest

„Kutjevačko Vincelovo“ ist ein großes Fest zu Ehren des Weins, das in Kutjevo stets in der zweiten Januarhälfte stattfindet und viele Gäste von nah und fern anzieht. Auf einer Bühne wird dazu traditionelle Musik gespielt, und auf dem Festplatz werden neben den lokalen Weinspezialitäten auch frisch gebratener Speck sowie slawonische Würste serviert.

Adrenalinpark

Im Adrenalinpark Duboka, Teil des Naturparks Papuk, können Abenteurer aller Generationen nur wenige Autominuten von Požega entfernt ihre Geschicklichkeit an künstlichen Kletterwänden, auf wackelnden Hängebrücken und Ziplines oder beim Laufen auf zwischen Bäumen aufgehängten Holzpilzen testen.

See mit Geschichte

Das Meer am Berg: Der Sovska Jezero auf 430 Meter Höhe nördlich von Dilj gilt als einzig verbliebener „Rest“ des einstigen Pannonischen Meeres. Umrahmt von Traubeneichen- und Hainbuchenwäldern liegt der kleine, fast kreisrunde See wie hingetupft in einem Meer aus Grün. Östlich des Gewässers steht auf einem Hügel die Aussichtsplattform Vidikovac.

Weitere Informationen unter slavonia-pozega.croatia.hr/de-de



Landlust in Brod-Posavina

Auf der Suche nach dem stillen Glück: In Brod-Posavina
findet der Gast wohltuenden inneren Frieden

Brodsko Vinogorje

Ausritt durch den Weinberg:
In den malerischen Dörfern
Brod-Posavinas gibt es
wunderschöne Landgüter

Die Schönheit der Abgeschiedenheit. Einfaches, gutes, entschleunigtes Leben. Gastgeber, die es lieben, ihren Besuch an reich gedeckten Tischen mit kulinarischen Spezialitäten zu verwöhnen. Dorffeste, die jahrhundertealte Traditionen in Ehren halten. Kurzum: Leben in seiner elementaren, liebenswertesten Form. All das erwartet den Besucher der Gespanschaft Brod-Posavina, die zwischen den Südhängen des slawonischen Gebirges und dem Grenzfluss Sava liegt, der den Landkreis von Bosnien-Herzegowina trennt. Wer hier die querende, vielbefahrene Autobahn 3 verlässt, die Mitteleuropa und Kroatien mit dem Südosten des Kontinents verbindet, wird seinen Entdeckermut nicht bereuen. Und mit einer stattlichen Portion stillen Glücks belohnt werden.

Mächtige Festung

Beginnen wir unsere Rundreise dennoch in der „Metropole“ der Region, Slavonski Brod – dernach Osijek zweitgrößten Stadt Slawoniens. Direkt an der Sava gelegen, ist sie landesweit bekannt als Heimat der größten Burgfestung Kroatiens, zugleich eine der größten europäischen Barockfestungen. Auf der Promenade längs der Sava lässt sich entspannt bummeln, es lohnt sich aber auch ein Besuch des schönen Franziskanerklosters „Heilige Dreifaltigkeit“, dessen spirituelle Ruhe sich sofort auch auf den Gast überträgt. Wer sich für Kunst und Musik interessiert, dem seien das hervorragende Museum für moderne Kunst, die Galerie „Ružić und seine Zeitge-

nossen“ in der Festung Brod sowie das Tamburica-Museum (siehe auch Tipp drei rechts) empfohlen. Lust auf buntes Treiben und Party werden abends in einem der zahlreichen Cafés, Bars und Nachtclubs im beliebten Korzo befriedigt, dem Herz der Fußgängerzone in der Nähe des Hauptplatzes. Trotzdem aber gilt: In Brod-Posavina ist das Land der Star. Dazu zählt natürlich Kulinarik: Es ist beinahe unfair, aus den vielen wunderbaren gastronomischen Anlaufpunkten im Zuge der Landpartien einige herauszuheben. Stellvertretend genannt seien der Savus-Gutshof an den Berghängen von Dilj auf dem Weg nach Bukovlje – das Haus ist stolz auf seine hausgemachten Produkte wie Kulen, Speck, Wurst, Ajvar und Paprika in Öl. Und das „Slawonische Hufeisen“ – eine fantastische Spezialität aus Karpfen und hausgemachter Wurst mit Sauerkraut – wird in der Ramarin-Ranch in Garčin serviert.

Spitze aus Sikirevci

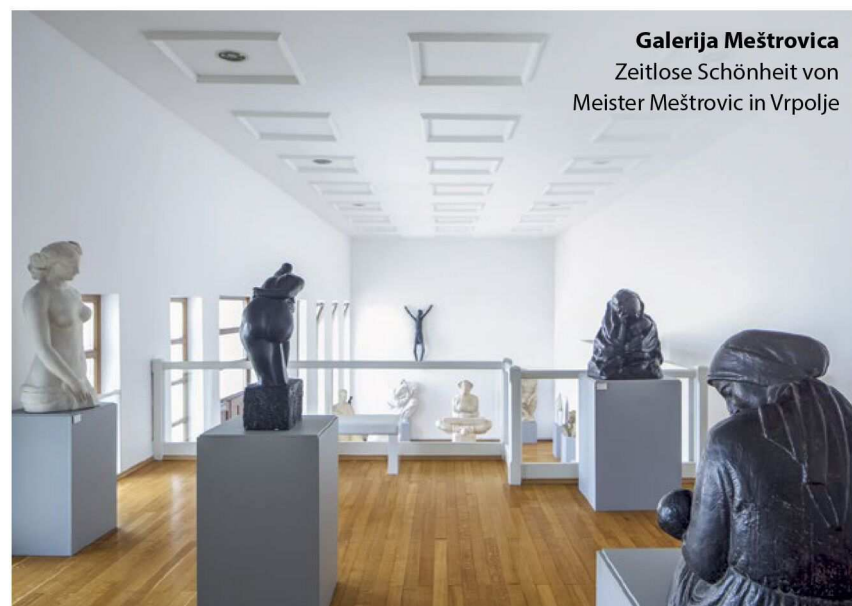
Aber auch einzigartige Kultur lässt sich auf dem Land entdecken. Für die von hier stammende gestickte Spitze bekannt ist die pittoreske Ortschaft Sikirevci, wo die Tradition der Anfertigung



Čvarci

Die knusprig gebackene Häppchen aus Schweinefett sind ein beliebter Snack

der sogenannten Sonnigen Spitze gepflegt wird. Das Öko-Ethnodorf Stara Kapela führt den Besucher zwischen den Hängen von Požeška gora zurück in die Lebenszeit der Großeltern. Und die frühe Inspiration seiner kroatischen Heimat hat auch Werke des weltbekannten Bildhauers Ivan Meštrović (1883–1962) beeinflusst, der in einer Eisenbahnstation nahe des Dorfes Vrpolje geboren wurde, später in Wien studierte und nach dem Zweiten Weltkrieg in die USA emigrierte. Heute befindet sich in Vrpolje eine Galerie, die der Person und dem Schaffen des großartigen Künstlers gewidmet ist – unbedingt anschauen!



Galerija Meštrovića

Zeitlose Schönheit von Meister Meštrović in Vrpolje

3 Festivals

Brodsko Kolo

Das älteste kroatische Folklorefestival zieht sich in der Metropole Slavonski Brod mit diversen Veranstaltungen über das ganze Jahr hin. Ein Höhepunkt liegt im Juni mit der Wahl der schönsten Kroatin in Tracht, es gibt aber auch eine Gespannparade sowie Volkstänze in traditionellen Trachten. Bei den größten bilden sich riesige Reigen mit über 100 Tänzern und Tänzerinnen.

Davor

Ganz im Zeichen der Lobpreisung der Fische und des Lebens entlang der Sava steht der August mit seinem großen Fischfest in der kleinen Schifferortschaft Davor im Westen der Gespanschaft, dem Tausende Besucher beiwohnen. Probieren Sie dort unbedingt das Karpfengericht „šaran na rašljama“ oder einen der leckeren Fischeintöpfe.

Nova Gradiška

Der Ausklang des Augusts wird in Nova Gradiška mit einem großen viertägigen Musikfestival gefeiert, mit jeweils Themenabenden zu Rock, Pop, Folklore und Tamburica – einem südosteuropäischen, langhalsigen Zupfinstrument. Gleichzeitig findet eine Handelsmesse statt, auf der sich viele lokale Produkte verkosten und erwerben lassen.

Weitere Informationen unter slavonia-posavina.croatia.hr/de-de



Vibrierendes Osijek-Baranja

Stadt, Land, Fluss, Genuss: Der Nordosten Kroatiens lohnt sich
– vom „europäischen Amazonas“ bis zur Hartwurst

Bečarac

Alte Bräuche in neuem
Glanz – traditionelle
Instrumente begleiten
den Gesang

Alles, was das Gästeherz begehrt! So einfach lässt sich zusammenfassen, was für den Besucher den Reiz der größten Gespanschaft Slawoniens ausmacht. Da ist die pulsierende Metropole Osijek mit 96800 Einwohnern die größte Stadt der Region. Da ist mit Kopački rit der älteste Naturpark des Landes, der seit 2012 zudem auch Teil des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Mur-Drau-Donau ist. Und da ist die berühmteste kulinarische Spezialität des kroatischen Ostens, die sogar mit einem eigenen Fest geehrt wird: der Kulen!

Leckerer Kulen

Beginnen wir unsere Rundreise durch Osijek-Baranja deshalb auch gleich

im Dörfchen Jagodnjak. Dort wird jedes Jahr an Christi Himmelfahrt die „Kulinijada“ zelebriert, zu Ehren der markant dunkelroten, superleckeren Hartwurst. Sie ist herausragender Teil der nationalen Identität und steht als „Baranjski kulen“ und „Slavonski kulen“ sogar auf einer Liste geschützter Produkte. Für Kulen (oder Kulin) werden die besten Teile des Schweinefleisches von Fett und Bindegewebe befreit, zusammen mit gemahlenem Paprika, Knoblauch und Salz ergeben sie jene Füllung, mit der ein gereinigter Darm gestopft wird. Die dafür verwendeten Schweine müssen bereits groß sein und über 180 Kilogramm wiegen, besonders geschätzt werden die Rassen Mangulica und das Schwarze Slawonische Schwein. Viele

Familienbetriebe in ganz Kroatien stellen die deftige und teure Wurstther, aber aus Baranja stammt die beste!

Der Naturpark Kopački rit gehört zu den am besten erhaltenen Auen Europas. Entlang von Donau und Drau zeichnet sich der „europäische Amazonas“ durch außergewöhnliche Schönheit der Landschaft und übertragende biologische Vielfalt aus. Der Naturpark umfasst eine Gesamtfläche von 231 km², in ihm befindet sich auch ein besonderes zoologisches Reservat von 71 km². Kopački rit beherbergt aber vor allem eine der größten naturbelassenen Sumpfebenen Europas, zwischen den nassen Wiesen ermöglichen Holzbrücken den Besuchern tief in das Moor einzudringen. Es empfiehlt sich auch eine Tour per Schiff, Boot oder Kanu in Begleitung erfahrener Guides. Oder haben Sie Lust auf eine friedliche Überlandpartie per Rad? Der „Pannonische Weg des Friedens“ führt über 75 Kilometer und ebenes Gelände von Osijek aus durch den Naturpark bis nach Sombor – auf dieser Route ist definitiv der Weg das Ziel!

Osijek und die Drau

Aber natürlich will auch Osijek, mit seinen gut 96.000 Einwohnern viertgrößte Stadt Kroatiens, entdeckt und erobert werden. Am besten geht das auf der wohl schönsten Flusspro-

Salenjaci Schweineschmalz ist seit Jahrhunderten Teil der kroatischen Küche und bildet die Grundlage vieler salziger und süßer Speisen wie hier dem Schmalzkuchen



Čobanac

Traditionell wird der Hirteneintopf in einem großen Kessel am offenen Feuer zubereitet

menade des gesamten Landes, denn Osijek schmiegt sich stadtplanerisch genauso gewollt über mehr als 10 Kilometer längs an die Drau, die 20 Kilometer weiter östlich in die Donau mündet: Hier ist der Fluss die Stadt und umgekehrt! Über die architektonisch spielerisch leicht geschwungene, dennoch imposante Fußgängerbrücke, die sich zu einem Wahrzeichen der Stadt entwickelt hat, können Sie zwischen beiden Uferseiten hin- und herpendeln. Besonders eindrucksvoll ist das am Abend über die dann beleuchtete Brücke. Ebenfalls nicht entgehen lassen sollte man sich die bekannte Festungsanlage Tvrđa in der barocken Altstadt, wo man herrlich durch die historischen Gassen bummeln und sich durch längst vergangene Zeiten treiben lassen kann.

3 Ziele

Kunst aus Stroh

Spektakuläre Skulpturen aus Tausenden von Strohballen entwerfen internationale Künstler jedes Jahr im August beim Slama Land Art Festival in Bilje. Die Kunstwerke werden dabei in die offene Landschaft integriert, abgeerntete Felder bieten einen würdigen natürlichen Rahmen für allerlei skurrile bis imposante, aber stets nur temporäre Kunst. Denn: Am Ende des Festivals geht alle Art in Flammen auf!

Wein auf drei Etagen

Der Vinski podrum Belje in Kneževi Vinogradi ist der größte Weinkeller der Region. Er existiert bereits seit 1697 und erstreckt sich über drei Etagen. In einer zünftigen Saal mit schweren Tischen und Stühlen aus Massivholz, in dem gerne auch Dorfhochzeiten abgehalten werden, kann man sich gut ein leckeres Tröpfchen des lokalen Graševina schmecken lassen.

Dreiländerblick

Ein schöner Blick auf das grüne Dreiländereck von Kroatien, Ungarn und Serbien bietet sich vom Denkmal von Batina aus, mit dem an die größte Schlacht des Zweiten Weltkriegs in dieser Region erinnert wird. Die Legende besagt, dass die Donau damals vom vielen vergossenen Blut rotgefärbt gewesen sei – der Ausblick heute ist dagegen wunderbar friedlich.

Weitere Informationen unter slavonia-baranja.croatia.hr/de-de



Entschleunigtes Vukovar-Srijem

Der äußerste Osten Kroatiens, vom Krieg einst hart getroffen, vermittelt heute ein Lebensgefühl liebenswerter Entspannung

Das perfekte Verhältnis zwischen Natur und Kultur. Liebliches Flachland und schöne Flusslandschaften, vor allem im blühenden Sommer. Überall Dorffeste, dazu prächtige historische Kulissen wie die Schlösser in Ilok und Vukovar. Gemütliche Wander- und Radwege durch die Region. Wer also in seinem Kroatien-Urlaub absolute Entspannung sucht, der wird seinen Aufenthalt in Vukovar-Srijem als wunderbare Gelegenheit zur Auszeit vom Lebensstress empfinden.

Wanderlust

Angenehm einfangen lässt sich das entschleunigte Lebensgefühl des kroatischen Ostens im Dreiländereck

zwischen Serbien und Bosnien-Herzegowina auf einem der sechs gut markierten und gerouteten Wanderwege, die mit einer Gesamtlänge von etwas mehr als 80 Kilometern Länge für alle gut machbar sind. Sanfte Srijem-Landschaften, endlose Weinberge, eine Pause in einem der berühmten Weingüter – man kann es sich unterwegs dann auch schön gemütlich machen und Erholung mit Hedonismus verbinden. Vier der Wanderwege führen übrigens zum 253 Meter hohen Skandala, Teil des Mittelgebirgszuges Fruška Goraweit im Osten der Region, der sich bis nach Serbien hinein erstreckt. Eine ebenfalls gemächliche Art der „Landerobierung“ ist eine Fluss-Schiffstour, beispiels-

weise mit der „Sveta Katarina“, die die ruhige Bosut befährt. Eine Anlegestelle befindet sich in Nijemci, dort in der Nähe befindet sich auch das beliebte Ausflugsziel Sopotac, umgeben von Ackerland und Bauernhöfen.

Das bekannteste Ziel der Region ist die Hauptstadt Vukovar. Am Ufer der Donau gelegen, ist sie bekannt für den historischen Charme ihrer teils noch gut erhaltenen barocken Altstadt und ihre gastfreundlichen Einwohner. Besuchen Sie das Stadtschloss Eltz, das im 18. Jahrhundert errichtet wurde und mit dem dort heute beheimateten Stadtmuseum die sehr bewegte Geschichte der Stadt nachzeichnet: Gerade mal 30 Jahre ist es her, dass Vukovar während des kroatischen



Vinkovci

Herrliche Barockfassaden prägen das Stadtbild – Vinkovci wird auch „das Tor Kroatiens“ genannt



Unabhängigkeitskrieges fast vollständig zerstört wurde. Alle Altlasten hinter sich lassen können Besucher an besonders heißen Sommertagen, wenn sie sich am Strand der Donau-Sandinsel Vukovarska Ada ein Bad gönnen. Museumsfans werden auch in Vučedol glücklich, wo sich das beeindruckende, erst 2015 eröffnete Ausstellungshaus ganz der Vučedol-Kultur widmet, die dort von 3000 bis 2200 vor Christus existierte.

Köstliches Ilok

Ilok ist ein weiteres Juwel der Region. Umgeben von den Hängen der Fruška Gora, liegt die östlichste Stadt Kroatiens auf einem Hügel über der Donau. Das Schloss Odeschalchi mit dem Stadtmuseum und seinen 95.000 Ausstellungsstücken sollte man sich un-

bedingt ansehen, berühmt aber ist die Ecke als „delicium mundi“ – als „Köstlichkeit der Welt“, wie die alten Römer diesen Landstrich nannten. Denn der Weinanbau hat hier eine 2000 Jahre alte Tradition, der Iloker Gewürztraminer wurde einst sogar auf der Krönungsfeier der britischen Königin Elisabeth II. serviert! Unter dem Schloss empfängt auch der älteste Weinkeller dieses Teils der Welt, „Iločki Podrumi“ aus dem Jahr 1450, neugierige Besucher mit vielen guten Tropfen.



Weinkeller Iločki Podrumi

Geschichte atmen – und verkosten:
Unter dem Schloss liegt der historische
Weinkeller aus dem Jahr 1450

Ilok

Von Schloss Odeschalchi
aus schaut man über die
Donau rüber nach Serbien

3 Tipps

Öko-Zentrum

Multimedia-Halle, Solarboot für 50 Personen, Kajaks, Kanadier, Fahrräder, Restaurant, beheiztes Freibad, 60 Betten und vieles mehr: Das bioökologische Bildungszentrum Virovi im Spačva-Wald bei Otok ist ein hervorragendes Ziel für die Naturliebhaber. In Otok befindet sich zudem eine Welt-rarität und Denkmal mit höchstem Kulturwert: eine Pferdemühle, die sogenannte Suvara.

Folklore-Fest

Hinein ins pralle Feier-Leben geht es beim traditionellen Volksfest von Vukovar, das dieses Jahr vom 29. September bis zum 1. Oktober die ganze Region in seinen Bann zieht. Erstmals 1966 ausgetragen, hat es sich inzwischen von einer lokalen Veranstaltung zu einer der größten Folklorefestivitäten des gesamten Landes gemausert.

Virtuelle Geschichte

Hochwertige Hologramme berühmter Zeitgenossen lassen den Zauber der lokalen Vergangenheit spannend aufleben und bringen den Besuchern ihre eigene Geschichte nahe: Chemie-Nobelpreisträger Lavoslav Ružička in seinem Geburtshaus in Vukovar, König Nikola Iločki in der Kurie Brnjaković und Ban Josip Šokčević im Stadtmuseum von Vinkovci, der ältesten Stadt Europas! Dort findet vom 8. bis 17. September auch das bekannte Folklorefest Vinkovačke jeseni statt.

Weitere Informationen unter
slavonia-srijem.croatia.hr/de-de

Der Euro ist da!

Umständliches Geldtauschen und Passkontrollen entfallen jetzt.
Die Weiten Slawoniens erfährt man am besten mit dem Auto

Anreise

Der reiserelevante Zielflughafen Slawoniens ist Osijek. Mehrmals pro Woche bietet u. a. das Star-Alliance-Mitglied Croatia Airlines Flüge z. B. ab Frankfurt in die größte Stadt Slawoniens an, mit einem Zwischenstopp in Zagreb. Von München aus gibt es einen Direktflug. Mit dem Auto empfiehlt sich aus dem Norden und Osten Deutschlands eventuell die touristisch interessante Anreise über Dresden, Prag und Budapest, ansonsten über Graz, Maribor und Zagreb. Am Autobahnkreuz der kroatischen A1 bei Lučko fährt man dann weiter auf der A3, die Richtung Slavonski Brod, Županja oder Osijek (Abzweig über A5) in den Osten des Landes



Tradition im Herzen Slawoniens Das 14-tägige Folklore Festival "Đakovački vezovi" findet seit 1967 jährlich im Juli statt

und bis nach Serbien und Montenegro führt. Die Autobahnen sind gut ausgebaut und mautpflichtig.

- croatiaairlines.com/de
- osijek-airport.hr/de/passagierinformationen/flugplan/
- mein-kroatien.info/Anreise_nach_Slawonien

Reisezeit

Die schönsten Reisezeiten für den Osten Kroatiens sind Frühling und Spätsommer, wenn die Natur in voller Reife steht und in vielen Orten die größten lokalen Volksfeste des Jahres stattfinden. Für Weinfreunde interessant ist auch der Herbst, wenn die

Weinlese beginnt und ebenfalls vor Ort oft gefeiert wird.

Wissenswertes

Seit 1. Januar 2023 gilt in Kroatien der Euro, und das Land ist jetzt auch Mitgliedsstaat des Schengener Abkommens. Bei der Ein- und Ausreise in ein anderes Land des Schengenraums entfällt daher die Grenz- und Passkontrolle. Reisedokumente müssen für die Dauer des Aufenthalts gültig sein.

Informationen

Weitere Tipps finden Sie auf den offiziellen Internetseiten des kroatischen Tourismusverbandes:

- croatia.hr/de-de/regionen/slawnien
- croatia.hr/de-de/gespanschaften

Damit auf Ihrer Reise alles klappt: So hilft der ADAC



ADAC Maps

Gerade frisch überarbeitet und noch mal verbessert: unser kostenloser Routenplaner für Auto, Camper, Gespann und Motorrad. Echtzeit-Informationen und Baustellen-Infos auf der

Karte, inklusive Vignetten- und Mautkosten, Freizeit-Tipps vor Ort ...
maps.adac.de



ADAC Trips App

Der perfekte Begleiter für Freizeit- und Urlaubsspaß! Wichtige Features: gemerkte Orte, Umkreissuche für faszinierende Entdeckungen

im Radius von bis zu 100 Kilometern, Tipps von echten Locals u. v. m.
adac.de/trips-app

Diese Anwendungen sind offen für jedermann, nicht mitgliederexklusiv.

ADAC Reisebüros

Sie haben Fragen rund um Ihre individuelle Reiseroute, Camper und Mietwagen, Flüge und Fähren? In unseren ADAC Reisebüros und

Geschäftsstellen bieten wir Ihnen individuelle Lösungen für Ihren nächsten Urlaub, aber auch zu den Themen Mobilität und Sicherheit. Dafür haben wir eine vielfältige Produktpalette im Angebot, ein kompetentes Team vor Ort freut sich darauf, Ihnen zu helfen – auch telefonisch. Und natürlich unterstützen wir Sie gerne auch bei anderen Urlaubsformen wie etwa Pauschalreise oder Kreuzfahrt.
adacreisen.de

ENTDECKE DEINE GESCHICHTE AUF kroatien.hr

Voller Geschichte und Kultur

Fülle dein Leben nicht mit Tagen, fülle deine Tage mit Leben.

KROATIEN
Voller Leben

PHOTO BY JULIEN DUVAL

PHOTO BY SAŠA PJANIĆ

Natürlich
Kroatien



ENTDECKE DEINE GESCHICHTE AUF kroatien.hr

Voller Natur

Fülle dein Leben nicht mit Tagen, fülle deine Tage mit Leben.


KROATIEN
Voller Leben

PHOTO BY IVO BIOČINA

PHOTO BY ANTUN CEROVEČKI

Natürlich
Kroatien